The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Hoscman [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 460 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) | Chicago, Donnerstag, den 27. Juni 1912.—5 Uhr-Ausgabe. | 24. Jahrgang—No. 153

Lang und aufregend!

Die heutige Sitzung des demokratischen Konvents.

Der Hauptkampf kommt näher.

Ueber die Präsidentschaftsnomination.—Kandidaten genug!—„Clark oder dunkles Pferd?"—Vorgänge von gestern Abend.—Einheitsregel abgetan. — Wird Bryan Wilson unterstützen?

Konventionshalle, Baltimore, 27. Juni. Auf eine lange und aufregende Sitzung vorbereitet, kamen die Delegaten des demokratischen Nationalkonvents einzeln und in Gruppen in die Halle. Es eilte ihnen nicht, schon weil sie durch die mitternächtige Sitzung noch ermüdet waren und heute noch größere Anstrengung erwarten!

Die Gallerien füllten sich mit großen Mengen Publikum, — unter allgemeiner Annahme, daß heute der Höhepunkt kommt: das Ende des langen Kampfes der Präsidentschaftsbewerber!

Unter den Zuschauern war auch die Gattin des Präsidenten Taft. Sie saß mit einer Partie Damen in einer der Logen zur Seite der Tribüne.

Das Parterre sah wieder äußerst lebhaft aus, und abermals waren die Gänge stickvoll, sodaß die Delegaten schwer ihre Sitze erreichen konnten. Die Türhüter konnten fast nichts ausrichten.

Die Kapelle spielt vor der Eröffnung allerlei anregende Weisen.

Doppelte Polizistenreihen waren vor Rempelei gestern Nacht daselbst.

10 Minuten nach 12 Uhr Mittags erreichte Hr. Parker — noch immer temporärer Vorsitzer — die Tribüne. Er konferirte mit dem Parlamentarier Crisp und dem Sen. John Sharp Williams von Mississippi, Führer der Bryan-Wilsonstreitkräfte.

Die Präsidentschaftsnominationsfrage lag um diese Zeit noch sehr im Ungewissen! Es schien sicher, daß unvermeidliche Verzögerungen die tatsächliche Abstimmung erst bis in den späten Abend hinausziehen würden!

Alle möglichen Gerüchte über Machenschaften und Kombinationen waren im Lauf des Vormittags verbreitet; aber nicht eines dieser schien eine glaubwürdige Grundlage zu haben.

Die Unterstützer des Gouverneurs Woodrow Wilson, gehoben durch den sogenannten Wilson-Bryansieg von gestern Abend (Abschaffung der bindenden Einheitsregel, wodurch Wilson allein vom Staate Ohio 19 der Delegaten gewinnt), sagten zuversichtlich voraus, daß Wilson heute glänzend siegen und die Nomination erhalten werde, — zumal auch schon gestern Abend verlautete, daß Bryan offen für Wilson „herauskommen" werde.

Aber mit so großem Vertrauen, wie nur jemals, beanspruchten auch die Clarkleute die Nomination für ihren Kandidaten. Sie versicherten, daß das zu keinem Abfall aus den Reihen Clarks kommen werde.

Vielfach hieß es — jedoch nicht ganz mehr so stark, wie gestern Nacht — die einzige Wahl liege zwischen Clark und einem „dunklen Pferde".

Auch tauchte auf's Neue das Gerücht auf, daß Bryan selbst nominirt werden könnte, um den Kampf zum vierten Male zu führen! Konservative sollen sich dahin ausgesprochen haben, wenn überhaupt ein Progressist die Nomination erhalte, statt eines der Ihren, so könnte es geradesogut Bryan sein, wie ein Anderer.

Die erste Geschäftsordnung nach der Eröffnung des Konvents war die weitere

Erörterung des Mandatkomiteberichtes.

Ein Mehrheitsbericht dieses Komites war schon gestern Nacht unterbreitet worden;; aber heute folgt ein Minderheitsbericht. Der Mehrheitsbericht hatte 10 Wilsondelegaten von Süddakota ihre Sitze genommen und sie Clarkdelegaten gegeben; darüber wurde aber noch ein lebhafter Kampf in der Konvention erwartet. Desgleichen noch über mehrere andere Staatsangelegenheiten, so auch über die Illinoiser Entscheidung der Komitemehrheit, welche zugunsten der Sullivandelegaten lautet.

Dann kommt der Bericht des Ausschusses für ständige Organisation des Konvents an die Reihe. Ohne Zweifel wird Sen. James von Kentucky als ständiger Vorsitzer gutgeheißen.

Ist das auch erledigt, so folgt dann eine lange Reihe von Nominirungs- und Nominirungsunterstützungsreden! Und wenn diese alle überstanden sind, wird abgestimmt.

Niemand erwartet ein entscheidendes Ergebniß schon bei der ersten Abstimmung, obwohl dem Anfangsvotum mit dem gespanntesten Interesse entgegengesehen wird!

Baltimore, 27. Juni. Häufige Hochrufe begrüßten den Namen von Champ Clark während der Erörterung des Mandatsstreites von Süddakota durch den Konvent.

Die Mandatsausschußmehrheit (nur 28 gegen 23 Stimmen) hatte ihre diesbezügliche Entscheidung darauf gegründet, daß zwei Clarktickets auf dem Süddakotaer Stimmzettel zusammen mehr Stimmen erhalten hätten, als das Wilsonticket, während allerdings das „Ticket", welches die direkte Aufschrift trug: „Clark for President" etwa 2000 Stimmen weniger erhielt, als jedes der beiden andern. Eines der letzteren lautete auf Wilson, das andere führte die Aufschrift: „Wilson-Clark-Bryan Democracy."

Es herrschte anhaltend große Bewegung und Wirrwarr in der Konventionshalle, und selbst die, immer wieder gebotenen musikalischen Darbietungen stellten keine Harmonie her. Die Musik von „Tammany" rief nicht nur Hochrufe, sondern auch Zischen hervor.

Zum ersten Male seit der Eröffnung der Konvention war jeder Sitz im Parterre und auf der Gallerie gefüllt. Allenthalben sah man ein Meer von Fächern. Die Hitze war sehr drückend, und abermals entledigten sich Viele des Rockes!

Es war schon ¾ auf 1 Uhr, als Hr. Parker die Konvention formell wieder eröffnete!

Das große Gedränge in den Gängen und an den Fensterbrüstungen usw. führte zu Gerüchten, daß Türhüter Zulaßkarten zu eigenem Profit an irgend Jemanden verkauften.

Nach einer anderen Angabe sollen Zugänge einfach von den Massen gestürmt worden sein!

Roland S. Morris, Delegat von Philadelphia, unterbreitete sogleich nach der Eröffnung den Minderheitsbericht des Mandatsausschusses.

Ein Missourier Delegat heftete an das Banner seines Staates eine Menge lithographische Bilder von Champ Clark. Dasselbe tat er an den Bannern verschiedener anderer Staaten, aber die Delegaten mehrerer dieser rissen die Bilder wieder ab.

Das Gebet vor der Eröffnung der Konventionssitzung wurde heute von einem jüdischen Geistlichen gesprochen: Rabbi Guttmacher.

Lebhafte Debatte.

Baltimore, 27. Juni. Ex-Gouverneur McCackle von Westvirginien und Ex-Gouverneur Blanchard von Louisiana verteidigten den Bericht der Mandatsausschußmehrheit im Süddakota'er Streitfall. Ersterer wurde von Sen. Lea mit Fragen unterbrochen. Abermals entstand große Unordnung und ein Missourier Delegat verübte mit einem Fischhorn Getöse!

Clane und Henry von Texas sprachen für den Minderheitsbericht des Ausschusses.

Es wurde in der Debatte immer mehr ersichtlich, daß die Trennungslinie zwischen den Clark- und den Bryan-Wilsonstreitkräften scharf gezogen werden würde!

Baltimore, 27. Juni. Nach weiteren stürmischen Auftritten erfolgte die Abstimmung über den Süddakota'er Mandatsstreit; die Wilsonleute gewannen!

Sogar die 90 Stimmen vom Staate New York wurden zugunsten der Wilsondelegaten abgegeben, was großes Hochrufen hervorrief!

Auch Illinois gab alle seine 58 Stimmen zugunsten der Wilsondelegaten.

Bryan und O'Gorman schreiben Platform.

Wm. J. Bryan und Sen. O'Gorman, endgiltig dazu bestimmt, die Platform zu entwerfen, vollendeten ihre Arbeit um halb 3 Uhr Nachmittags.

Folgendes ist das genaue Ergebniß der Abstimmung, durch welches die Wilsondelegaten Süddakotas die streitigen Sitze erhielten. Dafür (also für den Minderheitsbericht des Ausschusses): 639½ Stimmen, dagegen 437; nicht stimmend 5½; abwesend 2.

Die Wilsonleute behaupteten bereits, daß dieses Ergebniß die Nominirung von Woodrow Wilson für das Präsidentenamt sogut wie gewiß mache.

Die Nachtsitzung.

Baltimore, 27. Juni. Spät gestern Nacht waren die Geschäfte der demokratischen Nationalkonvention so weit erledigt, daß für heute die Nominationsreden und sogar die Nominirungen selber erwartet wurden.

Im Allgemeinen war das progressistische Element gestern Abend siegreich, — besonders was die Umstoßung der, von der Komitemehrheit gutgeheißenen „Einheitsregel" anbelangte.

Die Abendsitzung wurde um 8:32 Uhr eröffnet. Als Herr Covington den Majoritätsbericht des Komites für die Geschäftsregeln vorlegte, welche die „Einheitsregel" zur Regel des Konvents machte, wurde ihm großer Beifall zuteil. Durch diese Regel würde jeder Delegat, wenn eine Majorität der Delegation oder des Staatskonvents sich für irgend einen Kandidaten erklären würde, gebunden sein. Abg. Henry war dagegen der Meinung, daß in Fällen, wenn das Volk sich für irgend einen Kandidaten erklären sollte, dem stattgegeben werden sollte. John W. Peck von Ohio setzte ein „Stampede" für Gouverneur Wilson in Szene, was einen ungeheuren Beifallssturm hervorrief. Von der Gallerie aus fiel auf die Delegaten eine Unmenge von Wilson-Photographien. Die Gallerie und der Floor vereinigten sich in die Rufe, Delegaten und Zuschauer stellten sich auf die Stühle. In der Mitte der Halle indessen saßen die Delegaten von New York kalt und unbewegt. Ein enormes orange-schwarz, über dreißig Fuß langes Banner, welches die Inschrift „Staunton, Va." trug, dem Geburtsort Woodrow Wilsons, wurde durch die Gallerien getragen. Ein schwarz-weißes Banner mit der Inschrift „Geben Sie uns Wilson und wir geben Ihnen Pennsylvanien" erschien über den Köpfen der Delegation von Pennsylvanien. Die Unruhe dauerte über eine halbe Stunde, und die Delegaten beruhigten sich erst, nachdem sie von der Polizei zur Raison gebracht waren.

Schließlich wurde der obige Komitemehrheitsbericht, unter großem Jubel der radikalen Elemente, mit 565½ gegen 491½ Stimmen verworfen, und der Minderheitsbericht gutgeheißen; damit wurde die „Einheitsregel" abgeschafft, außer soweit ein Staatsgesetz sie unbedingt fordert.

Jene Offerte an Roosevelt!

Gouv. Hadley wiederholt die betreffende Angabe.

Cedar Rapids, Ja., 27. Juni. Gouv. Hadley von Missouri bestätigte die Angaben von Oberst Roosevelt und Kontrolleur Prendergast von New York, daß Taftführer in Chicago sich erboten hätten, den Rooseveltdelegaten die Sitze aus Washington und Texas zuzusprechen, wenn Roosevelt in die Nominirung von Gouv. Hadley oder irgend einem anderen dritten Mann willigen würde.

Gouv. Hadley war hier auf der Durchreise, um Chautauqua-Vortragsengagements auszufüllen.

„Der Vorschlag wurde mir gemacht", bemerkte er weiter, „und ich verstehe, daß er auch dem Oberst Roosevelt gemacht wurde. Ich weigerte mich, ihn in Erwägung zu ziehen oder zu erörtern, wenn nicht Oberst Roosevelt ihn zuerst gutgeheißen habe. Später wurde mir gesagt, daß Oberst Roosevelt seine Zustimmung verweigert habe."

Im Kongreß.

Washington, D. K., 27. Juni. Der Senat trat um 10 Uhr Vormittags zusammen und vertagte sich nach 40 Minuten bis Montag Vormittag um 11 Uhr.

Es wurden Mitglieder für einen gemeinschaftlichen Konferenzausschuß beider Häuser über den Etat für Gesetzgebung u. s. w. ernannt. Das war der erste Schritt, um Abhilfe für eine verlegenheitbringende Lage zu schaffen.

Das Abgeordnetenhaus trat um Mittag zusammen und vertagte sich nach 26 Minuten bis Montag Mittag.

Ausland.

Wehrvorlage siegt

Im österreichischen Abgeordnetenhaus. — Der Landesverteidigungsminister weist Alarmgerücht über Schlachtschiff zurück. —Tiszas Attentäter wird wegen Mordversuchs prozessirt. — Zwei sächsische Offiziere bestehen gefahrvollen Flug.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Wien, 27. Juni. Zu später Nachtstunde ist im Abgeordnetenhause des Reichsrats die Wehrvorlage zur Annahme gelangt.

Die angebliche Verpfuschung des Schlachtschiffes „Viribus Unitis", des ersten Dreadnoughts der Kriegsflotte Oesterreich-Ungarns, kam infolge einer Interpellation im Abgeordnetenhause des Reichsrats auf's Tapet.

Der Minister für Landesverteidigung, General d. Inf. v. Georgi, erklärte in Erwiderung auf die Anfrage, daß die Behauptung, der neue Dreadnought sei verbaut, eine absichtliche Uebertreibung sei.

Tatsache sei jedoch, fügte der Minister hinzu, daß die Turmanlage auf dem Panzerriesen eine Ueberschreitung des Gewichts innerhalb der erlaubten Grenzen sei. Dies sei aber von keinen nachteiligen Folgen weder für den Tiefgang, noch die Manövrirfähigkeit, noch auch die Geschwindigkeit des neuen Schlachtschiffs.

Schon zu Anfang Juni waren die Alarmgerüchte amtlich dementirt worden. Es wurde damals versichert, daß die Behauptungen von falscher Konstruktion des Schlachtschiffs von vorgekommenen Rechenfehlern und dergl., aller und jeder Begründung entbehrten.

Budapest, 27. Juni. Das Abgeordnetenhaus des Reichsrats hat die Auslieferung des Mitglieds Kovacs an den Staatsanwalt einstimmig gutgeheißen. Kovacs, welcher am siebenten Juni das erfolglose Revolverattentat auf den Präsidenten des Hauses, Grafen Stephan Tisza, verübte, wird wegen versuchten Mordes prozessirt werden.

Die Einstimmigkeit erklärt sich dadurch, daß kein Mitglied der Opposition im Sitzungssaal anwesend war. Die Oppositionellen waren abermals „in corpore" vor das Parlamentsgebäude marschirt und wieder abgezogen, als den, von der Teilnahme an den Sitzungen Ausgeschlossenen der Eintritt verwehrt wurde.

Von sonst gutunterrichteter Seite verlautet, daß die Session des Reichstags noch heute vertagt werden wird.

Im September soll dann das Parlament von Neuem berufen werden, um die ungarische Delegation zu erwählen, welche mit der österreichischen Delegation gemeinsam zu tagen hat.

Berlin, 27. Juni. Ungemeines Aufsehen erregt namentlich in militärischen und Aviatikerkreisen ein überaus gefahrvoller Flug, welchen zwei junge Offiziere der sächsischen Armee soeben glücklich überstanden haben. Ihr Leben hat jedoch viele Stunden lang an einem Faden gehangen.

Leutnant Berger vom 104. sächsischen Infanterieregiment in Chemnitz stieg, mit dem Leutnant Bernhardt vom 103. sächsischen Infanterieregiment in Bautzen als Passagier, vom Leipziger Flugplatz Lindenthal auf, um in Etappen die Fahrt nach Döberitz, dem großen Truppenübungsplatz des Gardekorps, zurückzulegen.

Die zwei Flieger waren noch nicht lange in der Luft, als die Ungunst der Elemente ihnen zu schaffen machte. Starke Gewitter und heftige Böen durchkreuzten jede Möglichkeit, eine der geplanten Zwischenlandungen vorzunehmen. So trieben die Beiden dahin, jeden Augenblick den Tod vor Augen. Aber sie ließen im Kampf gegen die Elemente nicht nach, wenn auch ihre Lage stetig verzweifelter wurde. Immer wieder gelang es ihnen, die Flugmaschine so geschickt zu steuern, daß der dutzendfach drohende jähe Absturz in die Tiefe vermieden wurde.

Schließlich lohnte die übermenschlichen Anstrengungen der Sieg. Als sich die zwei Offiziere dem Döberitzer Uebungsplatz näherten, hatte sich das Unwetter verzogen. Die Landung konnte infolge dessen leicht und glatt bewerkstelligt werden. Die kühnen Flieger wurden zu ihrer Rekordleistung von allen Seiten lebhaft beglückwünscht.

Die Ernennung des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg-Schwerin zum Gouverneur des deutschen Schutzgebiets Togo wird amtlich bekannt gemacht. Daß man sich an maßgebender Stelle für diese Ernennung entschieden, war schon seit geraumer Zeit öffentliches Geheimniß.

Des Weiteren wird die Ernennung des bisherigen Oberrichters von Samoa, Dr. E. Schultz, zum Gouverneur jenes Schutzgebiets offiziell veröffentlicht. Er wird Nachfolger des Dr. Solf, welcher seinerzeit als Staatssekretär an die Spitze des Reichskolonialamts berufen wurde.

Triumph Zeppelins:

Erfolgreicher Flug von „Viktoria Luise" über die Nordsee.

Hamburg, 27. Juni. Das Zeppelinlenkluftschiff „Viktoria Luise" machte mit 12 Passagieren einen erfolgreichen Flug über die Nordsee nach Helgoland usw. Es landete um 3½ Uhr wieder hier, nachdem es genau 9 Stunden geflogen war. Wie es heißt, sollte dargetan werden, daß ein solches Luftschiff einen Einfall nach England machen könnte!

Vom Dampfroß zermalmt.

Vor den Augen des Vaters, der ihn mit ausgebreiteten Armen erwartete, wurde gestern Abend in Franklin Park der 18 Monate alte Vincenzo Lato von einem Personenzug erfaßt und getötet. Das Kind war wie üblich seinem von der Arbeit heimkehrenden Vater, einem Streckenarbeiter, entgegen gelaufen. Der Vater hatte den nahenden Zug zu spät bemerkt, um das Unglück verhüten zu können.

E. S. Funks Aussagen.

Erklärt, Frau Josefine Henning überhaupt nicht zu kennen.

Im Henning-Funk-Prozeß bezeugte gestern Nachmittag der frühere Hotelclerk F. A. Fortner, 5354 Calumet Ave., daß er Henning am 20. Oktober 1911 in St. Louis getroffen und ihn gefragt habe, wer das Geld zu dem Prozeß gegen Funk liefere. Henning habe ausweichend geantwortet, aber zugegeben, daß die Klage „bis zu gewissem Grade" ein abgekartetes Spiel sei. Er werde ein Geschäft anfangen, und seine Frau werde ein Putzgeschäft gründen. Geld habe er genug.

Aus einem vorgelegten Briefe, den Henning angeblich aus Mobile, Ala., an Fortner geschrieben hat, geht hervor, daß das Ehepaar Henning sich dort gut amüsirt und keinen Geldmangel gelitten hat. Ein anderer, angeblich von Henning aus Los Angeles an seine Frau geschriebener und in zärtlichen Ausdrücken gehaltener Brief wurde den Geschworenen ebenfalls vorgelesen.

Nach Fortner betrat der Beklagte, Clarence S. Funk, den Zeugenstand und erklärte, weder Henning noch dessen Frau zu kennen, nie mit der letzteren im Kongreß- oder im Grand Pacific Hotel gewesen zu sein und sie seines Wissens überhaupt nie gesehen zu haben. Eine Aileen Heppner kenne er ebenfalls nicht, und im Jahre 1907 sei er nicht mit einer Kassirerin im Kongreßhotel bekannt gewesen. Weder in diesem noch im Grand Pacific habe er je ein Zimmer gemietet. Im Grand Pacific sei er seit fünf oder sechs Jahren nicht gewesen. Seit seiner Verheiratung habe er ununterbrochen mit seiner Gattin gelebt. Einem Kreuzverhör wurde der Zeuge nicht unterworfen.

Fortner wurde heute wieder auf den Zeugenstand gerufen und von Anwalt Donahoe ins Kreuzverhör genommen. Er erklärte, daß er Herrn Funk gestern zum ersten Male gesehen habe. Die Kosten seines Aufenthalts in St. Louis seien von Anwalt Bancroft und einem Herrn McLeish, der bei Bancroft angestellt sei, bestritten worden. Die Anwälte Bancroft und Scott hätten ihm je $100 gegeben, sonst habe er von Niemandem Geld erhalten und erwarte auch keines mehr.

Fortner gab zu, Henning mit dem Bemerken, die International Harvester Co. habe viel Geld, vorgeschlagen zu haben, die Klage zurückzuziehen, und ihn gefragt zu haben, ob nicht Hines dahinterstecke. Hines habe er nie gesehen, auch nicht mittelbar habe er mit ihm verkehrt. Der Zeuge bestritt, beauftragt oder ersucht worden zu sein, Henning jenen Vorschlag zu machen.

Anwalt Sheean las den Geschworenen die Aussagen von Robert H. Witzell, Clerk im Battle House in Mobile, Ala., vor. Witzell erklärt, Henning habe am 17. Oktober 1911 nach Briefen für Bond oder Bauer gefragt.

E. B. O'Connor, Vorsteher einer Detektivagentur in Mobile, bezeugt, ebenfalls schriftlich, daß Henning im Oktober in Mobile, häufig in Begleitung einer Frau, gesehen worden ist.

Den schriftlichen Aussagen des Kellners Ismant Lacey im Hawthorne Café in Mobile zufolge hat Henning ihm gesagt, er würde seine Frau kommen lassen, und wenige Tage später sei diese auch eingetroffen.

Daß das Ehepaar Henning vom 6. Oktober 1911 an im Binnville Hotel in Mobile gewohnt hat, bezeugt der Hotelclerk John H. Pippin. Weitere schriftliche Aussagen anderer Zeugen in Mobile bestätigen dies.

Als Zeuge aufgerufen wurde sodann M. W. Peterson, Geschäftsführer der Grundeigentumsfirma Howard Brothers Co., welcher sagte, daß die Wohnung 310 E. 45. Str. zur Zeit, als das Ehepaar Henning dort wohnte, $32.50 den Monat gekostet hat.

Frl. Aileen Heppner, welche mit ihren Aussagen Funk belastet hat, wurde von Anwalt Scott ins Kreuzverhör genommen bezüglich ihrer Reise nach Minneapolis. Sie erklärte, Detektive Ahearn nicht zu kennen und unverheiratet zu sein. Anwalt Donahoe fragte dann die Zeugin, ob der Mann, den sie mit Josephine O'Reilly, jetzt Frau Henning, im Kongreß Hotel habe sprechen sehen, und der Mann, den sie mit Frau Henning im Grand Pacific und im Kongreß Hotel gesehen habe, im Gerichtssaal sei.

Verursachte $15,000 Schaden.

Das Feuer, das gestern Nachmittag, wie berichtet, im Kühlspeicher der Chicago & Altonbahn, nahe W. 38. Str. und S. California Ave., wütete, hat etwa $15,000 Schaden angerichtet. Man mutmaßt, daß der Brand durch ein von Knaben in der Nähe des Kühlspeichers angezündetes Freudenfeuer verursacht wurde.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
460
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Neuer Aufschub.

Verhandlung über Abkommen bez. Uferländereien auf morgen vertagt.

Richter befürwortet Vergleich.

Vertreter der Stadt verlangt weiteren Aufschub. — Schuldenlast der Stadt wird durch Einlösung von Pfandbriefen um $1,554,000 verringert.

Die Genehmigung des Abkommens zwischen der Illinois Zentralbahn und der Südparkbehörde, die Abtretung von Uferländereien betreffend, wurde heute wiederum verzögert. Die Verhandlung im Gerichtshof Richter Lockwood Honores wurde auf morgen verschoben. Anwalt Benjamin Levering, der eine Anzahl Steuerzahler vertritt, die gegen das Abkommen protestiren, begann seine Einwände heute, wurde aber vom Richter unterbrochen, der wünscht, daß die beiden Parteien sich gütlich auf einen außergerichtlichen Vergleich einigen. Der Anwalt führte aus, daß kein Grund vorliege, einen sofortigen Vergleich herbeizuführen, da die Legislatur ein Gesetz angenommen habe, das der Stadt und der Parkbehörde das Recht gebe, die in Frage kommenden Uferländereien, welche die Eisenbahngesellschaft abtreten wolle, im Enteignungsverfahren zu erwerben. Das könne am oder nach dem 1. Juli geschehen. Zeugen, die hinsichtlich der Besitztitel auf die Ländereien und ihres Werts vernommen werden sollten, waren im Gericht anwesend, wurden aber nicht vernommen. Anwalt Lessing Rosenthal, der Vertreter eines Bürgerausschusses, der zwei frühere Kontrakte zwischen der Bahn und der Parkbehörde bekämpft hat, verlas ein weiteres Abkommen, das am Dienstag erzielt worden ist. Er war in der Konferenz anwesend, in der die Bahngesellschaft und die Behörde sich auf diesen Zusatz geeinigt haben.

Als der Fall heute Vormittag zur Verhandlung kommen sollte, erhob Hilfskorporationsanwalt Skinner Protest, da sein Kollege Maclay Hoyne, der die Stadt bisher in dem Verfahren vertreten hat, nicht anwesend war. Er verlangte ferner mehr Zeit, damit er das neue Zusatzabkommen Mayor Harrison unterbreiten könne.

Schuldenlast verringert sich.

Chicagos Schuldenlast wurde heute um $1,554,000 vermindert. Pfandbriefe in dieser Höhe wurden von Hilfskämmerer Gosselin auf Veranlassung des Stadtkämmerers Träger eingelöst. Sie sind am 1. Juli fällig und müssen entweder in Chicago oder New York eingelöst werden. Es handelt sich um Pfandbriefe des Wasseramts im Betrag von $815,000, um Pfandbriefe für Flußbauten im Betrag von $240,000 und um solche für Kanalisirungsarbeiten im Betrag von $490,000. Ihr Zinsfuß beträgt 4 Prozent. Hilfskämmerer Gosselin sandte eine Anweisung auf $1,065,090 nach New York, die zur Einlösung von Pfandbriefen verwandt werden sollen, die bei der dortigen Zahlstelle eingereicht werden. $488,910 sollen zur Einlösung von Pfandbriefen benutzt werden, die hier eingereicht werden. Die Mehrzahl der Schuldverschreibungen, die aus dem Jahr 1892 stammen, befindet sich in den Händen von New Yorkern.

Außerdem wird die Stadt am 1. Juli $636,925 Zinsen auf Pfandbriefe bezahlen. Davon entfallen $93,574 auf Zinsen auf Pfandbriefe des Wasseramts.

Opposition gegen West.

Während die Leiter der Taftkampagne mit dem Entwurf von Plänen und dem Beginn des Kampfes warten wollen, wenigstens bis nach der Nomination des demokratischen Präsidentschaftskandidaten, beginnen die Anhänger des Präsidenten in Illinois sich, wie heute verlautete, bereits nach einem Kampagneleiter für den Staat umzusehen. Gleichzeitig damit wurde offenbar, daß sie zaudern, die Leitung des Kampfes Roy O. West, dem Vertreter des Staates im Nationalausschuß, zu überlassen. Altem Brauch gemäß ist der Vertreter eines Staates im Nationalausschuß auch der Leiter der Präsidentschaftskampagne in seinem Heimatstaat. Die Elemente, die Präsident Tafts Nomination in Illinois befürwortet und die Vorwahlenkampagne geleitet haben, können sich, wie heute verlautete, nicht damit befreunden, daß West, der Vertrauensmann Gouverneur Deneens, der wie der Gouverneur selbst auf Seiten Col. Roosevelts gestanden hat, den Kampf für den Präsidentschaftskandidaten der Partei im Staat führen soll, den er bis zum 22. Juni, dem Tag der Nomination, bekämpft hat. Ob sie mit ihren Wünschen in Washington in der Umgebung des Präsidenten und seiner Berater durchdringen werden, muß dahingestellt bleiben. Die Tatsache, daß West zu dem Ausschuß gehört, der mit dem Präsidenten bezüglich der Organisirung des Nationalausschusses Rücksprache nehmen soll, scheint anzudeuten, daß die Kampagneleiter des Präsidenten ihre Ansichten nicht teilen.

Nachzählung wird aufgeschoben.

Die Zählbehörde der Countyverwaltung beendete gestern die Nachzählung der Stimmen, die in den Landbezirken des County für die beiden demokratischen Kandidaten für die Revisionsbehörde Charles J. Vopicka und Fred. W. Blocki, abgegeben worden sind. Blocki, der doppelt so viele Stimmen erhalten hat wie sein Nebenbuhler, büßte 44 Stimmen ein, Vopicka 28 Stimmen. Da Vopicka sich in Baltimore befindet, wurde mit der Nachzählung der in der Stadt abgegebenen Stimmen bis nächsten Montag gewartet. Gezählt werden nur die Stimmen in den Wahlbezirken, die Vopicka in seiner Klageschrift namhaft gemacht hat.

Nochmals verschoben.

Frau Louise Lindloff beteuert nach wie vor ihre Unschuld.

Das Verhör der Frau Louise Lindloff, die verdächtig ist, ihre beiden Gatten, drei Kinder und einen Schwager vergiftet zu haben, mußte heute, da Professor Haines die chemische Untersuchung der inneren Organe mehrerer der mutmaßlichen Opfer noch nicht beendet hat, von Richter Torrison auf den 6. Juli verschoben werden. Nachdem die Angeklagte wieder der Obhut der Schließerin der Wache an Maxwell Straße übergeben worden war, erklärte ihr Polizeihauptmann Baer: „Wir haben Gift gefunden in den Leichen Ihres Sohnes, eines Ihrer Gatten und einer Ihrer Töchter. Was haben Sie dazu zu sagen?"

„Ich habe dazu zu bemerken," erwiderte die Frau, „daß meine Hände rein sind und daß ich sie der Welt zeigen kann. Wenn man Gift gefunden hat, so rührt es nicht von mir her. Die Zeit wird lehren, daß ich unschuldig bin."

Inzwischen ist die Frau dem Countyzwinger überwiesen worden. Koroner Hoffman hatte gestern, angeblich um den Fall Lindloff aufzuarbeiten, die Stadt verlassen und eine mit dem Staatsanwalt und dem Professor Haines vereinbarte, auf gestern Nachmittag anberaumt gewesene Konferenz versäumt. Er weigerte sich heute, anzugeben, wo er die letzten 24 Stunden zugebracht habe, bemerkte aber, daß er heute den Bericht des Professors über das Ergebniß der Untersuchung der Organe des verstorbenen Gatten der Angeklagten, Wm. Lindloff, und ihrer Tochter Alma Lindloff erwarte.

Der Fall Vermilya.

Frau Louise Vermilya, die bezichtigt wird, ihre Zimmerherren, T. Smith und den Polizisten Arthur Bissonette vergiftet zu haben, ist heute gegen $5000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden. Die Bürgschaft für sie stellte die Empire Surety Co.

Die Frau wurde bekanntlich kürzlich prozessirt. Die Jury konnte sich auf einen Wahrspruch nicht einigen. Es verlautet jetzt, daß die Staatsanwaltschaft höchstwahrscheinlich darauf verzichten wird, sie nochmals zu prozessiren. Frau Vermilya hat sich von dem angeblichen Selbstmordversuch, den sie im vorigen November gemacht haben soll, nie wieder erholt. Sie hat Aufnahme bei ihrer Schwester, Frau Ella Eschwege, 2816 South Park Ave., gefunden.

Ehepaar Oehmann freigesprochen.

War angeklagt, aus dem Hause von E. A. Benson Kostbarkeiten gestohlen zu haben.

Die Eheleute John und Mayme Oehmann, welche jetzt in Geneva wohnen, wurden heute vor Stadtrichter Maxwell unter der Anklage prozessirt, am 26. Januar aus dem Hause von E. A. Benson, 4500 Greenwood Ave., wo sie als Dienstboten beschäftigt waren, Diamanten und Pelzsachen im Werte von $3000 gestohlen zu haben. Der Richter sprach Beide frei; von der Unschuld Oehmanns sei er völlig überzeugt, sagte er, nicht so sehr von der der Frau, doch fehle es an genügend Beweisen, um sie den Großgeschworenen zu überantworten.

Mußte sterben.

Beim Spiel im 2. Stock eines in der Nähe seiner elterlichen Wohnung Nr. 227 Iowa Straße im Bau begriffenen Gebäudes verlor gestern der neunjährige Harry Pelz das Gleichgewicht, stürzte ab und erlitt einen Schädelbruch. Im Presbyterianerhospital, wo er Aufnahme fand, ist er heute gestorben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und wahrscheinlich morgen; morgen steigende Luftwärme; mäßiger Nordost- und Südostwind.
Illinois: Im allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend wärmer im Osten, morgen im Norden.
Indiana: Im allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend im mittleren Teile etwas kühler.
Nieder-Michigan: Im allgemeinen heiter heute Abend und morgen; morgen steigende Luftwärme, im äußersten Norden schon heute Abend.
Wiskonsin: Klar heute Abend und wahrscheinlich morgen; morgen wärmer, im Westen schon heute Abend.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 63 Grad, Nachts 12 Uhr 63 Grad, Morgens 6 Uhr 61 Grad, Mittags 12 Uhr 67 Grad.
Sonnenuntergang heute: 7.40 Uhr.
Sonnenaufgang morgen: 4:25 Uhr.

Nahrhaft

Wohlschmeckend

Rein

Inspizirt vom U. S. Gouver.

MOXLEY'S BUTTERINE

Ebenso gut wie die beste Butter — kostet ungefähr halb so viel

Besteht auf Moxleys bei Eurem Händler

(4)

Die Spielbank von Mervo.

Humoristischer Roman von P. G. Wodehouse.

(8. Fortsetzung.)

Mr. Scobell nahm die Nachricht gleichgiltig entgegen und befahl dem Chauffeur, zurück zur Villa zu fahren. Er hätte nichts Klügeres tun können, denn zu Hause empfing man ihn mit den Worten, daß seine Hoheit ihn im Salon erwarte. Als sich Mr. Scobell diesem Raum näherte, vernahm er den Klang von Schritten, die ihn durchwanderten. Seine Hoheit lief wie ein in einem eisernen Käfig eingeschlossenes wildes Tier im Zimmer auf und ab. Die Aehnlichkeit mit diesem Vierfüßler wurde noch dadurch bedenklich erhöht, daß der Prinz, als er die Tür sich öffnen hörte, gleich einem Wütenden auf sie zusprang. Da erblickte er den Bankier. Er wünschte Nachrichten über Betty zu bekommen und hatte sich darum aufgemacht, sie an der direktesten Quelle zu erfahren. Das lange Warten im Empfangszimmer nach dem langen, trostlosen Warten auf dem Landsteinfelsen hatte seine Ungeduld schier in Raserei verwandelt.

„Sagen Sie ..." begann er.

„Ah, Sie, Prinz?" sagte Mr. Scobell. „Ich wollte Ihnen gerade einen Besuch abstatten. Ich war in Ihrem Palast, und der Türhüter sagte mir, daß Sie ausgegangen seien."

„Wo ist Miß Silver?" rief John.

Mr. Scobell blickte ihn erstaunt an. „Kennen Sie denn Betty?"

„Ich habe sie in Amerika gekannt! Wir haben uns gestern Abend im Kasino wiedergesehen. Ich sollte sie diesen Morgen wieder treffen, aber ...", er schluckte heftig, „aber sie ist nicht gekommen. Ich dachte, ich würde sie hier finden."

Mr. Scobells grüne Augen funkelten. Der Ton, in dem der Prinz sprach, verriet alles. Das Schicksal schien seine Pläne also sehr begünstigen zu wollen. Wenn John Betty liebte, würde es ja also gar nicht notwendig sein, scharfe Maßregeln ergreifen zu müssen.

„Gewiß ist sie hier!" sagte er tröstend. „Wahrscheinlich hat sie an Ihre Verabredung ganz vergessen. Nun, da ich davon weiß, kommt es mir vor, als ob sie heute morgens ein wenig verändert gewesen wäre. Gewiß wird sie sich über ihre Vergeßlichkeit sehr gekränkt haben. Aber sie wird schon alles wieder gut machen und ..."

In diesem Augenblick wurde an die Tür geklopft. Ein Diener brachte mit einem würdevollen Auftreten, als sei er sich seiner wichtigen Mission vollkommen bewußt, auf einem silbernen Teller einen Brief.

Mr. Scobell riß gleichgiltig den Umschlag auf und begann zu lesen.

Aber plötzlich öffneten sich seine Augen weit vor Erstaunen, die Zigarre fiel ihm aus dem aufgerissenen Mund und rollte auf den Teppich, in den sie ein Loch brannte. „Prinz!" keuchte er. „Sie ist entflohen! Betty ist entflohen!"

„Entflohen? Was soll das bedeuten?"

„Sie ist jetzt schon in Sicherheit! Sie kann schon beinahe in Marseille sein. Und ich Esel sah noch zu, wie das Schiff abdampfte!"

„Sie ist entflohen?"

„Dies ist ihr Brief! Lesen Sie auch, was sie schreibt: „Wenn Du dieses liest, bin ich schon weit weg! Ich gebe den Brief einem Burschen, mit dem Auftrag, ihn erst abzuliefern, nachdem der Dampfer den Hafen verlassen hat. Bitte, bemühe Dich nicht, mir zu folgen und mich zurückzuholen, denn es wäre ganz nutzlos. Ich will nie wieder zurückkehren. So weit als ich nur kann, will ich weg." — Prinz, haben Sie schon je so etwas erlebt? Das Mädchen ist wahnsinnig!"

John starrte noch immer auf den Brief.

„Warum hat sie das getan? Warum mußte sie die Flucht ergreifen? Was kann sie dazu veranlaßt haben?"

Mr. Scobell hatte schon den Mund geöffnet, um John eine Erklärung zu geben, aber eine vorsichtige Regung befahl ihm, ihn wieder zu schließen. Irgendeine geheime Stimme flüsterte ihm zu, daß dies nicht der richtige Augenblick sei, John zum Mitwisser der Komödie zu machen, in der er selber eine der Hauptrollen zu spielen hatte.

„Irgendeine überspannte Idee, vermute ich!" sagte er. „Mädchen haben oft solche Einfälle!"

John hatte wieder begonnen, im Zimmer auf und ab zu laufen. Plötzlich blieb er vor Mr. Scobell stehen.

„Ich will sie suchen gehen!" sagte er.

Mr. Scobell nickte begeistert.

„Ein glänzender Einfall von Ihnen, Prinz!" erwiderte er. „Eilen Sie sich nur sehr!"

IX. Kapitel.

Die Idee einer Flucht war Betty nicht gleich im ersten Augenblick gekommen. Nach der Unterredung mit Mr. Scobell hatte sie die Villa verlassen und war ziellos längs der Hügelkette herumgestreift. Ihre Seele und ihr Geist waren von dem Vorgefallenen schier erstarrt, aber nach und nach, so wie das Blut in einem erfrorenen Gliede endlich wieder zu zirkuliren beginnt, so waren ihre Gedanken wieder zurückgekehrt und hatten in einer solchen Weise von ihr Besitz ergriffen, daß sie sie wie eine heftige Qual empfand. Sie begriff nun plötzlich, welche hohe Stellung sie John in ihrem Ideenkreise eingeräumt gehabt hatte. Immer höher und höher hatte sie sich in ihrer Phantasie das Piedestal gezimmert, auf das sie ihn stellte, und nun, da die Worte ihres Stiefvaters ihn von diesem Piedestal grausam herabgezerrt hatten, nun begriff sie erst, wie hoch er für sie gestanden war. Daß gerade er, er unter allen Menschen, jener war, den Mr. Scobell sich gemietet hatte, daß er der Mann war, den das Kasino dafür bezahlte, daß er sie heiraten solle, daß er sich verpflichten sollte, ihr Liebe zu heucheln, um reiche Geldeinnahmen dafür zu erzielen, diesen Gedanken konnte Betty nicht ertragen.

Betty hatte ja stets die Ansicht verfochten, daß Liebe auf der Welt nicht existire, daß alles nur eine Sache der Berechnung sei, aber nun, da sie ihre Ansicht sich in ein praktisches Beispiel verwandeln sah, das sie an sich selber erfahren mußte, nun brach sie unter der Wahrheit ihrer Anschauung schier zusammen.

Sie mußte weit, weit weg von ihm fliehen. Dieser Entschluß rang sich klar und unumstößlich aus dem Chaos ihrer Gedanken los. Sie erschauerte, wenn sie sich die Bilder ausmalte, die sie erwarteten, wenn sie blieb. Ihn wiederzutreffen, den Mann, den sie geliebt hatte, vor ihren verächtlichen Blicken in Scham versinken zu sehen, das würden ihre Nerven nicht ertragen können. Sie mußte fort, ganz gleich wohin, nur diesen Szenen, die sie hier erwarteten, entfliehen und sich wie ein verwundetes Tier in irgendeinem Schlupfwinkel verkriechen.

Ueber die blühenden Wiesen und die fruchtreichen Weingärten hinweg leuchtete ihr der Turm des Kasinos in der Sonne entgegen und schien wie ein funkelndes Stück Gold, wie das Symbol des Ortes, den er krönte. Vor ihr, im kleinen Hafen, lag der zur Abfahrt nach Marseille bereite Dampfer, und seinem Rauchfang entstieg eine kleine träge Wolke. Dieser Anblick gab Betty den plötzlichen Einfall, wohin sich wenden. Sie blickte auf ihre Uhr. Gerade so viel Zeit würde ihr noch bleiben, um das Schiff besteigen zu können. Rasch betrat sie die Landungsbrücke und eilte, sich ein vor den allgemeinen Blicken geschütztes Plätzchen zu erobern. Erst als Betty in dem Zuge saß, der sie durch das südliche Frankreichf führte, hatte sie sich soweit wiedergefunden, um der Situation klar ins Auge sehen und Pläne machen zu können. Auf keinen Fall würde sie zurückkehren. Nichts auf Erden könnte sie dazu bewegen. Aber wenn sie dessen auch sicher war, was sollte sie denn anfangen? Welche Fähigkeiten besaß sie eigentlich? Was war ihr Marktwert? Was sollte sie anfangen? Sie überblickte ihr ganzes bisheriges Leben und sah, daß sie es mit lauter Nichtigkeiten verbracht hatte. Sie konnte ein wenig malen, ein wenig musiziren, ein wenig singen; von allen Dingen verstand sie etwas — aber so richtig konnte sie gar nichts. Ernsthaft betrachtet konnte man sie bestenfalls als Dilettantin bezeichnen.

Ihr Mut begann plötzlich zu sinken. Verzweifelt starrte sie vor sich hin, und plötzlich ließ sie ihren Kopf auf die gepolsterte Lehne ihres Sitzes zurücksinken und begann bitterlich zu schluchzen. Als der Zug in Paris im Lyoner Bahnhof angekommen war, erschien die Stadt Betty in ihrem grauen Licht eines Regentages genau so traurig wie John New York an seinem ersten Tage der Freiheit empfunden hatte. Sie war schon vorher einmal in Paris gewesen, aber damals war sie noch ein reiches Mädchen und die Stadt hatte ihr verheißend zugelacht. Nun aber schien sie der Verlassenen eine erschreckende und drohende Form angenommen zu haben. Ganz abgestoßen von ihr fühlte sich Betty, und mit einem Gefühl der Sehnsucht dachte sie an London, das ihr zwar auch die Heimat nicht ersetzen könnte, wo sie sich aber immerhin wohler befinden würde als hier. Glücklicherweise gab es gar keinen Zwang für sie, hierbleiben zu müssen, und es erfüllte sie mit Genugtuung, zu erfahren, daß der Zug, der zum Ueberfahrtsdampfer führte, im Gare du Nord in einer Stunde abdampfen würde.

Im Gare du Nord war alles Leben und Bewegung. Für Betty, die sich durch ein ausgiebiges Frühstück ein wenig neugekräftigt fühlte und die wußte, daß ihr Französisch das von Paris war, war der Prozeß, sich im Zuge zu installiren und auch der Gedanke an die Ueberfahrt von Calais aus absolut nicht verwirrend. Neugierig blickte sie um sich und wendete ihre Aufmerksamkeit einer Gruppe von vier Personen zu. Drei von ihnen mußten ganz sicher Amerikaner sein, ja sie schienen Betty sogar als die typische reisende amerikanische Familie: der Vater grauhaarig, geduldig, schon ein wenig in gebeugter Haltung, die Mutter mit wehendem braunem Schleier resolut und lebhaft, doch in eben diesem Augenblick ein wenig verzweifelt, und die Tochter schlank, biegsam, von jener unnachahmlichen Grazie, die nur ein amerikanisches junges Mädchen besitzt. Der vierte Teilnehmer an der Gruppe war ein höflicher Gepäckträger in blauer Bluse, der aber durch sein Nichtverstehen der fremden Sprache die Fremden auf das Höchste gereizt zu haben schien.

Bettys ganzes Mitgefühl wendete sich den exilirten Landsleuten zu. Sie trat ganz dicht an sie heran und blieb dann zögernd stehen. Da traf sie unter dem braunen Schleier der älteren Dame hervor solch ein hilfesuchender Blick, daß Betty sich veranlaßt sah, auf die unausgesprochene Bitte zu antworten. „Kann ich Ihnen irgendwie behilflich sein?" fragte sie. „Ich spreche nämlich sehr gut Französisch."

Kein Schiffbrüchiger, der eine rettende Planke vor sich auftauchen sieht, kann erleichterter aufatmen, als es die ganz in Verwirrung geratene Familie nun tat. Des Vaters gutmütiges Gesicht leuchtete gleich dem Vollmonde, die Augen seiner Gattin verloren momentan ihr drohendes Blitzen. Die Tochter, die neben Betty stand, ergriff herzlich deren Hand und schüttelte sie fest. Dann stellte sie sich in Positur und sprudelte hervor: „Weiter wäre es schon nicht mehr gegangen! Zum Teufel noch einmal, ich hatte mich schon fest dazu entschlossen, mich für mein ganzes ferneres Leben hier häuslich niederzulassen!"

„Della!" sagte die Dame mit dem braunen Schleier vorwurfsvoll: „Was gibt es denn schon wieder, Mama? Ach, das ist es! Mama meint, ich müsse es mir unbedingt abgewöhnen: „zum Teufel noch einmal!" zu sagen. Sie findet, es sei nicht ladylike. Aber zum Teufel noch einmal, was denn sollte ich hier sagen?"

Betty lachte.

„Was ist denn eigentlich geschehen?" fragte sie. „Was wünschen Sie, daß ich dem Lastträger sage?"

„Wir wünschen unser Gepäck," sagte der alte Mann phlegmatisch. „Wir haben im Hotel Auftrag gegeben, es herzusenden, mir scheint aber, als hätten wir damals von ihm auf ewig Abschied genommen."

„Ja, die Sache ist gar nicht so einfach. Aber ich werde mit dem Manne sofort unterhandeln. Wollen Sie auch den Ueberfahrtzug nehmen?"

„Gewiß! Wir wünschen nach England zu reisen, das heißt, wenn sie uns hier weglassen. Was für Narren waren wir doch, daß wir überhaupt in ein Land gekommen sind, wo sie einen nicht einmal verstehen, wenn man sie etwas ganz Einfaches fragt."

Betty erklärte die Sache dem Bahnhofsportier.

„Es wird schon alles in Ordnung kommen!" beruhigte sie die aufgeregte Familie endlich. „Gehen Sie nur mit ihm und er wird schon alles, was notwendig ist, veranlassen!"

Sie wendete sich zum Gehen, aber ein dreifacher Aufschrei der Verzweiflung ließ sie wieder stehenbleiben.

„Sie wollen uns doch nicht verlassen?" rief das Familienoberhaupt flehend.

„Sie müssen das Kommando über unsere Abreise übernehmen," sagte die Tochter, „oder wir sind die gottverlassensten Menschen der Erde. Reisen Sie auch mit dem Dampferzug? Ja? Wollen Sie sich also nicht uns anschließen? Dieses Land hat uns so verwirrt, daß wir absolut nicht wissen, was wir ohne Sie anfangen sollen. Sie müssen unsere Vorsehung spielen. Sind Sie vielleicht in Gesellschaft, und können Sie unmöglich bei uns bleiben?"

„Nein, ich bin ganz allein. Wenn Sie wirklich glauben, daß ich Ihnen ein wenig behilflich sein kann ..."

„Ein wenig behilflich!" echoten die drei begeistert.

„... dann will ich mich Ihnen anschließen!" sagte Betty. „Aber ich glaube wirklich nicht, daß Sie mir jetzt noch allzuviel zu tun geben werden!"

„Sie werden schon sehen!" sagte das junge Mädchen. „Sie werden uns sicher noch allen das Leben retten. Wir werden die Ursache sein, daß Ihnen noch die Carnegie-Lebensrettermedaille verliehen wird!"

(Fortsetzung folgt.)

— Durch einen Erlaß des Bürgermeisters Bacharach von Atlantic City, N. J., ist es allen Badenden verboten, „abgekürzte" Badekostüme zu tragen; desgleichen ist Ballspiel und sonstige „prafane" Scherze beim Baden untersagt. Alle Uebertretungen dieses Ukas sollen Verhaftungen und empfindliche Geldstrafen nach sich ziehen.

Lokalbericht.

Deutsche Ortsnamen.

F. A. Britten macht bemerkenswerten Vorschlag für Geographieunterricht.

Kommissär Huttmann ist dafür.

Wollen englische Bezeichnungen durch deutsche Namen ersetzen. — Neue Schule für Edgewater. — Bericht über berufliche Unterrichtskurse.

Ein Versuch, durchzusetzen, daß beim Unterricht in der Geographie Deutschlands in den öffentlichen Schulen statt der bisher üblichen englisch gefärbten Ortsnamen die rein deutschen Namen gelehrt werden, wird von dem früheren Alderman der 23. Ward Fred A. Britten gemacht werden. Der Stadtvater, der selbst deutscher Abkunft ist, hat sich für den Zweck die Unterstützung des Schulkommissärs Henry W. Huttmann gesichert, der im Ausschuß für Unterrichtswesen für die vorgeschlagene Neuerung eintreten wird. Ex-Alderman Britten wird die Sache selbst vorlegen. Er und Kommissär Huttmann weisen daraufhin, daß die Namen deutscher Orte, die sich die Zöglinge der öffentlichen Schulen beim Unterricht in der Geographie Deutschlands aneignen, den deutschen Namen so wenig entsprechen, daß sie später, wenn sie deutsche Landkarten benutzen, oft vor einem Rätsel stehen. Sie weisen darauf hin, daß die Schüler in dem französischen Aix-la-Chapelle, das ins Englische übernommen worden ist, niemals das deutsche Aachen vermuten können, das sie auf deutschen Landkarten finden, ebenso wie sie das englische Ratisbon, die Bezeichnung der Stadt Regensburg, nie auf deutschen Karten finden können. Andere Beispiele dieser Art, wenn auch nicht ganz so kraß, sind Vienna für Wien, Munich für München, Cologne für Köln und Leipsic für Leipzig. Schulkommissär Huttman erklärte gestern, er sei sich noch nicht völlig klar darüber, ob man sich mit der Forderung, daß die richtigen Ortsnamen gelehrt würden, auf die deutschen Namen beschränken solle oder nicht.

Berufliche Unterrichtskurse.

Der Unterausschuß für berufliche Unterrichtskurse unter Vorsitz des Dombechanten Sumner unterbreitete in der gestrigen Sitzung des Schulrats einen Bericht, in dem die Durchführung des von der Schulsuperintendentin empfohlenen Unterrichtsplans befürwortet wird. Der Ausschuß empfiehlt, zu dem Plan, den Frau Young im Februar dem Schulrat unterbreitet hat, einige Zusätze zu machen. Diese Zusätze sehen die Einführung eines Kursus vor, der es Knaben und Mädchen ermöglicht, täglich gewisse Stunden in geschäftlichen Büros und Geschäftshäusern zu verbringen, für den Rest des Tages aber eine nahe dem Geschäftsviertel gelegene Schule zu besuchen, wo sie Unterricht erhalten können, der sie auf einen Beruf vorbereitet. Weiterhin empfiehlt der Ausschuß die Erweiterung und Verbesserung der Handelskurse und schließlich die Ernennung eines Dreierausschusses, der die ganze Angelegenheit weiterhin gründlich studiren soll. Der Bericht wurde dem Unterrichtsausschuß zugewiesen.

Neue Schule in Edgewater.

Einem längst gefühlten Bedürfniß soll ein in der gestrigen Sitzung des Schulrats angenommener Antrag, ein neues Schulgebäude an Winthrop Ave., zwischen Ardmore und Thorndale Ave., zu errichten, abhelfen. Für die Annahme des Planes hat sich besonders Schulkommissär Huttmann gründlich ins Zeug gelegt. Das auf dem Grundstück stehende Schulgebäude, ein Zweig der Goudyschule, entspricht modernen Anforderungen nicht im geringsten. Für den Neubau, der 22 Klassenzimmer, Unterrichtsräume für Handfertigkeits- und Kochunterricht, eine Versammlungs- und Turnhalle und ein Schwimmbecken enthalten soll, sind $175,000 ausgeworfen.

Für einen Anbau an die Clarkeschule wurden $20,000 bewilligt. Die Norwood Park- und Edison Park-Zweigschulen der Beaubienschule und die Zweigschule der Mayfairschule an Milwaukee und Elston Ave. wurden auf die Empfehlung des Unterrichtsausschusses zu einem Schulbezirk unter dem Namen Norwood Parkschule zusammengefaßt. Zum Vorsteher wurde Charles A. Myall ernannt.

Abendschulen.

Ebenfalls auf die Empfehlung des Unterrichtsausschusses ordnete der Schulrat die Eröffnung der folgenden Abendschulen am 7. Oktober an: Bowen-, Burley-, Burns-, Burr-, Crane-, Dante-, Englewood-, Foster-, Franklin-, Froebel-, Garfield-, Goethe-, Hammond-, Harrison-, Henry-, Jackson-, Jirka-, Jones-, Lake-, Lane-, Marquette-, McAllister-, Medill-, Nash-, Phillips-, Pullman-, Scammon-, Seward-, Tuley-, Waller-, Walsh-, Washington-, Wellsschule.

Auf die Empfehlung des Ausschusses für Liegenschaften benannte der Schulrat die neue Schule, die an der Southport und Bryn Mawr Avenue errichtet werden soll, Helen C. Pierce-, und die bisher als Harrison Uebungsschule bekannte Schule John C. Haines-Schule. John C. Haines war Mayor der Stadt Chicago in den Jahren 1860 und 1861.

Der gleiche Ausschuß empfahl, zum Anwalt der Schulbehörde an Stelle des freiwillig zurückgetretenen bisherigen Anwalts Frank Hamlin Herrn Richard S. Folsom zu ernennen. Ein Beschlußantrag, in dem Herrn Hamlin der Dank der Körperschaft ausgesprochen wurde, kam zur Annahme.

Auf die Empfehlung des Ausschusses für Liegenschaften wurden die Angestellten der Schulbehörde auf ein weiteres Jahr erwählt.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Eckgrundstücke an Illinois und Indiana Straße verkauft.

Frederick H. Winston hat von der Chicago Consolidated Brewing and Malting Co. das Grundstück, 50 bei 100 Fuß, an der Nordostecke der Illinois und St. Clair Straße zu nicht genanntem Preise und von William B. und Helen Booth von New York das Grundstück, 50 bei 100 Fuß, an der Südostecke der Indiana und Seneca Straße zu $25,000 gekauft und beide Liegenschaften an die Chicago Title and Trust Co. als Treuhänder übertragen; bei den Ankäufen handelt es sich um eine Spekulation.

Alexander Beifeld und Morris Hirsch haben von der Northern Trust Co. als Treuhänder zwanzig Baustellen auf der Ostseite der 48. Ave., zwischen Van Buren und Jackson Boulevard, zu $18,000 gekauft und wollen dort einen „Geschäftsdistrikt" entwickeln; in den benachbarten Straßen werden in Bälde hundert Mietshäuser gebaut werden.

Der Nachlaß von Ida Richardson hat zu $50,000 das Grundstück an der Südwestecke der Milwaukee Ave. und Green Straße, 60 bei 77 Fuß, nebst vierstöckigem Laden- und Wohngebäude an C. B. Haffenberg verkauft.

$1000 den Frontfuß hat Samuel H. Rosenthal für das Grundstück, 49 bei 178 Fuß, Nr. 2436 und 38 Michigan Ave. an John E. Kernett und Clarence E. Beck bezahlt; er will dort für die Hupmobile Co. ein zweistöckiges Geschäftsgebäude zum Preise von etwa $40,000 errichten. Für dasselbe Grundstück hatten Kernett und Beck vor zwei Jahren $600 den Frontfuß bezahlt.

Das Zinshaus an der Südostecke des Douglas Boulevard und der Spaulding Ave., nebst Grund, 48 bei 160 Fuß, ist von Max Isenberg und Hyman Kleper zu nicht genanntem Preise an Simon Straus verkauft worden; letzterer hat eine Belastung von $41,000 übernommen und die Liegenschaft an der Nordwestecke der Milwaukee und Talman Ave., 125 bei 184 Fuß, nebst Ladengebäude zum Preise von $25,000 als Teilzahlung in Kauf gegeben.

Robert B. Clark hat an Elsie Johannas $25,000 für das sechs Wohnabteile enthaltende Mietshaus auf der Ostseite der Calumet Ave., 76 Fuß südlich von der 59. Straße, nebst Grund, 50 bei 160 Fuß, bezahlt. Auch zwei Zinshäuser an der Drexel Ave. gingen in andere Hände über. Hermann G. Peterson von Zion City verkaufte das seinige, 300 Fuß nördlich von der 66. Straße, nebst Grund, 50 bei 124 Fuß, zu nicht genanntem Preise an Sidney S. Date, der eine Belastung von $13,000 übernahm und die Liegenschaft an der Nordostecke der Polk Straße und Sacramento Ave. in Zahlung gab. William T. Woodley bezahlte $20,000 für das Haus und Land, 48 bei 130 Fuß, an der Drexel Ave., 192 Fuß nördlich von der 58. Straße an Emanuel Winter.

Die Commonwealth-Edison Co. hat ein Grundstück, 130 bei 118 Fuß, an der Südostecke der 82. und Halsted Straße zu $6850 von W. T. Huston gekauft behufs Errichtung einer Zweiganlage.

S. W. Straus hat eine in zehn Jahren einlösbare Bondausgabe von $100,000 zu sechs Prozent übernommen; verpfändet dafür ist das Pachtrecht auf die Südostecke der La Salle und Harrison Straße und das auf dem Grundstück stehende Rumleygebäude.

Platzen auf einander.

Die Geister der Anhänger und der Gegner von John W. Sterbentz.

Spiritualisten, gegenwärtige und gewesene Anhänger eines Führers Namens John W. Sterbentz, vollführten gestern im Sheffield Ave.-Stadtgericht einen solchen Lärm, daß Richter Caverly drohte, die ganze Gesellschaft einsperren zu lassen. Es handelte sich um eine schwere Anklage gegen Sterbentz, der 74 Jahre alt zu sein behauptet, aber dreißig Jahre jünger aussieht. Er wurde zu $500 Geldstrafe verurteilt, erklärte aber, daß er so viel Geld nicht habe und die Strafe im Gefängniß absitzen würde. Der Beweisaufnahme zufolge wohnen seit zehn Jahren in Chicago zwei Frauen, die sich „Frau Sterbentz" nennen. Die rechtmäßige Gattin wohnt im Hause Nr. 2035 N. Halsted Str., die andere, welche eigentlich Marie Waterstraat heißt, im Hause Nr. 3047 Racine Ave., und ihre beiden Kinder führen den Namen Sterbentz. Trotzdem bestritt Frl. Waterstraat, daß Sterbentz der Vater der Kinder sei; sein Name, sagte sie, sei nur bei der Geburtsanmeldung in der Stadthalle angegeben worden, weil sie den wirklichen Vater hasse.

Sterbentz, eine große, breitschulterige Gestalt, mit schwarzem Haar und Bart, erklärte die Anklage für den Ausfluß einer Verschwörung zu dem Zweck, ihn seiner geistlichen Macht über seine Anhänger zu berauben. Seine Beziehungen zu Frl. Waterstraat seien stets reinster Art gewesen.

John Sneis bezeugte, Sterbentz sei ein so edler Mensch, daß er kein Unrecht tun könne; aber Frau Sneis, Nr. 1137 Oakdale Ave., war anderer Meinung. Sie sagte, sie habe zehn Jahre lang den von Sterbentz geleiteten Versammlungen im Hause Nr. 2619 Lincoln Ave. beigewohnt, dann aber sich losgesagt. Sie erhob schwere Beschuldigungen gegen Sterbentz.

Peterman's Discovery tötet Wanzen und deren Eier. Ein sicheres Verhütungsmittel.
Peterman's Roach Food tötet Küchenschaben, Wasser- und Hauskäfer. Standard seit 26 Jahren.

Peterman's KILLS BUGS

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Freitag-Spezialitäten für die Knaben

Hier ist ein Spezialverkauf gerade vor dem 4. Juli — wir haben alle kleinen Partien zusammengenommen — es sind ausgezeichnete Anzüge zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.

Gerade 429 Knaben-Anzüge in dieser Partie, doppelbrüstige und Norfolk-Moden. Ihr findet Khaki, Crash, Leinen und reinwollene blaue Serges, hübsche Worsteds und Cheviots; jeder Anzug nach neuestem Schnitt, leichte und mittelschwere Anzüge für das heiße Wetter. Größen 7 bis 18. Außerordentliche Werte, reguläre $5 und $6 Anzüge, Freitag zu $3.80

Spielanzüge f. Knaben, Rompers, Tuxoranzüge, Overalls und eine Anzahl waschbare Hosen. Diese Partie ist nicht sehr groß, doch jedes Stück ist gut, Werte bis zu $1. Nur für Freitag, 3 Kleidungsstücke für $1.00, oder das einzelne Stück offerirt zu 35c

Russische und Matrosen-Anzüge für Kinder von 2½ bis zu 10 Jahren. Reinwollene Cassimeres und Cheviots, sowie etliche doppelbrüstige Anzüge in Größen von 6 bis 18. Alle sind besonders gute Werte, neue Muster — unvollständige Größen von unseren regulären $4 und $5 Anzügen, speziell am Freitag zu nur $2.85

Spezialitäten in Ausstattungsartikel für Kinder

25c Freitag für die Auswahl von 50 Dutzend Knabenblusen, aus Madras und Percales gemacht, helle und dunkle Muster, Größen 6 bis 16. Das Richtige für den Feriengebrauch.

25c Freitag für Auswahl von 25 Dutzend Porosknit Union Suits, wert bis zu 50c.

38c Freitag für Knaben-Badeanzüge, Größen 20 bis 34. Einfach blau u. blau besetzt mit rot oder weiß, voller Schnitt u. gut genäht, reg. 50c Wert.

25c Freitag—ein großes Sortiment von Knaben-Kappen — aus fancy Cassimeres und Worsteds gemacht, bis zu 75c verkauft.

9c Freitag f. Black Cat Strümpfe für Knaben u. Mädchen — 6 bis 9, reg. 20c Qualitäten.

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Räumung von $7.50 bis $10.00 Coats zu 4.95

Zweiter Floor

Wir zeigen hier einen schwarzen Satin Coat, der in diese große Partie von Coats eingeschlossen ist, Kragen und Cuffs sind bestickt; in der Partie sind ferner mehrere andere Moden in Satins, Serges, Mohairs, Pongees, Leinen und Rep Coats, eine wundervolle Partie von $7.50 bis zu $10.00 Werten — für die Räumung werden dieselben offerirt zu 4.95

Wasch-Kleider

Räumung von übrig gebliebenen Waschkleidern, die Partie umfaßt Voiles und weiche Mulls; alle in hübschen Moden, mit Spitzen und Stickerei ausgestattet, wert $10 — zu 5.00

Lawn Kleider zu 1.19

Diese hübschen Lawn-Kleider sind entweder gestreift, karrirt oder figurirt, eignen sich vortrefflich als Outing Kleider, Morgen-Kleider oder Kleider für Picnics, sechs hübsche Moden, wert bis zu $2, reduzirt auf 1.19

39c für 75c geschneiderte Damen-Shirts

Zweiter Floor

500 geschneiderte Hemden, früher verkauft zu 75c, gemacht aus Percales und Madras, gestreifte oder einfache, weicher Umlegekragen und mit Seitentaschen versehen — am Freitag zu 39c

Odds und Ends von 1.25 Lingerie Waists, 61c

Lingerie Waists jeder Art, wert bis zu $1.25, etwas beschmutzt vom Hantiren und in unvollständigen Größen — speziell offerirt zu 61c

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Baltimorer Konventionsbilder.

Ausschußarbeiten und angebliche Unterhandlungen Bryans mit radikalen Republikanern.

Baltimore, 26. Juni. Richter Parker war erst 5 Minuten nach 12 Uhr, also kurz vor Wiedereröffnung der Konvention, auf der Tribüne erschienen, mit vereinzeltem Beifallsklatschen begrüßt.

Vorher hatte Norman Mack als Nationalkomitevorsitzer, einstweilen das Pult eingenommen.

Staatsvorsitzer Reilly von Massachusetts wurde nach dem Gebet vorgestellt und sprach kurz über die allgemeinen Fragen; er drang besonders auf Gesetzgebung zur Besserung der Lage der Arbeitsleute, und seine Rede klang in eine Indossirung von Champ Clark als Präsidentschaftskandidaten aus.

Ein großer Beifallssturm begrüßte den blinden Senator Gore von Oklahoma. Er konnte wegen des großen Lärmes einige Zeit gar nicht sprechen. Dann sagte er:

„Lasset uns Frieden haben, — Frieden um jeden Preis, unter jedem Opfer, ausgenommen demjenigen der Ehre! Laßt uns jeden Demokraten unter Bürgschaft stellen, den Frieden zu halten!" (Großer Beifall.)

„Nichts kann die republikanische Partei verhindern, sich selbst abzuschlachten, — ausgenommen demokratischer Selbstmord!" sagte Gore weiter. „Wir können nicht als halbe Fortschrittler und halbe Reaktionäre leben. Theodore Roosevelt versuchte, den Hauch des Lebens, des modernen Fortschritts in die versteinerten Ueberreste der republikanischen Partei einzuhauchen, — aber erfolglos! (Großes Gelächter und stürmischer Beifall.) Die Mumie rührte sich nicht."

Der Illinoiser Mandatsstreit.

Die Ansprüche der Harrison-Hearst-delegaten von Illinois auf die Sitze, welche den Sullivan-Delegaten gegeben worden waren, wurden dem Mandatsausschuß durch den Illinoiser Kongreßmann Rainey unterbreitet. Gegen die Kontestirenden wurde geltend gemacht, daß dieselben ihre Proteste dem Illinoiser Staatskonvent nicht formell unterbreitet, sondern sich vielmehr ganz aus letzterem ferngehalten hätten. Hauptsächlich auf diesen Grund hin hatte das Nationalkomite der Sullivanfraktion die Sitze gegeben. (Später wurde gemeldet, daß das Komite mit Vierfünftelmehrheit für die Sullivanleute entschied, — wodurch der Kampf aber in die Konvention geworfen wurde.)

Nur geselliger Besuch?

In Bryans Gemächern wurde versichert, daß der Besuch des Rooseveltleutnants Francis J. Heney von Kalifornien und des Charles R. Crane von Chicago (ebenfalls Rooseveltmann) bei Bryan gestern Abend keinen politischen, sondern nur einen geselligen Karakter gehabt habe.

La Follette bei Bryan.

Zeitweilig wurden die Konventionsangelegenheiten fast ganz vergessen, als beharrlich das Gerücht auftrat, daß der Senator La Follette eine längere Konferenz mit Bryan nach des Letzteren Niederlage im Streit um das Amt des zeitweiligen Vorsitzers abgehalten habe. La Follette, welcher von Washington kam und seine Ankunft in keiner Weise angekündigt hatte, soll mit Hrn. Bryan die Dritteparteibewegung erörtert und ihn aufgefordert haben, mit ihm gemeinschaftliche Sache zu machen.

Eine geheimnißvolle Atmosphäre lag über dem Bryan'schen und dem Nebraskaer Hauptquartier. Es wurde wieder bestritten, noch bestätigt, daß eine solche Konferenz abgehalten worden ist; aber Niemand wollte über den Inhalt der Beratung unterrichtet sein. Ein weiteres Gerücht spricht von einer heutigen, zweiten, Konferenz zwischen La Follette und Bryan.

Abermals große Unordnung.

Geraume Zeit war es für den temporären Vorsitzer und den Quästor (sergeant-at-arms) trotz der riesigsten Anstrengungen unmöglich, Ruhe im Parterre herzustellen. Die Polizei — die schon gestern in großer Zahl hereingerufen worden war, als es zur Abstimmung über den zeitweiligen Vorsitzer kam — mußte die Hauptarbeit übernehmen.

Viele Zuschauer waren in die Delegatenabteilung gedrungen, während die Delegaten sich dicht in den Gängen drängten.

Ein Mann öffnete einen großen Regenschirm und setzte eine Parade in Gang; er mußte gewaltsam zur Ruhe gebracht werden. Ebenso mehrere Delegaten, welche Staatsstandarten wegzureißen suchten.

Baltimore, 26. Juni. Um 2:17 Uhr machte die Konvention Pause bis 8 Uhr Abends.

Vorher hatte noch Ex-Gouverneur Campbell von Ohio in heftiger Rede gerissen, ebenso Bürgermeister Preston von Baltimore.

Durch Staatskonvention gebunden.

Das Regelnkomite entschied, daß Staatskonventionen das Recht haben, Nationalkonventsdelegaten an die Einheitsregeln beim Abstimmen über Präsidentschaftskandidaten zu binden.

Von Ohio aus war dieses Recht angefochten worden. Der dortige demokratische Staatskonvent hatte die Nationalkonventsdelegaten angewiesen, als Ganzes für Harmon zu stimmen; 19 Delegaten aber hatten sich dessen geweigert, weil sie in ihren Distrikten als Wilsonleute gewählt worden seien.

(Am Abend stieß jedoch die Konvention die obige Entscheidung um.)

Ausland.

Neue reaktionäre Unruhen!

Hongkong, China, 26. Juni. Die Stadt ist in fieberhafter Aufregung, infolge einer gefährlichen neuen Mandschubewegung, deren Führer auf portugiesischem Gebiete (Macau) wohnen.

Alle Züge haben Verspätung, wegen Wirren an der Eisenbahn zwischen Kanton und Hongkong!

Die Politik der Regierung ist sehr unpopulär. Hinrichtungen finden täglich statt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Hitzige Auftritte über die Wahl der Präsidentin in der Nationalkonferenz des Frauenklubs zu San Franzisko.

— Neue Goldfundsensation in der Forschlucht, im alaskanischen Distrikt Innoko. Viele Glücksjäger eilen von Iditarod aus dorthin.

—Wieder eine Reihe Mordtragödien im Chinesenviertel zu New York in der jüngsten Zeit; und neuerdings sogar ein Chinesenselbstmord durch Aufhängen.

— Schnellzug der Eastern Illinoisbahn bei Marlinton, Ill., 68 Meilen südlich von Chicago, entgleist. Ueber 20 Personen schwer verletzt, und wahrscheinlich 1 Toter!

— Die republikanische Staatskonvention für Vermont trat zu Burlington zusammen, um Kandidaten für das Gouverneurs- und andere Staatsämter aufzustellen. Die betreffenden Wahlen finden am 3. September statt.

— Das betreffende Komite in New York erkannte die „Goldene Medizinische Medaille" für das Jahr 1912 dem Oberst Wm. Gorgas zu, in Anerkennung seiner Verdienste um die Befreiung der Panamakanalzone von Fieber und tropischen Krankheiten.

— 98 Eingeborene von Katmai und Afognak, Alaska, trafen zu Seward ein, nachdem sie durch die Vulkanausbrüche ihr Heim und Alles verloren hatten. Die Regierung wird für sie, mit einer Auslage von $6000, Musterwohnungen an der Stozovakbai errichten.

— Im gestrigen Kreuzverhör zu White Plains, N. Y., parirte der Millionärmörder Harry K. Thaw, welcher sich um die Freilassung aus der Irrenanstalt von Matteawan bewirbt, die Hiebe des Verfolgungsanwaltes Jerome meistens sehr geschickt und versetzte ihm mitunter sogar Gegenhiebe.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 7, St. Louis 0; Cleveland 1, Detroit 4; Philadelphia 5, St. Louis 6; Philadelphia 11, New York 1 (2. Spiel); Washington 3, Boston 2 (in 10 Gängen); Washington 0, Boston 3 (2. Spiel). „National League"—Cincinnati 0, Chicago 2; St. Louis 3, Pittsburg 4; New York 3, Philadelphia 2; Boston 8, Brooklyn 2.

— Kapt. Gulick, Befehlshaber der Marinetruppen der Ver. Staaten zu El Cobre, Kuba, meldet, daß seine Streitkraft allnächtlich auf das Strengste wachen muß und beständig Schüsse mit den Rebellen wechselt! Eine Bombe explodirte in der Linie der amerikanischen Vorposten, aber ohne Schaden zu tun. — Unser Kriegsdepartement hat übrigens die Vorkehrungen für die Absendung weiterer Truppen nach Kuba eingestellt.

Ausland.

— Unter der Anklage, in New York $56,000 unterschlagen zu haben, wurde in London Nicholas P. Arnstein festgenommen und vorerst vom Polizeirichter bis zum 3. Juli festgehalten.

— Der Luftballonführer, welcher, wie jüngst gemeldet, bei Danzig durch Anprall des Ballons gegen ein Haus verunglückte, war Dr. Schucht. Er hat einen wahrscheinlich tötlichen Schädelbruch davongetragen.

Lokalbericht.

Der Mädchenhandel.

Martha Hoffmann den Bundesgroßgeschworenen überantwortet.

Die 28 Jahre alte Martha Hoffmann wurde gestern vom Bundeskommissär Foote unter dem Manngesetze den Bundesgroßgeschworenen überantwortet und in Ermangelung von $3000 Bürgschaft ins Countygefängniß gebracht. Die Angeklagte soll sich in Racine, Wis., unlängst mit dem sechzehnjährigen Waisenmädchen Esther Stöckel angefreundet und diese veranlaßt haben, sie auf einer Kraftwagenfahrt, an der auch zwei fremde Männer teilnahmen, nach Milwaukee zu begleiten. Die Besitzerin einer Landschänke, in welche die vier unterwegs einkehrten, rettete Esther auf deren Bitte vor den Zudringlichkeiten eines der Kerle. Das Mädchen und seine Begleiterin kamen von Milwaukee nach Chicago und wurden von einem Manne, der ein Amtsschild vorzeigte, in ein Hotel gebracht, wo der Fremde versucht haben soll, Esther anzugreifen. Diese eilte nach dem Bahnhof zurück und wandte sich an die „Travelers' Aid Society" um Hilfe. Das führte zur Festnahme der Hoffmann. Die Waise wurde, nachdem sie diese Aussagen gemacht hatte, den Behörden in Racine übergbn.

— Günstige Gelegenheit. — Chef: „Recht so, junger Mann; immer hübsch fleißig! Wieviel verdienen Sie denn?" —„Mindestens ein halbes Mille monatlich; aber ich bekomme nur die Hälfte."

An Tollwut gestorben.

Marion Riordans qualvolle Leiden.—Ihre ebenfalls gebissene Gefährtin „gesund".

Eines entsetzlichen Todes ist heute früh im St. Anthonyhospital die vierjährige Marion, Tochter von John Riordan, 1108 S. Albany Ave., einem Verkäufer der Bremner Bakery National Biscuit Co., gestorben. Das Kind und die um ein Jahr ältere Beatrice Biggers, 2943 Fillmore Ave., waren am 18. Mai vor der Riordan'schen Wohnung von einem, wie die spätere chemische Untersuchung ergab, hochgradig tollen Hunde gebissen worden, hatten sich im Pasteurinstitut, wohin sie sofort gebracht worden waren, aber schnell erholt und waren unlängst als geheilt entlassen worden. Am Sonntag Abend erkrankte die kleine Marion plötzlich an der Tollwut, ihr Vater trug sie ins Hospital, wo die Arme jetzt gestorben ist. Häufig schnappte sie nach den Händen und dem Gesicht ihrer Pflegerin und nach dem Kopfkissen. Linderungsmittel gibt es nicht. Um elf Uhr gestern Abend trat völlige Erschöpfung ein, und anderthalb Stunden später war die Arme tot. Bei ihrer kleinen Freundin haben sich noch keine Symptome gezeigt, die Angst und Sorge der Eheleute Biggers läßt sich jedoch nicht beschreiben. Der Hund wurde von einem Eisfahrer niedergeschlagen und von einem Polizisten erschossen.

Die Freiluftschulen.

Am Montag werden sie für die Ferienzeit eröffnet werden.

Am nächsten Montag werden die fünf Freiluftschulen, welche während der Ferien betrieben werden sollen, eröffnet werden. Es sind folgende: Lake View, Ecke des Irving Park Blvd. und der N. Ashland Ave.; Moos, N. California, nahe North Ave.; Washburn, West 14. Straße, nahe Jefferson; Libby, Süd Loomis und West 53. Straße; Phil. Sheridan, Ost 91. Str. und Escanaba Ave., South Chicago. Die Schulen und die Lehrer hat der Schulrat besorgt, die im „School Extension Committee" vertretenen Frauenklubs sorgen für Speisung, ärztliche Behandlung und Beaufsichtigung der Kinder, was $3 die Woche Kosten für jedes Kind verursacht. Die Geldmittel werden zur Zeit gesammelt. Die Kinder sollen häufig nach den Parks in der Nähe jener Schulen geleitet und dort über die Bäume, Blumen, Vögel usw. unterrichtet werden.

Ueberraschung für Reformer.

Unordentliches Treiben in einem R. Catherwood gehörenden Hause.

Frau Auguste White, Bewohnerin einer Wohnung im Gebäude 3837—41 Cottage Grove Ave., bewies gestern im W. 35. Str.-Stadgericht Richter Heap ohne Schwierigkeiten, daß es in der Wohnung von Frau Mamie Styler im selben Gebäude wüst zugegangen ist. Männer und Frauen, darunter den Kinderschuhen noch nicht ganz entwachsene Mädchen, sind dort zu allen Tages- und Nachtzeiten angeblich ein- und ausgegangen. Der Richter verurteilte Frau Styler zu einer Geldstrafe und befahl ihr, das Haus zu verlassen.

Der Fall brachte eine peinliche Ueberraschung für die Leute, welche die sittliche Reinigung Chicagos sich zur Aufgabe gemacht haben, denn der Eigentümer jenes Gebäudes ist Robert Catherwood, Präsident der Civil Service Reform Association. Herr Catherwood erklärt, er habe von dem Treiben in jener Wohnung keine Kenntniß gehabt.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Juli, $1.07; September, $1.04¼; Dezember, $1.05⅛—$1.05¼.
Mais, Juli, 73¾c; September, 72⅛—72¼c; Dezember, 63¼c.
Hafer, Juli, 48¼c; September, 39⅞c; Dezember, 40⅝—40¾c.
Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 25,200, von Mais auf 470,050, von Hafer auf 338,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 127,800 Bushels Weizen, 805,750 Bushels Mais und 416,600 Bushels Hafer.
Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $18.62½; September, $18.97½.
Schmalz, Juli, $10.82½; September, $11.05; Oktober, $11.12½.
Rippchen, Juli, $10.45; September, $10.65.

Verschluckte Geldstücke.

Verbandwatte zur Entfernung von Fremdkörpern aus dem Magen hat Dr. d'Halluin verwendet. Bei einem fünfjährigen Kind, das zwei französische Fünfcentimesstücke verschluckt hatte, zeigte sich bei der Röntgenprüfung, daß die Geldstücke in der Nähe des Magenausganges lagen. Um deren Abgehen auf dem Röntgenschirm kontrolliren zu können, wurden Wattebäuschchen mit kohlensaurem, im Röntgenbild sichtbarem Wismut bestreut und in Konfitüre umgedreht. Das Kind verschluckte diese bei nüchternem Magen innerhalb sechs Stunden. Die Wismutwatte füllte den Magen aus und verbarg den Schatten der Geldstücke. Am folgenden Morgen, 18 Stunden nach der Aufnahme der Watte, konnte im Mastdarm eine voluminöse Stuhlmasse beobachtet werden, außerdem ein wenig Wißmut am Anfang des aufsteigenden Dickdarms und im (wirklichen) Blinddarm, und erst dann die Geldstücke. Im Verlauf des Nachmittags erfolgte reichlicher Stuhlgang, und erst am nächstfolgenden Morgen der Abgang der Geldstücke, ohne irgendwelche Beimengung von Kot. Die Baumwolle hatte also den Abgang der schon mehrere Tage im Magen befindlichen Fremdkörper erleichtert, aber sie hatte die Münzen nicht eingebettet.

Das andere Ufer.

Man schreibt aus Wien: Der Wiener ist konservativ, eine treue Natur, die auch in ihren Landschaftsgenüssen den überkommenen Wegen nachgeht und jährlich ein Dutzendmal ihr halbes Dutzend Lieblingspartien wiederholt. Rechts vom Donaustrom führt der Wiener seine Feiertagsfreude spazieren nach Grinzing, Sievering und Nußdorf, dann geht es in gemächlichem Anstieg den Hermannskegel bergauf, auf das Kobenzl und den Kahlenberg. Das andere Ufer ist ihm Hekuba. Und da erlebt man, eine Handbreit von der Grenze der Stadt, den unberührten Begriff: Flachland, idyllische Provinz. Felder dehnen sich weit, verstreute Dörfer blinken mit schneeweißen Häusern, glattrasirte Bauerngesichter sitzen im Wirtshaus über die Karten geneigt, und wie aus der Welt geschafft ist das kleine, lärmende, laute Pratertreiben der Ringelspiele, Lachkabinette, Schnellphotographen und Kinos, die nach Klosterneuburg, auf den Kahlenberg und überallhin versprengt sind, wo die Wiener hinkommen.

Das linke, das andere Ufer ist nicht großstädtisch durchsetzt, es ist ganz bei sich selber geblieben, ein Stück gottgeschaffenen Fruchtlandes, zeitvergessen, unberührt. Da ragt mit einem Wirrsal von Türmen, Bergfried und Wehrgängen eine richtige Ritterburg auf: Kreuzenstein, dieses köstliche Museum erlesenster Dinge, das die in der Stadt kaum kennen, das aber eine gewisse Auslandsberühmtheit genießt: denn Kaiser Wilhelm weilt hier gern, und wenn seine rastlos fließende Zeit es bei einem Wiener Aufenthalt gestattet, dann eilt sein Automobil durch die niederen Föhrenbestände die Burgstraße aufwärts nach Kreuzenstein. In einem weit vorragenden Erker ist das deutsche Reichswappen eingefügt, denn da saß der Kaiser am liebsten, den Blick über das wellige, ährensprießende Land, wenn er bei dem Burgherrn, dem Grafen Hans Wilczek, zu Gast ist. Aus einem Nichts von zersprengten Ruinenresten, Ueberbleibseln der wallensteinischen Schwedenzeit, hat er durch Jahrzehnte mit einem Aufwand von dreißig Millionen diese Burg wieder erbaut. Und sie erzählt ziemlich vernehmlich von der Art dieses altösterreichischen Kavaliers, der, wie viele seinesgleichen, sein Herrenrecht als Pionier auf den Gebieten der Wissenschaft, der Kunst, der großzügigen Wohlfahrt bewahrt. Dies ist eine Eigenart unseres Lebens, und es trennt uns gewaltig von Berlin und von Deutschland, wo das Mäzenatentum, die Förderung technischer Neuheiten und Wohlfahrtsgründungen von den Industriekapitänen und den gekrönten Fürsten besorgt wird. Hier aber wirken die Metternich, die Lanckoronski und dieser Graf Wilczek, der ein Führer unserer Nordpolexpedition war und in der Burg Kreuzenstein eine Kunstsammlung ohnegleichen aus allen Teilen der Welt und allen Jahrhunderten zusammengestapelt hat. Da sieht man die ganze Entwickelung des Waffenwesens. Furchtbare Stücke von großer Seltenheit befinden sich darunter, Bauernwaffen, Dreschflegel und Morgensterne, wie ja überhaupt — man kann es hier sehen — die mittelalterliche Waffe, Speer und Schwert und Lanze, aus den Feldgeräten, aus Sense und Sichel, sich entwickelt haben. Ein schauriger Ort; man atmet auf, wenn man wieder in den hellen, heiteren inneren Burghof tritt, in dem sich mitten in diese gotischen Burgarchitekturen seltsam harmonisch ein freier, offener Renaissancegang einfügt, der Kaschauergang, denn von dem Galeriegang einer Kirche in Kaschau hat ihn der Burgherr hierher gebracht.

Jetzt geht es in die gotische Kapelle, darinnen der frühgotische Doppelflügelaltar eines Tiroler Meisters aufgestellt ist und das drei Meter lange, aus einem Stück Eiche geschnitzte Kruzifix eines Kärnthner Künstlers (14. Jahrhundert). Und man sieht die Entwickelung der Buchdruckerkunst in der Bibliothek, ganze Serien von Drucken aus der Gutenbergzeit, gesondert in kirchliche, in klassische und deutsche Schriften. Da ist ein wundervoller Gobelin aus der Zeit, da es noch gar keine Gobelins gab, sondern diese köstlichen Wandteppiche aus aneinandergenähten Tuchstückchen hergestellt wurden; und man sieht in dem großen Saal einen geschnitzten Schrank, an dem ein Mönch zu Brixen in Tirol sein ganzes Leben gearbeitet hat. Und in der Küche gibt es ein rundes Bild der guten alten Zeit, die mehr auf die Quantität als auf die Qualität der Gerichte bedacht war: Schüsseln und zinkene Pfannen von unwahrscheinlichen Ausmessungen, ein eingemauerter Riesenherd mit stilechten Feuerböcken, Windbrater, die die Form und Mechanik eines primitiven Ventilators haben, und ganz in den Ausmessungen des übrigen ein reckenhafter Tisch aus einem einzigen Eichenpfosten, daran beim deutschen Kaiserbesuch die Gefolgschaft von hundert Mann getafelt hat. Einst hatte er eine minder erhabene und minder appetitliche Bestimmung; dieser Tisch wurde mit Füßen getreten, denn er war eine Flußbrücke.

Hausmeisters Tod.

Beim Ausbessern des Daches des Harris Cohen gehörigen zweistöckigen Hauses 1941 Fowler Str. stürzte gestern der 45jährige Hausmeister Reinhard Keschner in den Hof, brach das Genick und war tot.

Beamtenwahl.

In der gestrigen Versammlung der Illinois Preß Association im Hotel Sherman wurden folgende Beamte gewählt: G. W. Hughes, Präsident; T. B. Mead, Vizepräsident; Joseph M. Page, Sekretär, und S. J. Porterfield, Schatzmeister.

Mandel Brothers

Neues Sparsamkeits-Basement

Rester von 36zöll. Gardinen-Swisses, beschmutzt, Yd. 3c

Die Käufer sparen 9½c an jeder Yard—dies sind gemusterte Swisses, die ursprünglich zu 12½c markirt waren. Kurze Längen, aber alle auf vielerlei Art brauchbar. Sparsamkeits-Basement.

Rester von Waschstoffen

Bedruckte und gewebte Stoffe; alle Einzel-Längen vom regulären Lager, und Fabrik-Längen von 2 bis 10 Yards; die Yard bis zu 20c wert; zu 5c, 9c und 12½c.

„Semy-mayde" Kleider, 25c

1.25- und $1.50-Gingham-, Percale- und Galatea-Kleider für Kinder; vollständig mit allem Besatz und Zubehör; angebrochenes Sortiment; für Vierjährige und ältere.

Bestickte 20c Novelty Zephyr-Ginghams, die Yard zu 12½c

In prächtigen Färbungen; karrirte, gestreifte und einfachfarbige; und alle in waschechten Farben.

Rester von weichen Nainsook und Longcloths — Fabrikrester; beschmutzte und zerknitterte; die Yard zu 5c.

855 Paar niedrige $2- und $3-Damenschuhe zu nur $1

Die Werte in diesem Monatsschluß-Verkaufe sind bedeutend vergrößert durch die baldige Juli-Inventur, für die wir uns vorbereiten, indem wir unsere Lager vermindern durch Herabsetzung der Preise. Sparsamkeits-Basement

Alle kurzen Partien von niedrigen Schuhen aus lohgelbem oder schwarzem Leder — auch weiße Canvas Pumps — zu $1.

1935 Paar niedrige Schuhe und Pumps für Damen, zu 1.85

Dies sind Partien, die von einem Spezialaufkaufe übrig blieben, und die wir sehr billig erstanden haben, um damit zu räumen, nur **1.85** Oxfords und Pumps, in schwarzem oder gelbem Leder und weißem Canvas; alle handgewendet oder randgenäht.

Samt-Pumps, weiße Canvas Oxfords und Barfuß-Sandalen für Kinder, jetzt für nur 65c.

Ungefähr 180 Anzüge für Männer, herabgesetzt auf $5

Um eine gründliche Räumung vor der Inventar-Aufnahme zu bewirken, haben wir alle die einzelnen Anzüge und angebrochenen Partien, die von Partien übrig geblieben sind, die früher 8.50 bis $10 waren, in eine Partie zusammengetan. Lauter begehrenswerte Muster, und mit Alpaca oder Serge gefüttert; in Größen von 32 bis zu 40 Zoll Brustweite. Sparsamkeits-Basement.

Hosen für Männer, zu $1.

215 Paar Hosen für Männer und Jünglinge; einzelne Paare und angebrochene Partien von 1.50- und $2-Partien; gestreifte Worsteds und fancy Cheviots; Größen bis zu 42 Taillenmaß.

Waschanzüge für Knaben, zu 75c.

Aus feinem Zeug oder einfach weiß gemacht; russischer Stil — für 2½- bis 7jährige, oder in Matrosen-Stil, für 5- bis 9jährige; $1 und 1,50 wert.

Sommer-Spielanzüge für Knaben, 48c. Khaki-Knickers, zu 50c.

Die Spielanzüge sind aus feinen Chambrays, Ginghams, Madras und hellen Cheviots, und in verschiedenen anderen Mustern; für Knaben bis zu 6 Jahren.

Tadellos passende Union Suits für Damen zu 25c

in Mustern mit tiefausgeschnittenenem Hals und ohne Aermel, und mit anschließenden oder Umbrella Knien.

Lisle Union Suits für Damen, zu 48c.

Tiefausgeschnittene, ärmellose Muster; enganschließende oder Umbrella-Beine; Einzelpartien und fehlerhafte eines Fabrikanten von Suits, die im Laden zu 65c und 75c verkauft werden.

Seidene Lisle-Unterhemden für Damen, zu 15c.

Perfekt passende Unterhemden in tiefausgeschnittenen und ärmellosen Mustern, die kleine Fehler haben. Wenn dieselben perfekt wären, würden sie für 25c verkauft werden.

Porous Maschen Union Suits für Männer, Knielänge, mit kurzen Aermeln; ecrufarbige; herabgesetzt, 58c

Kinder-Hosen, mit spitzenverzierten Beinen; kleine Größen; auf ungefähr den Halben Preis reduzirt; 8c

Echte seidene Strümpfe für Damen, Seconds der 50c-Qualität, zu 28c.

Sind mit breiten Garter Tops und doppelten Fersen und Fußspitzen versehen; eine große Partie zur Auswahl.

Ein historischer Geisbock.

Alljährlich, wenn der Wein zu blühen beginnt, am Pfingstdienstag, wird am Fuße der Haardt in dem Weinstädtchen Deidesheim der historische Geisbock versteigert. So stand auch heuer wieder der gehörnte Geselle „bien cornu et bien capable" auf einer Empore vor dem festlich geschmückten Rathause. Zwischen den Hörnern trug das schöne Tier stolz einen Rosenstrauch, wahrscheinlich um den seltsamen Gegensatz der Gerüche kundzutun, um den Hals hing ein Kranz von Jasmin und Weinlaub. Eine große Menschenmenge umjubelte kinderfroh den Helden des drolligen Festes. Der Bock betrachtete sich ernsthaft die lustigen Menschenkinder, als wolle er fragen, was Absonderliches an seiner Geisbockgestalt sei. Unter dem Gebimmel eines Glöckchens ging dann die Versteigerung los. 40 Mark zum ersten . . . 50, 60, 70! Weinfröhliche, rosig angehauchte Gesichter boten aus den Fenstern des gegenüberliegenden Gasthauses „Zur Kanne", und schließlich blieb ein dicker Mannheimer Gastwirt in diesem Bockwettbieten der Sieger. Neunundsiebzig Mark erbrachte heuer der 506. Geisbock der Stadt Deidesheim. Die Geisbockversteigerung zu Deidesheim ist zum Stelldichein vieler Pfälzer geworden. Da trifft sich der Michel mit dem Philipp, der Herr Mayer mit dem Herrn Morchler, ein Händeschütteln zahlreicher, guter Freunde, die sich im Jahr oft nur einmal sehen, eben beim Bock in Deidesheim. Da erzählt man sich nach der Versteigerung bei einem kühlen Schoppen, was der Wein jetzt kostet, wie die Ernteaussichten sind, was die Frau und die Kinderchen machen, und manches anmutige Frauengesichtchen grüßt errötend einen alten Bekannten, der ihr einst ein Küßchen in den Mädchenjahren geraubt, drüben im Haardtwald, wo die Nachtigallen zur Pfingstzeit so herrlich schlagen . . . Die alte Rechtssitte des Deidesheimer Bockes ist sehr alt. Im Jahre 1404, auf den Tag Philippi Jakobi, bestätigte Rupprecht von der Pfalz durch seinen Kanzler Raban dem Bischof von Speyer die Sache, die sich unter manchen Fährlichkeiten erhielt. Unter den vielen folgenden Bestätigungen ist die des großen Napoleon von besonderem Interesse. Im Feldlager von Arando de Duero setzte der Schlachtenkaiser unter Scherz und Lachen seine Unterschrift unter den seltsamen Vertrag: Qu'il soit bien cornu et bien capable wollte er ausdrücklich beigefügt wissen, und so geschah es. Diese Urkunde befindet sich noch im Archiv zu Deidesheim. Am Pfingstdienstag des Jahres 1794 hatten die Sansculotten ihren Spaß mit dem Bock in Deidesheim. Sie setzten ihm die rote Mütze auf die Hörner und führten ihn singend und johlend durch die Straßen. Bei der folgenden Versteigerung erstand ein Marketender das Tier um 5 Gulden und 20 Kreuzer. Die Welt ging ihren Gang. Ueber den Kaiser Rupprecht, über den großen Napoleon, über die lustigen Sansculotten und über Hinz und Kunz ging sie zur Tagesordnung über. Aber der Deidesheimer Bock kam immer wieder seit 506 Jahren, und immer, wenn der junge Wein blüht, feiert die Pfalz das lustige Fest des Deidesheimer Geisbocks.

Vogelherzen und Menschenherzen.

Man spricht so oft von dem „kleinen" Vogelherzen. Die Naturforscher bewundern das Vogelherz; nur erscheint es ihren Blicken nicht klein, sondern ungewöhnlich groß. Es muß ja Alles mit richtigem Maß gemessen werden, und das Maß für die Größe eines Herzens ist sein Gewicht, verglichen mit dem Gesamtgewichte des Körpers, durch den es das Blut treibt. In diesem Verhältniß betrachtet, erscheint nun das Vogelherz weit größer als das Menschenherz. Je mehr der Körper arbeitet, desto mehr wird auch das Herz in Anspruch genommen. Und der Vogel zählt ohne Zweifel zu den beweglichsten und leistungsfähigsten Geschöpfen; er fliegt, läuft, springt und schwimmt. Dabei überholt die Schwalbe den Eilzug, der Haubentaucher hält im Schwimmen „Schritt" mit dem Dampfschiff und der Falke trägt die bis 1½ Kilo schwere Beute hoch in die Lüfte, ohne daß seine Flugkraft und seine Schnelligkeit Einbuße erlitten. Nach einer Berechnung des berühmten Vogelkundigen Marey verrichtet eine Möve, die nur 623 Gramm wiegt, in der Sekunde 3,8 Kilogramm Arbeit; ein 75 Kilogramm schwerer Mensch müßte, um seiner Größe entsprechend dieselbe Leistung zu vollbringen, 460 Kilogramm in der Sekunde 1 Meter hochheben. Versucht er es als Athlet, so wächst sein Herz übermäßig. Kein Wunder also, daß die beweglichen Vögel ein für ihre Körpermaße auffallend großes oder schweres Herz besitzen. Im Durchschnitt wiegt das normale Herz beim Menschen 5 Tausendstel des Gesamtgewichtes des Körpers, oder die Herzgröße beträgt, wie man sich ausdrückt, 5 aufs Tausend des Körpergewichts. Jüngst hat nun Dr. Carl Parrot die Herzen verschiedener Tiere und Vögel gewogen und, in Tausendsteln des Körpergewichts ausgedrückt, folgende Durchschnittszahlen erhalten: Die Herzgröße beträgt 4,52 beim Schwein, 4,59 beim Rind, 6,01 beim Schaf, 6,31 beim Pferd; die Haustiere stehen also in dieser Beziehung dem Menschen ziemlich nahe. Das wilde, viel herumlaufende Reh besitzt ein schwereres Herz von 11,5. Die meisten Vögel übertreffen aber in dieser Hinsicht alle bekannten Tiere. Die Herzgröße der Brieftaube beträgt 12,25, die des Haussperlings 16,22, des Baumfalken 16,98, und das Herz der Singdrossel wiegt gar 25 Tausendstel des Gesamtgewichtes des Vogelkörpers; folglich ist das Herz der Singdrossel im Verhältniß fünfmal so groß wie das des Menschen.

Der Herr Polizeipräfekt als—Hauswirt.

Aus Paris wird folgende amüsante Geschichte mitgeteilt: Herr Lépine, der Polizeipräfekt von Paris, ist zufällig Besitzer eines Grundstücks in der Rue Richelieu, und ebenso zufällig befinden sich auf besagtem Grundstück die Druckerei und Redaktion des sozialistischen Blattes „Humanité", des bekannten Organs des Herrn Jaurès. Bei Gelegenheit der letzten „Elections municipales" fragte nun der Leiter des Blattes höflichst beim Hausherrn an, ob er ihm gestatten wolle, das Ergebniß der Wahlen durch ein Transparent bekannt zu machen. Herr Lépine erklärte, er habe als Hausbesitzer nichts dagegen einzuwenden, und somit wäre die Sache erledigt gewesen; am Abend verkündeten eine Unzahl kleiner Lichtchen den Neugierigen den Ausfall der Wahlen in ganz Frankreich. Aber das dickere Ende folgt noch. Der Direktor der „Humanité" bekam — ein Strafmandat. Grund: Unbefugte Anbringung eines Transparentes. Wutentbrannt stürzte der Herr auf die Präfektur und begehrte den Präsidenten zu sprechen; man gab ihm den aufklärenden Bescheid: „Der Herr Polizeipräfekt ist der Meinung, daß die „Rue de Richelieu" zu schmal ist; wenn ein Transparent angebracht ist, kann leicht eine Volksversammlung entstehen und ein besonderer Polizeidienst ist notwendig. — Sie hatten die Pflicht, vorher die polizeiliche Erlaubniß zur Anbringung des Schildes nachzusuchen..." — — Ja, aber das müsse ein Mißverständniß... der Herr Präfekt selber habe die Erlaubniß gegeben... „als Hauseigentümer, nicht als Polizeipräfekt!" — — Der Direktor schäumte vor Wut und stattete nun seinem Hauswirt eine private Visite ab; aber alles, was er erreichte, war, daß Lépine ihm schließlich folgenden Rat erteilte: „Reichen Sie Ihr Gesuch nachträglich mit der Bitte um Genehmigung ein; ich bin bereit, dieses Gesuch als Hausbesitzer beim Polizeipräfekten zu unterstützen, wobei ich jedoch nicht verfehlen möchte, ausdrücklich zu betonen, daß ich nicht in der Lage bin, irgendwelche Garantien zu übernehmen."

— Kollegen. — Fechtbruder (zu einem Malergehilfen, welcher ein Haus anstreicht): Juten Morgen, Kollege! — Malergehilfe: Kollege? Wieso? — Der Fechtbruder: Na, spielen Se sich da oben man nicht so uff! Sie sind ja bloß Wandstreicher, ick bin aber — Landstreicher!

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Wetter" und „Herbst".

Das Wetter ist schön, aber man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Die Ernteaussichten sind gut, aber es mag sich bis zum Herbst so mancherlei ereignen, was die Erntehoffnungen zerstören mag. Die Saatenstandberichte von heute mögen morgen, oder in vier Wochen andern Platz machen müssen, die die schönen Hoffnungen zunichte machen; auf die dann wieder andere, neue Hoffnungen erweckende folgen mögen. Denn das Wetter ist sehr veränderlich hierzulande, und allerhand Schädlinge, die zur Zeit unterdrückt sind, oder im Zaum gehalten werden können, mögen über Nacht, sozusagen, dermaßen überhand nehmen und an Boden gewinnen, daß es unmöglich wird, ihr Zerstörungswerk zu hindern. Unvorhergesehene Wechselfälle und Ereignisse mögen eintreten, die die Hoffnungen auf einen guten Herbst vollständig zerstören.

Das Prophezeien ist immer eine gewagte Sache, und ein besonders undankbarer Beruf, wenn das Ergebniß, das man im Voraus festzustellen sucht, in erster Reihe abhängig ist von etwas, von dem wir so wenig wissen, das so unberechenbar, wechselvoll und launenhaft ist, so aller Regel und Vernunft bar erscheint wie das Wetter. Ehe die auf Grund von Beobachtungen gemachten Prophezeiungen noch bekannt wurden, haben sich die Verhältnisse oft schon so geändert, daß „man" für denselben Tag das Gegenteil prophezeien würde, wenn es möglich wäre, die Bekanntmachung zurückzurufen.

Für gestern hatten die berufenen Wetterzeichendeuter für Chicago und Umgegend unsicheres Wetter und Regenschauer, für den atlantischen Osten aber dauernd schönes, klares Wetter in Aussicht gestellt. Hier bei uns aber blieb den ganzen Tag über das Wetter schön und klar, während in Baltimore ein Wetter niederging, das Vielen nicht nur den Tag, sondern auch schöne Geschäftshoffnungen verdarb. Dabei waren die Zeichendeuter durchaus berechtigt gewesen zu dem Schluß, den sie gezogen hatten, denn nach der Abstimmung in der demokratischen Nationalkonvention, in der Herr Bryan (mit 572 Stimmen gegen und 512 für ihn) geschlagen wurde, mußte es scheinen, als habe er aufgehört, ein maßgebender Faktor zu sein und als seien die ihm anhängenden, bezw. gleichgestimmten „Progressiven" endgiltig geschlagen. Aber Irren ist menschlich und das Wetter ist unberechenbar in seinen Launen, und während ein interessirtes Publikum noch mit der Verdauung der Nachricht von „Bryans Ausschaltung" beschäftigt war, fand in Baltimore die Abstimmung statt über den Vorschlag, die Einstimmigkeitsregel, soweit die Primärwahl-Staaten in Betracht kommen, aufzuheben, und der Vorschlag wurde angenommen, was als ein Sieg Bryans angesehen wird und woraufhin nun prophezeit wird, daß Bryan und die Progressiven . . .

Halt! Alles was auf „schöne Geschäftshoffnungen verdarb" folgt, ist auszustreichen. „Heute für Chicago und Umgegend dauernd schönes und etwas wärmeres Wetter, so ganz das Wetter, das wir gern haben und die Sommergärtenbesitzer noch lieber" — sollte geschrieben werden, denn nur vom Wetter, seiner Unberechenbarkeit und Unbeständigkeit und den Aussichten für den nächsten Herbst sollte dieser Aufsatz handeln. Warum die Abweichung? Man verschreibt sich eben so oft und läßt die leidige Politik einfließen, wenn man gar nicht will; wie Frieda Klapperschlange, die Tippreiterin des Berliner Ulk, sich so oft vergreift und von ihrem Ferdinand zu schwärmen anfängt, wenn sie von dem „F"erdienst der Firma schreiben soll.

Für heute ist also schönes Wetter in Aussicht gestellt, aber es mag sehr gut sein, daß es ein Gewitter gibt, und in Baltimore mag sich heute wieder etwas ereignen, was die Prophezeiungen von gestern vollständig über den Haufen wirft, denn das Wetter ist so unberechenbar wie die Stimmung von Leuten, die feste Ueberzeugungen nicht haben, bezw. Grundsätze nicht gelten lassen, wenn scheinbare praktische Vorteile diesen entgegenstehen. Es mag sein, daß das Endergebniß der Konvention in Baltimore doch noch ganz anders ausfällt, als es nach dem gestrigen Siege Bryans und der Progressiven scheinen will, wenn das Ergebniß jener Abstimmung überhaupt ein solcher Sieg ist; es mag aber auch sein, daß man sich aus Angst vor dem von Bryan angedrohten populistisch-prohibitionistisch-progressiven Sturm einschüchtern und die demokratische Partei in die Hände von Nichtdemokraten übergehen läßt, in der Hoffnung, einen guten Herbst zu machen . . .

Wetter! — schon wieder einigermaßen abgeschweift und wie die liebeglühende Frieda vom „Ferdinand" geplaudert! Das soll nun aber auch das letzte Mal sein, und „Schluß" soll gemacht werden, denn es kommt doch nichts Gescheites dabei heraus! Nur das noch: die Ernteaussichten sind soweit gut für den Herbst, und von drohendem Gewölk darf der Zielbewußte sich nicht schrecken lassen. Das kann nur Leute beeinflussen, die nur das Allernächste ins Auge fassen. Städter, die ein Picknick im Freien planten, mag Regengewölk schrecken — nicht den erfahrenen Landwirt, der den „Herbst" im Auge hat.

Der Zwischenhändler.

In der Erörterung der Ursachen der hohen Preise aller Lebensbedürfnisse, Gebrauch- und Luxusgegenstände ist vornehmlich der Zwischenhändler so weit recht schlecht weggekommen. Wenn der Fabrikant, oder Erzeuger, wegen der hohen Preise zur Rede gestellt wurde, war der in der Regel schnell bereit, mit Zahlen aufzuwarten, die zeigten, daß er etwa nur die Hälfte, oder nicht einmal die Hälfte von dem bekommt, was der Verbraucher für seine Waare bezahlt. Die Händler, sagte der Fabrikant, die Warrenverteiler, sind für die Verteuerung der Waare und die hohen Preise verantwortlich, wir bekommen wenig genug dafür. Klagte der Verbraucher beim Kleinhändler, was ja oft genug geschah, da er mit dem häufig zusammenkommt, so schob der die Schuld auf den Zwischenhändler, der ja „eigentlich ganz überflüssig ist, aber natürlich seine guten Profite nimmt und die Waare verteuert, ohne daß sie darum einen Deut besser wird."

Das Argument, daß der Zwischenhändler ganz gut entbehrlich sei, ist für den Nichtkenner von Haus aus recht bestechend und gewann an Ansehen, sozusagen, durch die Ausführungen einer gewissen Klasse von Gelehrten und „wissenschaftlichen" Volkswirten, die die Ausschaltung des Zwischenhändlers geradezu als eine wirtschaftliche Notwendigkeit hinstellten; und schien die denkbar beste Bestätigung zu finden in der Tatsache, daß mehr und mehr Fabrikanten und Fabrikationsgesellschaften anzeigten, daß sie den Mittelmann, oder Zwischenhändler, ausschalteten und Einrichtungen trafen, unmittelbar an den Verbraucher zu verkaufen, wodurch diesem viel Geld gespart werden würde. Wenn man nach der Zahl und Größe solcher Anzeigen und den wortreichen Beifall, den sie beim kaufenden Publikum fanden, urteilen will, dann scheint es, als müßten die Tage des Zwischenhändlers überhaupt gezählt sein, und als sei das von gewissen gelehrten Volkswirten gesuchte wissenschaftliche — was so viel heißen soll, wie bessere und billigere — Verteilungssystem schon gefunden, bezw. nicht mehr nötig. Der Zwischenhändler, der nichts hervorbringt, und die Waare nur verteuert, muß gehen, der Erzeuger verkauft unmittelbar an den Verbraucher, damit basta und das ist alles was nötig ist. So meint man wohl, aber — so ist's in Wirklichkeit doch nicht.

Der Mittelmann oder Zwischenhändler wird in Wahrheit niemals dadurch verdrängt werden können, daß der Fabrikant an den Verbraucher verkauft, und ein wissenschaftliches und besseres System als das heutige, in dem der Zwischenhändler eine wichtige Rolle spielt, wird nicht gefunden, oder ausgeklügelt werden können. Denn dieses System ist die Frucht jahrhunderte- und jahrtausendelanger Entwickelung, und die natürliche Entwicklung pflegt gut zu arbeiten, hat noch immer weitaus Besseres gezeitigt, als die Gelehrten erstellen konnten. Und der Zwischenhändler bildet nicht nur keine Ausnahme von dieser Regel, sondern darf mit Recht als eine Bestätigung vorgeführt werden.

Schon die Tatsache, daß er, der dem flüchtigen Beobachter so leicht entbehrlich, ja überflüssig, verteuernd und damit schädlich erscheint, all' die Jahrhunderte unserer geschriebenen wirtschaftlichen Geschichte hindurch dauerte und gedieh und eine sehr bedeutende Rolle spielte im Wirtschaftsleben der Völker, muß das Gerede von seiner Entbehrlichkeit als töricht erscheinen lassen und dem nachdenklicheren Menschen den Beweis der Vorzüglichkeit des Zwischenhandelssystems stellen. Gewiß, die Verhältnisse haben sich geändert und was einst gut und unentbehrlich war, braucht das heute nicht mehr zu sein, aber schon ein ganz flüchtiges Eingehen auf die Frage wird erkennen lassen, daß der Zwischenhändler auch heute, weit entfernt eine unnötige Verteuerung der Handelswaare für den Verbraucher und damit eine nutzlose wirtschaftliche Belastung zu bedeuten, tatsächlich eine Ersparniß bedeutet und eine „verbilligende" Einrichtung" ist. Der direkte Weg „von der Fabrik zum Verbraucher", der neuerdings vielfach als so sehr vorteilhaft und geldsparend angezeigt und gepriesen wird, ist immer nur verhältnißmäßig wenigen, sehr großen Unternehmungen möglich und auch dann nicht sparsamer, sondern wahrscheinlich kostspieliger als der alte Zwischenhändler, weg. Denn die Arbeit muß getan werden, so oder so. Die Transport- und Lagerungs- Sortirungs- und Ablieferungsunkosten bleiben, gleichviel ob der Fabrikant selbst sie trägt oder der „Mittelmann" oder wer sonst. Für den Fabrikanten lohnt sich's, seine Waare in großen Posten etwas billiger an den Zwischenhändler abzugeben und diesem dafür Prozente zuzugestehen, weil sein Geschäft dadurch ganz bedeutend vereinfacht und er vieler Arbeit und Mühe überhoben wird.

Der Zwischenhändler wird bleiben und muß bleiben; ohne ihn würde heute nichts billiger, wohl aber Vieles, das Allermeiste noch teurer sein.

Ein neues Gesetz.

In Kolorado hat sich die Bevölkerung bekanntlich bei der letzten Wahl für Initiative und Referendum entschieden, d. h. es steht einem jeden Bewohner des Staates frei, irgendeinen Gesetzentwurf, welcher ihm für seine besonderen Zwecke gut erscheint, direkt der Abstimmung der Bevölkerung zu unterbreiten, ohne sich dabei um die Ansicht der gesetzgebenden Körperschaft des Staates kümmern zu müssen. Das Gesuch, um einen solchen Gesetzentwurf auf den allgemeinen Stimmzettel für die Wahlen zu bekommen, muß allerdings von zehn Prozent jener Zahl stimmberechtigter Wähler unterschrieben sein, welche bei der letzten Gouverneurswahl im Staate abgegeben wurde. Und gerade hinsichtlich dieser Bestimmung zeigt es sich, wozu ein solches Gesetz führen kann und welche Auswüchse sofort in Erscheinung treten, wenn sich Sonderinteressen in eine so wichtige Angelegenheit hineinzumischen und ihren Einfluß auszuüben verstehen.

Gerade in einem fortschrittlich gesinnten Staate, wie Kolorado es sein will und auch im gewissen Grade ist, glauben außerordentlich viele Leute dazu berufen zu sein, dem Staate Gesetze aller Art zu geben, von deren Zweckmäßigkeit sie früher die Legislatur nicht hatten überzeugen können. Jetzt sehen sie aber eine Gelegenheit, ihre kühnsten Hoffnungen und Wünsche in Erfüllung zu bringen, aber sie stehen vor der großen Schwierigkeit, die notwendige Zahl von Unterschriften aufzubringen, um ihren Vorschlag tatsächlich vor die Bevölkerung des Staates zur Abstimmung bringen zu können. Da hat sich nun ein neues Gewerbe in Kolorado für unternehmungslustige Herren aufgetan; es haben sich nämlich sofort einige Unterschriftenmakler etablirt, welche kein anderes Geschäft betreiben, als die erforderlichen Unterschriften für die gesetzgeberisch veranlagten Mitbürger zu sammeln. Sie berechnen für jede Unterschrift zehn Cents, zahlen aber den jungen Leuten, welche sie zum Sammeln derselben aussenden, höchstens anderthalb Cents pro Stück, machen also ein ganz vorzügliches Geschäft dabei, wenn man bedenkt, daß bei der letzten Gouverneurswahl des Staates ungefähr 225,000 Stimmen abgegeben wurden und infolgedessen 22,500 Unterschriften für einen derartigen Gesetzvorschlag erforderlich sind. Die freundlichen Makler, die daraus ein Geschäft machen, rechnen damit, daß die meisten Leute den Sammlern gegenüber ihre Unterschriften schon deshalb willig hergeben, um sie nur loszuwerden, und lassen ihre Leute hauptsächlich in Denver und andern größeren Städten arbeiten — wie man hört mit großem Erfolg, denn der Bevölkerung werden so viele Gesetze bei der nächsten Wahl vorgelegt werden, daß es ihr ebenso unmöglich sein wird, darüber auch nur einigermaßen intelligent abzustimmen, wie der Bevölkerung von Ohio, welche über das Schicksal von etwa fünfzig Zusätzen zu der Staatsverfassung zu entscheiden haben wird.

Aber das Gesetz, durch welches den Bewohnern von Kolorado Initiative und Referendum gegeben wird, hat auch noch einen anderen Haken, dessen Bedeutung erst jetzt recht in den Vordergrund tritt. Es wird nämlich der Staatskasse eine ganz gewaltige Summe Geldes kosten. Als die Legislatur darüber beriet, in welcher Form diese Neuerung der Bevölkerung zur Abstimmung unterbreitet werden sollte, schlossen sich die Herausgeber der kleineren Landzeitungen des Staates zusammen und verkauften ihre Unterstützung für jene Vorlage gegen eine in diese aufgenommene Bestimmung, derzufolge alle der Bevölkerung zur Urabstimmung vorzulegenden neuen Gesetzesanträge in den lokalen Zeitungen eines jeden Distrikts zu einer gesetzlich festgelegten hohen Rate mehrere Male vor dem Wahltage veröffentlicht werden müßten. Die Versuche einsichtiger Leute, in Kolorado die in Oregon gebräuchliche Methode einzuführen, — dort werden alle diese Gesetzesvorschläge in Buchform gedruckt und einem jeden Wähler ins Haus geschickt, was nur eine Ausgabe von etwa $30,000 bedeutet, — schlug vollständig fehl, denn die Herausgeber der Landzeitungen ließen von ihrer Forderung nichts ab und setzten sie schließlich durch. Wenn der Bevölkerung von Kolorado nur jene Gesetzesvorschläge bei der nächsten Wahl zur Urabstimmung vorgelegt werden würden, welche bis jetzt die notwendige Zahl Unterschriften erhielten und eingebracht sind, so würde dem Staate daraus allein schon eine Ausgabe von $400,000 bis $500,000 für die Anzeigen in den Landzeitungen erwachsen, und wahrscheinlich werden noch zahlreiche weitere Gesetzanträge folgen, sodaß die Auslagen noch ganz gewaltig höher werden dürften. Das geht natürlich aus den Taschen der Steuerzahler von Kolorado, welche erst jetzt zu ihrem Leidwesen erkennen, welchen Bären sie sich mit diesem Initiativgesetz aufgebunden haben. Natürlich ist die Reue jetzt für sie zu spät, aber der Fall mag anderen Staaten als Warnung dienen, es Kolorado nicht gleichzutun.

Deutsche Volksernährung im Kriegsfall.

Wie steht es mit der Nahrungsmittelversorgung Deutschlands im Kriegsfall? — Ueber dieses Thema hat Dr. Fröhlich in der neuesten Nummer von Schmollers Jahrbüchern einen außerordentlich interessanten Artikel gebracht, der, wenn seine Zahlen nicht widerlegt werden können, schwere Sorge hervorzurufen geeignet ist, wenn nicht umfassende Maßregeln bereits in Friedenszeiten und möglichst bald getroffen werden, um größere Vorräte im Inlande aufzuspeichern. Dr. Fröhlich geht von der bekannten Tatsache aus, daß Deutschland einen bedeutenden Teil seiner Nahrungsmittel einführt. Wenn es auch unwahrscheinlich ist, daß diese Einfuhr im Kriege völlig abgeschnitten wird, so muß man doch besonders für den Fall eines Krieges mit England vorsichtigerweise damit rechnen, daß der Gegner alle Mittel benutzen und vielleicht eine bewußte Aushungerungstaktik oder „Ermattungsstrategie" als bestes Mittel wählen werde. Da die größten Einfuhrmengen über See kommen, ist gerade England dazu in bester Lage. Die deutsche Eigenproduktion deckt abzüglich des Saatgetreides den Bedarf des Landes an Brotgetreide für 10—10½ Monate im Jahr. Demgegenüber stellt Dr. Fröhlich als erste Frage, ob diese Zahlen für die deutsche Eigenproduktion richtig seien, und kommt mit anderen Autoritäten zu der Ueberzeugung, daß hier eine bedeutende Ueberschätzung der eigenen Ernten zum wenigsten nicht unmöglich sei und dann die Einfuhr an Brotgetreide nicht 12 bis 20 v. H., sondern vielleicht 15 bis 25 v. H. oder noch mehr des Bedarfs decken müsse, d. h. daß Deutschland für zwei bis drei Monate des Jahres auf die Einfuhr angewiesen sei, was für den Kriegsfall nicht unbedenklich wäre. Noch höher ist die relative Bedeutung dieser Zahlen, weil begünstigt durch das System der sogenannten „Einfuhrscheine" nach der Ernte, mit dem Monat September eine so starke Ausfuhr von Roggen einsetzt, daß im Juni und Juli wieder Roggen eingeführt werden muß. Man darf also nicht sagen, im Kriegsfall wird einfach die Roggenausfuhr verboten, und es bleibt dann die ganze Menge, die sonst ausgeführt wird, für die einheimische Bevölkerung, sondern man muß vielmehr berücksichtigen, in welcher Jahreszeit der Krieg beginnt. Geschieht es am 1. Januar, so sind, nach dem Durchschnitt der letzten Jahre, im neuen Erntejahr ab 1. August durchschnittlich schon 220,000 Tonnen Roggen mehr ausgeführt als eingeführt. Aehnlich liegt es bei Weizen und Weizenmehl. Ein so gestalteter Außenhandel schmälert natürlich die Vorräte für den Kriegsfall bedenklich, und zwar in einem bedeutend gefährlicheren Maße, als dies der bloße Jahresdurchschnitt der Statistik annehmen ließe. Und diese Verhältnisse werden um so ungünstiger, je mehr wir uns dem Schluß des Erntejahres nähern. Dr. Fröhlich betont bei dieser Gelegenheit in Anlehnung an die Berechnungen von Professor Ballod, daß der größte Teil der Bevölkerung nur 22 Gramm Fleischeiweiß verzehrt, was weit hinter der Norm zurückbleibt. Ein derartiges Minimum kann und darf nicht mehr herabgesetzt werden, und doch würde zu Kriegszeiten diese Notwendigkeit leicht eintreten. Es ist dann erst recht dringend nötig, eine gewisse, unbedingt notwendige Menge von Eiweißstoffen in Form von Getreide einzuführen. Ein Ersatz durch die Kartoffel oder Zuckerrübe ist infolge ihres Eiweißmangels nicht angängig. Von den Verbündeten, Italien und Oesterreich, hat Deutschland keine wirtschaftliche Hilfe zu erwarten; denn Italien führt selbst etwa 1½ Millionen Tonnen Getreide ein, Oesterreich-Ungarn kann im besten Falle seinen eigenen Bedarf gerade decken. Es bliebe nur noch Rumänien, von dem wir über Oesterreich Korn beziehen können; doch schwanken auch die rumänischen Ernteergebnisse und damit die Ausfuhr sehr. Die Türkei kann nichts abgeben, höchstens noch Bulgarien, falls es will und darf. Ferner ist zu berücksichtigen, daß die ganze Einfuhr an lebendem und geschlachtetem Vieh im Werte von annähernd 100 Millionen Mark in Kriegszeiten bis auf eine ganz geringe Einfuhr von Jungvieh und Kühen aus Oesterreich-Ungarn und der Schweiz wegbleiben würde. Eine größere Schlachtung von Vieh bei Kriegszeiten, wie sie empfohlen wird, und damit eine Futtermittelersparniß, ist nur teilweise durchführbar, um den Fortbestand des Viehes zu ermöglichen. Die fortfallende Einfuhr an Tieren und tierischen Produkten (Eier, Milch, Butter) kann nicht etwa durch gesteigerte Produktion im Inlande ersetzt werden, weder ganz noch zum Teil; denn Deutschland führt rund 40 v. H. seines Bedarfs an Futtermitteln ein. Unsere Eigenproduktion reicht also nur für etwa sieben Monate! Bedenkt man endlich, daß die eigene Haferproduktion fast vollständig für die Pferde verbraucht wird, die im allgemeinen keinen Nährwert für die Bevölkerung ergeben, so bedeutet die Futtermitteleinfuhr, die absolut 40 v. H. des Verbrauchs beträgt, relativ mindestens 60 v. H. der für die Nahrungsmittel liefernden Nutztiere nötigen Kraftfuttermengen. Die intensive Fütterung des Milchviehes müßte stark nachlassen, sobald keine Oelkuchen, Oelfrüchte und Kleie eingeführt werden. Für den Fall, daß diese Einfuhr abgeschnitten wird, und bis auf 15 v. H. der Einfuhr aus Oesterreich-Ungarn muß man sich darauf gefaßt machen, ist das Schlimmste zu befürchten, vollends wenn die eigene Futterernte so schlecht ausgefallen ist wie im letzten Erntejahr 1911! Zur Abhilfe dieser Mißstände schlägt Dr. Fröhlich erstens Ankauf und Aufspeicherung von 2 Millionen Tonnen Weizen vor, was allerdings eine einmalige Ausgabe bis zu 400 Millionen Mark und jährlich rund 24 Millionen Mark kosten würde; ferner einen planmäßigen Ersatz der tierischen Arbeitskräfte durch die Elektrizität und Steigerung der Produktivität der Landwirtschaft nebst Urbarmachung von Oedländereien.

Der Taucher und der Polyp.

Der französische Taucher Ledu, der kürzlich in Toulon bei seiner Arbeit in den Tiefen der Wasser von einem riesigen Seepolypen angefallen wurde, hat dem Mitarbeiter eines großen Pariser Blattes eine Schilderung dieses grauenvollen Abenteuers gegeben. „Ich war vielleicht seit einer Viertelstunde unter Wasser und arbeitete in einer Tiefe von ungefähr zehn bis elf Metern. Plötzlich spürte ich in dem Wasser um mich her eine seltsame Bewegung, und mich überkam ein Gefühl, daß irgend etwas Ungewöhnliches geschähe. Ich hielt inne, sah mich um und blieb wie vor Entsetzen erstarrt regungslos stehen. Kaum ein paar Armlängen von mir entfernt sah ich einen riesenhaften Polypen, der auf mich zuglitt und seine gewaltigen Fangarme bereits nach mir ausstreckte. Ich hatte ein Gefühl, als ob das Blut in meinen Adern plötzlich erkaltete. Und durch mein Hirn blitzte der Gedanke daran, daß ich gerade heute den Dolch nicht bei mir hatte, den ich sonst stets mitnehme. Im selben Augenblicke hatte das Ungetüm mich erreicht. Ich war vollkommen waffen- und wehrlos. Einer der riesigen Fangarme umfaßte mich, dann kam ein zweiter, dann noch ein dritter. In diesem Augenblick löste sich meine Starrheit und zum Glück zog ich mit aller Kraft das Notsignal. Drei Sekunden später wäre es mir nicht mehr möglich gewesen: der Polyp hatte mich an Händen und Füßen umklammert. In diesem Augenblick verlor ich das Bewußtsein. Zum Glück warteten meine Kollegen oben nicht auf ein zweites Signal, sondern zogen mich sofort empor. Ihr Staunen und ihr Schrecken war nicht gering, als sie mich an die Oberfläche zogen und meinen Körper völlig von dem riesigen Polypen umklammert sahen. Die Fangarme des Tieres waren nahezu elf Meter lang. Erst nach einem langen Kampfe konnten sie diese Glieder des Tieres abschneiden. Als ich wieder zu mir kam, lag ich auf dem Ponton. Meinen Helm hatte man mir abgenommen und neben mir sah ich ausgestreckt das grausige Tier, mit seinen weichen, gallertartigen Fangarmen. Ich zitterte, als ich daran dachte, welchem Schicksal ich noch im letzten Augenblick glücklich entgangen war."

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— Frl. Gertrude Apel, Tochter der in deutschen Kreisen wohlbekannten Frau Antoinette Apel, 4155 Perry Str., gab ihrem „Pleasure Club" anläßlich ihrer bevorstehenden Deutschlandreise eine schöne Abschiedsfeier. Allerlei Kurzweil, wie Tennisspiel usw., wurde getrieben, und am Abend bewirtete Frau Apel in dem schön geschmückten Hause die Gäste mit einem Festmahl, wobei es an Tafelmusik und Reden nicht fehlte und die Gläser wiederholt auf das Wohl der Gastgeberin geleert wurden. Frau und Fräulein Apel werden am 18. Juli auf dem Dampfer „President Lincoln" die Reise nach Deutschland antreten. Fräulein Apel wurden seitens des Clubs prachtvolle Andenken überreicht. Unter Anderen nahmen an der Festlichkeit teil: die Fräulein Ella Friede, Gertrude E. Apel, Lorraine, Hartman, Edna Severin (Nebr.) Hattie Menning, die Herren Arthur Menning, Alger B. Newman, Louis Moeller, Hermann Friede, John J. Stein, Paul Apel, Kurt Apel und mehrere Andere. Die Reisenden werden ungefähr 6 Monate fortbleiben und die größten Städte Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz und Frankreichs besuchen.

Versicherung Angestellter.

Die Northern Trust Co. geht den Banken mit gutem Beispiele voran.

Als erste aller Banken in Chicago wird die Northern Trust Company am 1. Juli das Leben ihrer sämtlichen Angestellten, vom Präsidenten Byron L. Smith bis zum Laufburschen, zum Gesamtbetrage von $250,000 versichern. Es ist dies wahrscheinlich die größte Gruppenversicherung, welche je von einem Bankinstitut erwirkt worden ist. Am genannten Tage wird jeder Angestellte von der Bank ein Schriftstück erhalten, welches einer Lebensversicherungspolize zum Betrage seines Jahresgehalts gleichkommt, ausgenommen die hochbezahlten Beamten, für welche ein gewisser Höchstbetrag festgesetzt ist. Jeder darf bestimmen, wem die Versicherung zugute kommen soll. Die Bank zahlt die Prämien monatlich an die Versicherungsgesellschaft, körperliche Untersuchung der zu Versichernden ist nicht erforderlich. Tritt ein Angestellter aus den Diensten der Bank, so erlischt seine Versicherung damit von selbst. Die Bankverwaltung verspricht sich von der Einrichtung den Vorteil größerer Stetigkeit und Tüchtigkeit der Angestellten.

Skatturnier.

Der Lake View Skatklub veranstaltet am Sonntag, dem 7. Juli, im Kasino der Riverview Exposition ein Sommer-Skatturnier, welches punkt 3 Uhr Nachmittags beginnt. Es kommen 28 Preise im Gesamtbetrage von $400 zur Verteilung, die Beteiligung kostet $2. Skatmeister ist Herr Henry Goetz.

Niete in der Ehelotterie?

Vor drei Wochen verheiratete sich der 22jährige Zigarrenmacher Percy De Moulin, Nr. 859 Wrightwood Ave. Er muß wohl das erträumte Glück in der Ehe nicht gefunden haben, denn gestern jagte er sich im Lincoln Park in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf. Heute ist der Unglückliche, der vor einigen Jahren sein linkes Bein verloren hatte, gestorben. Frau De Moulin bestreitet übrigens, daß ihre Ehe keine ungetrübte war.

Zimmerleute fanden gestern in einem unvollendeten Hause an der Westgrenze von Evanston, an Harrison Straße, die Leiche von Joseph S. Sincola, einem 45jährigen Verkäufer in der Papierhandlung von Levin Brothers, 1340 Carroll Ave., der im Hause 1946 S. Center Ave. wohnte. Er hatte sich im Keller mit Karbolsäure vergiftet. Sincola hat zwei kurze Schreiben hinterlassen, in denen er mitteilt, daß er lebensmüde sei, und bittet, man möge seiner Frau schonend Mitteilung machen und zuerst den Schankwirt A. Rus, 1946 S. Center Ave., benachrichtigen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Ernst Dinkelmann

im Alter von 48 Jahren, 3 Monaten und 19 Tagen nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Juni, vom Trauerhause, 3533 Medill Ave., um 1 Uhr Nachm., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Dinkelmann geb. Schmitz, Gattin.
Hermann, Henry, Erna, Kinder.
Hattie Dinkelmann, Schwiegertochter.
Katherine Schmitz, Schwiegermutter.

Todesanzeige.

Hannoveraner und Braunschweiger Damen-Verein.

Den Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß Trustee

Auguste Kanarske

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juni, um ein Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1242 40. Ave., nach Graceland. Die Beamten sind ersucht punkt halb zwölf Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Auguste Schrader, Präsidentin.
Lina Struebig, Sekretärin.
2035 Lewis Str.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Karl Stamslaus

am Mittwoch, den 26. Juni, im Alter von 68 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2311 Melrose Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Stamslaus, Gattin.
Karl Stamslaus, Sohn.
Karolina Stamslaus, Schwiegertochter, nebst Enkeln. dfr

Todesanzeige.

Hessen Frauen-Unterstützungsverein.

Beamten und Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Augusta Kanarska

am 26. Juni im Alter von 66 Jahren nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juni, punkt 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1242 N. 40. Ave., nach Graceland. Die Mitglieder sind gebeten, sich so zahlreich wie möglich zu beteiligen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Anna Benz, Präsidentin.
Barbara E. Wistler, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Tochter

Annie Saß geb. Kath

im Alter von 40 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 29. Juni, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause in Norwood Park nach der Evangel.-Luther. Johanniskirche, von dort mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Saß, Gatte.
Dorothea, Annie, Lizzie, Louis, Edward, Lillie, Irene u. Harold Saß, Kinder.
Christ. und Anna Kath, Eltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Schwester

Mary F. Deutscher

am Mittwoch, den 26. Juni, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 29. Juni, Nachm. 2 Uhr, von der Wohnung ihrer Tochter, 1822 Hudson Ave., nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Martin, Sohn.
Frau Anna L. Snyder, Frau Alice E. Deneen, Töchter.
Christian F. Miller und Karoline Ringele, Geschwister, nebst Verwandten
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Frau Anna Fink

(Gattin des verstorbenen Simon Fink) am 26. Juni gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5112 Kenmore Ave., Freitag Vormittag um 11 Uhr, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Meyer, Moses, Saul, Isaak, David, Joseph, Minnie, Lena und Frau J. Turberg, Kinder.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Julia Klingbeil

am 25. Juni um 7 Uhr Abends im Alter von 71 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2150 W. 21. Str., von da nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Klingbeil, Gatte.
Gustav, August, Albert, Adolph und Ernst, Söhne.
Frau Hönicke und Minna, Töchter.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ernst Bohlander

im Alter von 51 Jahren am Mittwoch, den 26. Juni, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 30. Juni, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1240 S. Springfield Ave., nach dem Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Bohlander geb. Mochel, Eltern.
Frau Klara Meyer, Eleanor, Lillian und Edna Bohlander, Kinder.

Todesanzeige.

Isabelle Deutscher Frauenverein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Mary Bollen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Juni, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause in Waukegan. Beerdigung in Waukegan. Um stilles Beileid bitten:

Klara Maesse, Präsidentin.
Alma Lynch, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Dorothea Schweer

am 24. Juni entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Augusta Kanarska

im Alter von 66 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juni, punkt 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1242 N. 40. Avenue, nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Frau Emma Boelkel, Augusta Greiner, Tillie Schindehuette, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Enkelinnen.
midofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Lottie Weil geb. Stein

im Alter von 57 Jahren am 26. Juli gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1757 21. Place, Freitag, den 28. Juni, um 11 Uhr Vorm., nach Waldheim, Oesterr.-Ungar. Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Weil, Gatte.
Julius, Leopold, Kinder.

Zur Erinnerung.

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute an den Todestag meines geliebten Gatten und unseres Vaters

Friedrich Dehrau

welcher heute, am 27. Juni 1911, von uns gerissen wurde.

Schon ist ein Jahr vergangen in Trauer und in Schmerz,
Wir können es nicht fassen,
Es bricht uns fast das Herz.
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Konnt' uns nicht mehr beglücken,
Auf einmal war es aus.
Gibt's noch ein größer Unglück
Als dieses, das uns traf,
Als du, mein lieber Gatte,
So rasch wurdest hingerafft.
Ich bin der bösen Welt entflohen
In welcher ihr seid noch betrübt,
Gott hat mich jetzt zu sich genommen,
Der mich viel mehr als Ihr geliebt.
Ich schaue Jesu Angesicht,
Daran gedenkt und weinet nicht.
Ruhe in Frieden.

Gewidmet von der trauernden Gattin nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

an meinen geliebten Bruder und Schwager

Fritz Dohrau

der heute vor einem Jahre, am 27. Juni 1911, entschlafen ist.

Schon ist ein Jahr vorüber
In Trauer und in Schmerz,
Es scheint uns fast unmöglich,
So weh ist's mir um's Herz.
Gibt's noch ein größeres Unglück
Als dieses, das uns traf?
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Kann uns nicht mehr beglücken,
Auf einmal war es aus.
Der Schmerz um dich wird nie vergehen,
Doch hoffen wir auf Wiedersehen.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Schwester und Schwager:

Minna und Julius Jahnke.

Meyers Lexikon!
Neuere Auflage, 18 Bände, tadellos erhalten und solid gebunden. Preis statt $60 nur $18.00.
Encyclopaedia Britannica, 30 Bände, nur $15.
A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

BANKES' KAFFEE

Versucht ihn.

40,000 Familien sparen
eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.
Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, Pfd 26c
(Kein besserer Kaffee wie dieser verkauft.)
30c werter Santos Kaffee ... 23c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgendwelche andere, hat köstlichen Junigrasgeschmack, jetzt, Pfund ... 31c
Reine Butter, gut und süß, Pfund ... 28c
Spezialwert in Tee, wert 60c ... 40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte ... 6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund ... 12c

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave. — 1836 Blue Island Ave.
1367 Milwaukee Ave. — 1818 W. 12. Str.
2064 Milwaukee Ave. — 3108 W. 22. Str.
1024 Milwaukee Ave. — 2830 W. Madison Str.
2710 W. North Ave. — 1510 W. Madison Str.
1217 S. Halsted Str.
1816 S. Halsted Str.

Südseite: — Nordseite:
3032 Wentworth Ave. — 406 W. Division Str.
3427 S. Halsted Str. — 720 W. North Ave.
4729 S. Ashland Ave. — 2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3418 N. Clark Str.
do,fr,fon

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister.
fe18*

Riverview EXPOSITION
Arthur PRYOR und seine Kapelle | SOUSA'S Trombone König | Wunsch-Programm Freitag
Jeden Mittw., Samst. u. Sonnt. Abend:
Motorrad-Wettfahrten
Laßt den Autodrome nicht unbeachtet!
Nächst. Samstag: Royal Arcanum Piknik
Nächst. Sonnt.: Harugari Großlogenpiknik

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
Einige Hauptstücke
Merkwürdige Millers | WEBER & WILSON
in dem „All Star" Cabaret!
Die Kilties sind hier! | Beliebtes allet von 50

Kopp's Garden
Lincoln, Lawrence und Western Ave.
Feines Konzert jeden Abend u. Sonntag Nachm.
jn26lwJ

Piknik und Fahnenweihe
veranstaltet vom
Chicagoer I. Ungarischen Bruder-Krankenverein
Sonntag, 30. Juni, in Hoerbts Grove, Western, Elybourn u. Belmont Ave.). Eintritt 25c pro Person. Programm: Zusammenkunft in Joe Fekets Halle, 1959 Grand Ave., 9 Vorm. Von hier aus Marsch über Robey Str. bis Western Ave., von dort werden die Gäste per Automobil zum Festplatz befördert. Um zahlreichen Besuch bittend entbietet seinen patriotischen Gruß:
dofrsa — Das Komite.

Neuer deutscher Sommeraufenthalt
an dem schönen White Lake, Mich.
Goodrich Schiffe direkt.
HANNOVER VILLA
Chas. Henze und Bruder, Besitzer.
Elektrisches Licht, Bad, Deutsche Küche. Solide Preise. Whitehall, Mich. R. F. D. 2, Box 57.
jn11,bdoim

KONZERTE
Jeden Abend, Sonntag Nachmittags
BISMARCK-GARTEN
Zentrum deutscher Gemütlichkeit
Ballmanns Kapelle
(50 Mann) Opern-Duo — Solisten.
Evanston Avenue, Grace und Halsted Straße.
18jn,bofadi*

Waudries Garten,
4012 Lincoln Ave.
Auftreten d. beliebten Duettistenpaares Schäfer und De Camp in Duetten sowie in Einzelvorträgen. Reiners Orchester. — Sonntags von 12 bis 2 Uhr: Ausgezeichnetes Table d'Hote 50c. — Sonntags 3 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends: Große Unterhaltung und Konzert.
dofrsa

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
bidofa*

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central.
1jn,bdofan

Lokalbericht.

Eine zweite Niederlage.

Faktion Hearst-Harrison im Beglaubigungsausschuß abgewiesen.

Will nochmals appelliren.

Verhandlungen im Ausschuß sind recht stürmisch. — Wahl eines Nachfolgers für Roy O. West macht den Republikanern Sorge. — Mindestlöhne.

Die Faktion Hearst-Harrison, die 31 Delegaten zum demokratischen Nationalkonvent nach Baltimore entsandt hat, erlitt gestern, Nachrichten aus der Konventstadt zufolge, ihre zweite Niederlage in dem Kampf um Anerkennung. Der Beglaubigungsausschuß des Nationalkonvents, an den sie appellirt hatte, nachdem der Nationalausschuß sie einstimmig abgewiesen hatte, wies ihre Forderungen ebenfalls ab und erkannte die Delegaten Roger C. Sullivans als stimmberechtigt an. Einen Trost brachte der Kampf den Mannen Harrisons und Hearsts. Während der Nationalausschuß geschlossen gegen sie gestimmt hatte, ergatterten sie gestern im Beglaubigungsausschuß zehn Stimmen gegen vierzig Stimmen, die Roger C. Sullivan für seine Braven aufbringen konnte. Drei Mitglieder des Ausschusses, darunter der Vertreter von Illinois, Bruce A. Campbell von East St. Louis, enthielten sich der Abstimmung. H. H. Creswell, der Vertreter Kaliforniens im Ausschuß, kündigte an, daß er einen Minderheitsbericht zugunsten der Delegaten der Faktion Hearst-Harrison einbringen und damit an die höchste Instanz, den Nationalkonvent selbst, appelliren werde.

Harrison erklärt Polizeiaufgebot.

Die Verhandlung im Beglaubigungsausschuß war so stürmisch wie im Nationalausschuß. Die Erbitterung, die auf beiden Seiten herrscht, brach jeden Augenblick durch. Als W. E. Williams, einer der Anwälte des Sullivanschen Flügels, im Lauf der vierstündigen Verhandlungen Millard F. Dunlap von Jacksonville, früheren Schatzmeister des demokratischen Nationalausschusses, beschuldigte, eine falsche eidesstattliche Angabe gemacht zu haben, kam es zu einem erbitterten Zank zwischen dem Ankläger und Angeklagten, dem der Vorsitzende Joseph Bell von Indiana ein Ende machte. Mayor Harrison sprach selbst und erklärte die Anwesenheit der Polizei im demokratischen Countykonvent in der Waffenhalle des 7. Regiments, als Frank J. Quinn von Peoria, einer der Anwälte der Sullivanschen Faktion, behauptete, die Polizei habe den Sullivanschen Delegaten den Zutritt zur Waffenhalle verwehrt. Der Mayor erklärte, er habe auf den Wunsch des Countyrichters 250 Polizisten in der Nähe der Halle stationirt, da Ruhestörungen befürchtet worden seien. Gelegentlich des jüngst abgehaltenen republikanischen Nationalkonvents in Chicago habe er 700 Polizisten in der Konventshalle stationirt.

Roger C. Sullivan antwortete dem Mayor. Er führte aus, er habe von einem Teilnehmer an der Konferenz der Faktion Hearst-Harrison, die dem Countykonvent vorangegangen sei, erfahren, daß Polizei und Sheriffsgehilfen in der Waffenhalle selbst verwandt werden sollten, und daß der Countyrichter und Mayor Harrison sich am Abend vorher auf ein vollständiges Programm für den Countykonvent geeinigt hätten, das selbst das Einschlagen der Tür zur Waffenhalle durch den Chicagoer Hilfspolizeichef vorgesehen habe. „Wir hatten sie in einer direkten Vorwahl aufs Haupt geschlagen", führte Sullivan aus. „Es war ihnen nichts übrig geblieben als die Polizei und die Sheriffsgehilfen. Die regulären Demokraten des Staats wollen nichts von ihnen wissen. Jetzt verlangen sie hier, daß der Beglaubigungsausschuß und der Nationalkonvent die ehrlichen, regulären Demokraten des Staats Illinois um die Früchte ihres Sieges bringen." Der Beglaubigungsausschuß schloß sich der Ansicht Sullivans an und stimmte mit 40 gegen 10 Stimmen für die Delegaten seiner Faktion. In Betracht kommen die acht beigeordneten Delegaten, die Delegaten von den zehn Kongreßbezirken von Cook County, ein Delegat vom 17. und zwei vom 20. Kongreßbezirk.

Will Lohnfrage regeln.

Festsetzung eines Mindestlohnes für Angestellte von Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, durch eine Kommission, die Hand in Hand mit der Kommission für Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs arbeiten soll, befürwortet Col. James Hamilton Lewis. Der frühere Korporationsanwalt Chicagos verlangt Aufnahme einer dahingehenden Erklärung in die demokratische Platform, die im Nationalkonvent zur Annahme gebracht werden soll. Er erklärt, der Staat habe eben so viel Recht, die Löhne dieser Klasse von Angestellten zu regeln, wie die Kommission für Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs habe, wenn sie die Raten der Verkehrsgesellschaften regele. Würden Löhne dieser Art geregelt, so würden Streiks von Angestellten dieser Klasse seltener werden.

Wests Rücktritt verursacht Trubel.

Schwierigkeiten wegen der Wahl eines Vorsitzenden der republikanischen staatlichen Parteileitung sind mit Gewißheit zu erwarten. Roy O. West, der den Posten bisher inne gehabt hat, hat ihn niedergelegt. Er ist zum Vertreter des Staats im republikanischen Nationalausschuß erwählt worden. Wen Gouverneur Deneen unterstützen wird, steht noch nicht fest. Zwei Kandidaten sind im Feld, Charles W. Vail von Chicago und Garrett De Forrest Kinney von Peoria. Kinney behauptet, der Gouverneur habe ihm seine Unterstützung versprochen. Vails Anhänger verlangen, daß der Posten ihrem Kandidaten zugesprochen werde. Eine Sitzung der staatlichen Parteileitung wird in zehn Tagen stattfinden.

Pläne für Legislaturwahlen.

Führer des Rooseveltschen Flügels und Befürworter einer dritten Partei beabsichtigen, in die bevorstehenden Legislaturwahlen einzugreifen und die Maschinenpolitiker mit denselben Waffen zu schlagen, die sie bisher angewandt haben, um ihre Kandidaten für die Legislatur zu erwählen. Der Plan sieht vor, daß die Anhänger der Bewegung alle verfügbaren Stimmen für fortschrittliche Kandidaten für die Legislatur abgeben und dadurch ihre Erwählung sichern. Sie sollen Republikaner sowohl wie Demokraten unterstützen, wenn sie fortschrittlich gesinnt sind. Auf diese Weise hoffen die Befürworter des Plans genug Mitglieder der gesetzgebenden Körperschaft durchzubringen, um die Annahme fortschrittlicher Gesetze erzwingen können.

Peoria rührt sich.

Im Hauptquartier der Rooseveltleute, im Kongreßhotel, fand sich gestern eine Abordnung von Republikanern Peorias unter Führung des früheren Mayors der Stadt, William A. Allen, ein und überbrachte eine Petition mit den Unterschriften von 2000 Bürgern der Stadt, die sich für Gründung einer neuen Partei erklären. Die Petition enthält außer der Unterschrift Allens auch die zweier ehemaliger Bürgermeister Peorias: S. A. Kimsey und P. B. Miles, die sich ebenfalls der Bewegung für Gründung einer neuen Partei angeschlossen haben. Wie Allen erklärte, beabsichtigen die Leiter der Bewegung in der Brennerstadt einen Zentralausschuß von 25 Mitgliedern zu bilden, dem angesehene Vertreter der Geschäftswelt und gelehrten Berufe angehören sollen, von dem aber Politiker, Kandidaten für politische Aemter und Männer, die politische Verpflichtungen zu erfüllen haben, ausgeschlossen sein sollen. Der Delegation gehörten zwei frühere Bürgermeister von Peoria: W. Allen und P. B. Miles, G. G. Luthig und O. S. Weston an.

Medill McCormick, der zeitweilige Leiter des Hauptquartiers, erklärte gestern, daß von der Auswahl von Kandidaten bis jetzt noch nicht die Rede sein könne, daß die Personalfrage vielmehr völlig unbeachtet bleiben müsse.

„Skinny" Madden im Sterben.

Die weiße Pest rafft den früheren Arbeiterführer dahin.

Irgendwo bei Lake Villa, in stiller Zurückgezogenheit, erwartet Martin B. („Skinny") Madden, der ehemalige Gewerkschaftsdiktator von Chicago, sein Ende. Die wenigen seiner Getreuen, die seinen Aufenthalt kennen, sagen, daß er sich in den letzten Stadien der Schwindsucht befindet, nur von seiner starken Willenskraft noch am Leben erhalten wird und in kurzer Zeit der Krankheit erliegen muß. Es ist schon seit längerer Zeit mit Maddens Gesundheit, die nie sehr stark war, bergab gegangen, und dieser Niedergang hat sich nach dem Kriege zwischen den Dampfleitungseinrichtern und den „Plumbers" im letzten Jahre, als „Moß" Enrights Totschlägerbande gegen des früheren Diktators Anhang zu Felde zog, noch beschleunigt. Im letzten Winter hat Madden drei Monate im Presbyterianerhospital gelegen, und schon damals glaubten seine Freunde, daß er das Hospital nicht lebend verlassen würde.

Morgen: Bach-Forellen, blau, mit Gurken-Salat. — Hotel Bismarck.

Ging zu den Eltern.

Charles Fernald läßt sich von seiner Frau, geborenen Swift, scheiden.

Richter Brentano gewährte gestern Charles Fernald, Hilfskassirer der Fort Dearborn National Bank, die Scheidung von Bessie Fernald, Tochter von Louis F. Swift, dem Präsidenten der Swift Packing Company. Frau Fernald verteidigte sich nicht gegen die auf Verlassen lautende Klage, sie war in der Verhandlung von ihren Anwälten vertreten. Ihr Gatte bezeugte, seine Frau habe Europareisen und den Aufenthalt bei ihren Eltern seiner Gesellschaft vorgezogen. Seit dem 23. Juni 1903 mit ihm verheiratet, habe sie ihn am 15. Mai 1910 in Los Angeles verlassen, um mit ihrer Mutter nach Europa zu reisen.

Ravinia Park.

Zehnwöchige Saison wird mit Minneapoliser Orchester eröffnet.

Am kommenden Samstag Abend wird der Ravinia Park auf zehn Wochen eröffnet. Die Konzerte gibt in den ersten vierzehn Tagen das Symphonieorchester von Minneapolis unter der Leitung von Emil Oberhoffer, und Frl. Lydia Lapukowa wird in klassischen und Karaktertänzen auftreten. Vom 12. Juli an wird das Thomasorchester konzertiren, später sollen einzelne Akte aus Opern auf der Bühne aufgeführt werden. Da bereits 10,000 Saisonkarten verkauft sind, so ist der finanzielle Erfolg dieser zweiten Saison unter der Verwaltung der Ravinia Company gesichert.

— Zu New York starb, im Heim seines Bruders, der frühere Delawarer Bundessenator Anthony Higgins, über 80 Jahre alt.

Ungelöstes Problem.

Die Abwasserfrage wird in einem Regierungsbericht besprochen.

Austilgung des Typhusfiebers.

Wie der gute Rat des Vaters den Kindern eine Viertelmillion eintrug. — Frauenklubs inspiziren Lebensmitelgeschäfte auf der Südseite.

Daß die Gesundheitsverhältnisse in Chicago besser sind, als in irgend einer anderen Stadt an den Binnenseen, bezeugt der soeben veröffentlichte Jahresbericht des Gesundheits- und Seemannshospitaldienstes der Ver. Staaten. Seitens dieses Bundesdienstzweiges sind eingehende Untersuchungen längs der Binnenseen und der in diese mündenden Flüsse vorgenommen worden. Bedenklich ist das Vorherrschen des Typhusfiebers in dem ganzen Gebiet; in den Sommerfrischen auf der Ostseite des Michigansees fehlt es bedenklich an Vorsichtsmaßregeln, die wegen des Massenbesuchs von Fremden dort namentlich erforderlich erscheinen. Die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle am Typhusfieber ist im ganzen Lande größer, als in fermden Ländern; durch geeignete Vorsichtsmaßnahmen hofft das Amt aber, das Auftreten der Krankheit in absehbarer Zeit ziemlich zu unterdrücken. Von weitreichendem Einfluß für das ganze Land wegen des Reiseverkehrs sind die Gesundheitsverhältnisse in Chicago, die in dem Bericht gelobt werden. Das Kloakensystem der Stadt wird, namentlich seit dem Bau des Abwasserkanals, als vorzüglich bezeichnet, doch wird es in einem Jahrzehnt, wenn das Wachstum der Stadt in bisheriger Weise anhält, nicht mehr genügen, denn die Abwassermasse, welche durch das Seewasser aufgelöst werden kann, wird infolge der Beschränkung der dem See entziehbaren Wassermenge durch das Kriegsamt bald ihr Höchstmaß erreichen. Sobald die jetzt rund zwei Millionen betragende Bevölkerung auf drei Millionen angewachsen und somit die gesetzlich zur Verfügung stehende Seewassermenge auf 10,000 Kubikfuß die Sekunde gestiegen sein wird, müssen andere Mittel zur Auflösung der Abwasserstoffe gefunden werden. Jenes Höchstmaß von 10,000 Kubikfuß wird aber, wie der Bericht versichert, aus anderen Gründen schon vor Ablauf von zehn Jahren benötigt werden. Der Plan des Chefingenieurs Wisner von der Abwasserbehörde wird gutgeheißen. Danach soll der Bau des Calumet-Sagkanals möglichst beschleunigt werden, um die Gefahr der Verunreinigung des durch die Saugstation an der 68. Straße gepumpten Wassers zu beseitigen und der Verdichtung der Abwassermasse im Hauptkanal vorzubeugen; vorläufig soll aber das Wasser an jener Saugstation chemisch gereinigt werden. Ferner soll der Wasservergeudung in der Stadt durch Inspektion der Hausröhrenanlagen und durch Einführung von Wassermetern ein Ende gemacht werden. In den beiden Gabeln des südlichen Flußarmes, namentlich im Schlachthausviertel, sollen Klärungsbecken gebaut werden. Zu entfernen wären die Dämme im Illinoisfluß, weil durch sie die Strömung aufgehalten wird. Für die notwendig werdenden Rieselfeldanlagen sollten sofort die erforderlichen Gelände erworben, die Abflüsse industrieller Anlagen in den Fluß sollen geregelt, die Behörden der Indianaer Nachbarcounties veranlaßt werden, die Abwasser, welche sich jetzt in den Calumet und weiterhin in den See ergießen, zu reinigen. Außerdem sollte die Entleerung von Abfällen usw. von Schiffen im Hafen verboten, und die Schleppdampferkapitäne sollten bestraft werden, wenn sie Abfallboote nicht weit genug in den See fahren.

Interessante Landkaufgeschichte.

Edward Mandel von New Bedford. Mass., erwarb 1890 auf den Rat des Grundeigentumshändlers Robert W. Hyman und mit diesem zusammen 1400 Acres Land unmittelbar westlich von Gary. Mandel gab das Geld her, bezahlte die Steuern und sonstigen Auslagen und sollte, laut Vertrags mit Hyman, bei einem Verkauf des Landes alles Geld mit sechs Prozent Zinsen zurückerhalten, das beim Verkauf dann übrig bleibende Geld unter beide Besitzer gleichmäßig geteilt werden. Mandel und Hyman sind tot, auch Mandels vier Kinder; die Erben der beiden Männer zankten sich in den Gerichten um die dereinst zu Spottpreisen erworbene „Sandwüste". Nun hat Richter Tuthill im Superiorgericht in Hammond entschieden, daß das Land, dessen Wert gegen anderthalb Millionen Dollars beträgt, verkauft, Mandels Kaufgeld und Steuervorschüsse mit Zins und Zinseszins, alles in allem nahezu eine Million Dollars, zurückerstattet und der Ueberschuß dann geteilt werden soll. So erhalten Hymans Erben denn für dessen guten Rat an den verstorbenen Mandel aller Voraussicht nach rund eine Viertelmillion Dollars.

Praktische Frauentätigkeit.

Der „51. Straße-Lebensmittel- und Marktklub", Präsidentin Frau George R. Cravens, Sekretärin Frau John John C. Bley, hat gestern Nachmittag zusammen mit Beamten des Gesundheitsamtes und der staatlichen Lebensmittelbehörde alle Läden an der 51. Straße, wo Fleischwaaren und andere Lebensmittel verkauft werden, besucht und über die Reinlichkeit, das Halten der Waaren, die Eisschränke usw. Notizen aufgenommen und den Ladenbesitzern, deren Geschäftseinrichtung das Mißfallen der Besucher erregte, den Rat erteilt, Verbesserungen vorzunehmen. Auch mehrere Beamte von Frauenklubverbänden nahmen an dem Besuch teil.

Der Frauenklub der 25. Ward hat Dr. Frank Lydston veranlaßt, seine Baustelle an der Gault Straße, zwischen Hazel und Clarendon Ave., zur Anlage eines Spielplatzes herzugeben, und die Umwohner haben das Geld zur Ausführung der Anlage geschenkt.

FRIDAY IS "RED LETTER DAY"

Rothschild & Company

10 "S & H" GREEN STAMPS FREE TO ALL

„Red Letter Day" Stamps sind frei für Jedermann, sind ganz unabhängig und werden außer den Stamps gegeben, welche man mit Einkäufen erhält, und sind gut in irgend einem neuen oder teilweise gefüllten „S. & H." Stampbuch.

Bringt alle Eure teilweise gefüllten Stampbücher nach unserem 5. Floor morgen (Freitag) und holt ein Set von zehn (10) Juni „Red Letter Day" Stamps frei für jedes Buch, das Ihr besitzt — und laßt Euch so viele neue Bücher geben wie Ihr wünscht, jedes mit 10 freien Stamps zum Anfangen.

Alle Aufschreibe-Einkäufe morgen und Samstag werden auf das Juli-Konto geschrieben, zahlbar im August.

Bekanntmachung

Beginnend nächsten Montag,

Durchgreifende Juli-Räumungs-Verkäufe

Mit der Vollendung unseres neuen Ladens — in einigen Monaten — werden wir mit einem Sprung unsere jetzige Kapazität verdoppeln. So viel wie möglich werden wir die vergrößerten Departements mit neuen Waaren füllen.

Preise bedeutend herabgesetzt

an allen unvollständigen Partien, nicht mehr geführten Sorten etc., für sofortigen Verkauf. Rekordbrechende Werte in jedem Departement.

Näheres in den Sonntags-Zeitungen.

Diese zusammenklappbare Go-Cart, $2.50

Zusammenlegbare Go-Carts, mit Polster aus Leather Cloth, Hood und Räder mit Gummireifen, leicht laufend und bequem, markirt für morgen zu $2.50

Vor-Inventur-Verkauf von Damen-Schuhen, Pumps und Oxfords, 1.75

Es ist die Zeit, wo hochfeine Schuhe den allerniedrigsten Preis erreicht haben . . . .

Der in Chicago am meisten besprochene Schuhverkauf beginnt morgen — ein Verkauf, an welchem sich Tausende von Damen beteiligen werden, um für sich und ihre Familien Schuhe zu einem niedrigeren Preise zu kaufen, als sich die Kosten für den Fabrikanten stellten.

Die populärsten Ledersorten und Stoffe sind gut vertreten, niedrige Schuhe in Weiß, Russischem Tan und Farben.

Schuhe und Oxfords zum Knöpfen oder Schnüren; Pumps in einfachen, flachen Seideschleifen oder Strap und Schnalle Effekten.

Jede gute Sommer-Facon — jedes Paar ist perfekt — ein guter Vorrat von Größen zur Auswahl. $1.75

95c für Schuhe Pumps und Oxfords für Damen

Der Grund, warum wir diesen niedrigen Preis ansetzen, liegt in der Tatsache, daß es Rester von regulären Partien sind, unvollständige Vorräte, und nicht alle Größen vorhanden sind; vielleicht könnt Ihr Eure Größe darunter finden, und wenn dies der Fall ist, so werdet Ihr einen Bargain haben. Darunter sind Knopf- und Schnürschuhe, Pumps und Oxfords aus Patent- und mattem Leder — viele waren $2.50, $3 und $3.50 das Paar, alle herabgesetzt auf 95c

Vor-Inventur-Verkauf von Waschstoffen und Domestics

Irish Dimity, hübsche importirte bedruckte Sorten, in Rester-Längen von 2½ bis 8 Yards, die 25c Sorte, die Yard zu 12½c

Bedruckte Novelties und einfache Voiles; fancy importirte Organdy und Foulard-Stoffe zu 15c

Serge Suitings, cream, navy u. schwarzer Grund, gewebte Streifen, 36zöllige waschbare Suitings, zu 25c

Lawn und Corded Batiste, bedruckt, echte Farben, 5c
Standard Qual. Schürzen Gingham, blau und weiß, 5c
Englische Tissue u. Voile Stoffe, Streifen, Checks, 19c

Seidene und baumwollene bestickte Colienne, einfache Schattirungen, Poplingewebe, 2½—8 Yds., 29c Sorte, 15c

Rester von feinem Gingham, Percale, Poplin etc., früher bis zu 25c verkauft, jetzt markirt die Yard zu 9c

75c Seiden-Strümpfe, Paar 39c

Seconds von hochfeinen Strümpfen, die Mängel sind so gering, daß sie tatsächlich von keiner Wichtigkeit sind, aber die Ersparniß im Preise ist wichtig; 2 Paar für 75c; das Paar zu 39c

Lisle Union Suits, 55c

Dies ist eine reguläre 75c Qualität Gauzegewicht Lisle Union Suits, keine Aermel, voll taped, markirt zwecks schneller Räumung zum Preise von nur 55c.

Reduzirt die Kosten des Lebensunterhaltes: „Red Letter Day"-Preise in

Rothschilds reinem Nahrungsmittel-Markte

Granul. Zucker, m. Grocerybestellung von $1 oder mehr (Zucker, Mehl u. Fleisch ausgeschl.), 10 Pfd. 49c

Fancy roter Alaska Lachs, 2 Büchsen für 40c.
Import. kippered Häring, 3 Büchsen für 55c.
Sniders Tomatosuppe, drei Büchsen für 25c.
Sliced Pfirsiche in Syrup, 3 Büchsen für 50c.
Cider-Essig, der Gallonen-Jug für 35c.
California reife Oliven, die Quartbüchse, 39c.
Crystal Dominozucker, 5 Pfd., für 49c.
Ceylon od. Basket Fired Japan Tee, 1½ Pfd. Büchse (59c Sorte) für 75c.
T. & T. Vanille-Extrakt, 4-Unzen Flasche, 33c.
Washington Crisps, 3 Packete für 25c.
Quaker Toasted Corn Flakes, 3 Packete für 20c.
Morris' oder Swifts Butterine, 5 Pfd. 95c.
Importirte knochenlose Sardinen, Büchse, 20c.
Welchs Grape Juice, Quartflasche für 39c.
Pork and Beans, einfach oder in Sauce, 4 Büchsen, 50c.
Dr. Price's Backpulver, die Pfd. Büchse 39c.
Gold Medal, Ceresota oder Pillsbury Mehl, Viertelbarrel Sack für $1.59.

Frisch gefangene Fische

Speziell — Frische Bloater Makrelen, 3 Pfd. schwer, das Stück, 38c
Halibut Steaks, das Pfund zu 11½c.
Boston Flundern oder Haddock, Pfd., 7½c.
Magerer Lake Trout, das Pfd. zu 14c.
Lake Superior Weißfisch oder Pike, Pfd., 18c.
Große gelbe Perch, das Pfd. zu 10c.
Großer Lake Häring, das Pfund zu 7½c.
Feiner geräucherter Weißfisch, per Pfd., 13½c.

Ausgesuchtes Fleisch

Short Leg of Young Mutton, per Pfd. 11½c.
Hinterv. 1912 Spring Lamb, per Pfd., 15c.
Vorderv. 1912 Spring Lamb, Pfd. 10c.
Schulter, fancy Kalbfleisch, — Pfd., 12½c; Brust, der Pfd., 11½c.

Liköre

Ainslie's oder Dewar's, die Flasche, $1.05.
Guckenheimer Rye, 2 Gall., $5; Gallone, $2.65.
Port oder Sherry, Gallone zu 95c.
Bass Creek Rye, drei Flasch. zu $2.75; Flasche, 95c.
Weißer Tokayer, Gallone, 1.95; ½ Gallone, $1.15.
B. & D. Holland Gin, die Flasche, 89c.

Schönes Sommerfest.

Vergnügen des Bürger-Frauenunterstützungsvereins von Lake View.

Von den Vormittags- bis zu den späten Abendstunden herrschte gestern im Exzelsior Park fröhliches Leben und Treiben. Unter den Bäumen und Veranden genossen die großen und kleinen Gäste auf dem Sommerfest des Bürger-Frauenunterstützungsvereins von Lake View den Aufenthalt in freier Luft in vollen Zügen und gaben sich mit Lust und Ausdauer den mancherlei Vergnügungen hin, welche der Festausschuß für sie vorbereitet hatte. Tanzboden und Kegelbahn waren immer stark besetzt, auch andere Unterhaltung gab es genug, und auch die Bewirtung ließ nichts zu wünschen übrig. Als die Stunde der Heimkehr schlug, machten sich Alle hochbefriedigt von den Erlebnissen des Tages auf den Rückweg. Der erfolgreiche Verlauf des Festes ist in erster Reihe den Bemühungen der Damen vom Ausschuß zu danken:

Auguste Triphahn, Präsidentin; Hattie Kalk, Vizepräsidentin; Mathilde Isberner, Vorsitzende; Minna Christoph, Sekretärin; Lizzie Haferkamp, Schatzmeisterin; Barbara Heider, Bertha Streit, Katharina Eckebrecht, Minna Kroll, Anna Flint, Auguste Witzke, Anna Thiede, Emma Furcht, Katharina Poitz, Anna Müller, Julie Zabel.

Neue Lungenheilanstalt.

Bei der gestrigen Zusammenkunft der Chicagoer Jüdischen Gesellschaft zur Pflege Schwindsüchtiger im Dachgarten des Hotels La Salle wurde mitgeteilt, daß in der nächsten Woche die Ausgrabungen für den Bau der Heilanstalt beginnen werden, welche die Gesellschaft auf der Nordwestseite errichten will. Im letzten halben Jahre hat die Gesellschaft 207 arme jüdische Kranke unterstützt und an vielen Wohnungen, wo schwindsüchtige Kinder sind, Freiluftschlafstätten angebracht.

— Vorwahlen in Norddakota brachten auf republikanischer Seite dem Progressiften J. A. Buchanan die Gouverneursnomination, und auf demokratischer Seite wahrscheinlich George P. Jones.

Stürmische Ehe.

William L. Hünerbein beantragt im Superiorgericht die Scheidung.

Der Schankwirt William L. Hünerbein, 356 W. 47. Str., sagt in seiner gestern im Superiorgericht eingereichten Scheidungsklage gegen seine Frau, Jennie Valentine, daß diese ihn unter Beihilfe ihres Sohnes aus erster Ehe, Herbert Taylor, im August 1907 in den Leib und ins Bein geschossen habe. Im August 1911 sei sie ihm mit einem Revolver zu Leibe gerückt und am letzten Samstag mit einem Fleischermesser. Häufig verfalle sie vor Zorn in Krämpfe, und zu Zeiten leide sie an Geistesstörung.

Aus Vereinskreisen.

Ein großes ungarisches Piknik veranstaltet der „Social Circle" des Ersten Ungarischen Geselligkeits- und Krankenunterstützungsvereins von Chicago am Sonntag, dem 7. Juli, von 10 Uhr Vormittags an im Altenheimgarten an Madison Str. und 72. Ave. Sowohl der Verein wie seine Feste sind dem deutschsprechenden Publikum seit einer Reihe von Jahren bestens bekannt, und da man weiß, wie gut man sich immer in dieser fröhlichen Gesellschaft amüsirt, so wird das Piknik ohne Zweifel stark besucht werden. Der Festausschuß hat auch diesmal für Unterhaltung und Bewirtung reichlich gesorgt.

In der Halbjahrsversammlung des Gegenseitigen Unterstützungsvereins der Vereinigten Oesterreicher und Bayern wurde Herr Xaver Ehrenhuber als 1. Mitglied des Verwaltungsrats wiedergewählt. Infolge des Rücktritts des Sekretärs Ille wurde Hilfssekretär Mathias Kunz zum Sekretär für das nächste Halbjahr ernannt. An Herrn Kunz, 1527 Mohawk Str., sind also alle den Vereinssekretär angehenden Zuschriften zu adressiren.

Die Anmeldungen zur Beteiligung an dem Ausfluge des Dramatischen Vereins Harmonie sind so zahlreich, daß die Veranstalter auf eine große Reisegesellschaft rechnen können. Die Fahrt soll am 13. Juli nach Twin Lake, Wis., gehen, wo der Verein und seine Freunde sich eine Woche aufhalten werden. Anmeldungen nimmt entgegen Herr Richard Heide, 3513 Montrose Boul., der auch jede gewünschte Auskunft erteilt.

Am kommenden Mittwoch Abend hält der Altdeutsche Unterstützungsverein seine vierteljährliche Versammlung mit Beamteninstallirung in der Kolumbiahalle, 1815 W. Division Str., ab. Die Versammlung ist öffentlich, und alle Freunde und Gönner des Vereins, welche beizutreten Lust haben, sind eingeladen. Für Musik und Erfrischungen ist gesorgt.

Arme Kinder.

Die Mutter stirbt langsam am Krebs. — Trauriger Auftritt.

„Die Mutter stirbt, rettet sie, rettet sie!" schrieen gestern auf der Maxwell Straße vor dem Stadtgerichtshofe zwei Mädchen in so jämmerlicher Weise, daß Richter Torrison die Sitzung unterbrach und sich nach der Ursache erkundigte. Die Mädchen waren die 19 und 21 Jahre alten Schwestern Fannie und Bertha Laso, 1243 S. Morgan Str. Ihre Mutter liegt in dem Heim am Krebs im Sterben. Der Arzt weiß keine Hilfe, und der Todeskampf der armen Frau hat die Kinder zu jenem Verzweiflungsschrei getrieben. Mitleidige Personen nahmen sich aller Drei an, und dann wurde die Gerichtsverhandlung fortgesetzt.

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, dann schreiben Sie mir, und ich werde Ihnen unentgeltlich ein Packet eines einfachen Mittels senden, welches mich und hunderte heilte, darunter Personen im Alter von über achtzig Jahren. Man adressire: John A. Smith, 2682 Smith Bldg., Milwaukee, Wis. do*

Sein Geständniß.

Wie zwei mutmaßliche Wirtschaftsräuber erwischt wurden.

Am Samstag Abend hatte der 27jährige Steinmetz Jerry O'Connor in seiner Wohnung, Nr. 1107 West Jackson Blvd., in selbstmörderischer Absicht Karbolsäure getrunken, war im Countyhospital gerettet worden und soll nach vielem Befragen schließlich gestanden haben, daß er und der 22 Jahre alte Kraftwagenfahrer Earl Wilson, Nr. 1232 Washington Blvd., von der Polizei wegen Beraubung der Wirtschaften von Edward Loonan, 1100 West Adams Str., und E. Roberts, Nr. 1127 West Madison Str., gesucht werden. Wilson wurde sofort verhaftet. Beide wurden gestern von den Beraubten wiedererkannt und von Stadtrichter Himes den Großgeschworenen überantwortet. In Loonans Wirtschaft sollen sie $120 und eine Diamantnadel im Werte von $100 erbeutet haben.

Zur Psychologie des Unbewußten.

Von einem merkwürdigen Fall von Gedankenlosigkeit, der mit seinen näheren Begleitumständen dem rätselhaften Gebiet des Unbewußten angehört, auf jeden Fall aber zu denken gibt, berichtet Staatsanwalt Dr. Feisenberger (Magdeburg) in „H. Groß' Archiv": Zwei Damen — Schwestern; die eine in M. wohnhaft, die andere bei ihr zu Besuch weilend, — besuchen ein Stock- und Schirmgeschäft, um für ihren Vater einen Spazierstock als Geschenk auszusuchen. Sie wählen nach längerer Besichtigung einen Stock aus und geben Auftrag, ihn in die Wohnung der in M. wohnhaften Dame zu senden. Die Schwestern verlassen den Laden, machen noch in verschiedenen anderen Geschäften Besorgungen, begegnen mehreren Bekannten, bei denen sie stehen bleiben und mit denen sie sich einige Zeit unterhalten. Dann streben sie der Wohnung der in M. wohnenden Schwester zu. Seit dem Verlassen des Stockgeschäftes sind etwa 1½ Stunden verstrichen. In der Nähe der Wohnung bemerkt plötzlich die zu Besuch in M. weilende Schwester, daß sie über dem linken Unterarm einen Stock an seiner gebogenen Krücke hängen hat. Aufs höchste über ihre Wahrnehmung bestürzt, entsinnt sie sich, daß sie in jenem Geschäft einen Stock versuchsweise über den Arm gehängt hat. Sie hat diesen Stock offenbar hängen lassen. Weder ihre Schwester noch eine der Bekannten, die unterwegs mit ihnen zusammengetroffen waren, noch die Dame selbst hatte das Vorhandensein des Stockes über ihrem Arm bemerkt, trotzdem sie die ganze Zeit hindurch den Arm — allerdings auch des mitgeführten Muffes wegen — in gekrümmter Stellung hatte halten müssen. Die Damen eilen sofort in das Stockgeschäft zurück und liefern unter Entschuldigung über das Vorkommniß den Stock, der noch nicht vermißt worden war, ab. Der Inhaber des (bedeutenden) Geschäfts erklärte den Damen, daß ihm derartiges in seiner langen Geschäftspraxis noch nicht begegnet sei. Wohl sei es vorgekommen, daß jemand einen Schirm oder Stock versehentlich mitgenommen habe; spätestens aber an der Ladentür sei das Versehen bemerkt worden. Der mitgenommene Stock war im übrigen wesentlich billiger als der zuvor gekaufte. — Man setze nun den Fall, der Verlust des Stockes sei alsbald bemerkt worden, man sei den Damen nachgeeilt und hätte den Stock in ihrem Besitz gefunden. Man unterstelle, die Damen hätten, ohne einen Stock zu kaufen, das Geschäft verlassen. Oder der mitgenommene Stock sei sehr wertvoll, der gekaufte weniger wertvoll gewesen. Oder die Damen hätten das Vorhandensein des Stockes zu Hause bemerkt und das Zurücksenden auf den nächsten Tag verschoben, — inzwischen sei man in ihre Wohnung gekommen und hätte den Stock gefunden. Oder keine der Damen sei in M. wohnhaft gewesen — sie seien mit dem Stocke in ihrem Besitz gefunden worden. — Die Möglichkeiten ließen sich in ähnlicher Weise vermehren. Würden die Damen hinreichendem Verdacht, den Stock gestohlen zu haben, entgangen sein? Würden sie nicht wahrscheinlich wegen Diebstahl verurteilt worden sein?

— Auffallend.— „Du, ist der Herr, mit dem Du vorhin sprachst, nicht ein Ausländer?" — „Woraus schließt Du das?" — „Weil er ein gar so reines Deutsch gesprochen hat!"

Lokalbericht.

Räuber im Unterrock.

Beteiligte sich am Ueberfall in Parker Brothers' Wirtschaft.

Unliebsame Störung.

Polizei hob eine Tanzhalle aus und verhaftete 32 Personen. — Blut abgezapft. — Waren fleißig und stahlen mit Methode. — Müssen sich verantworten.

Vor Parker Brothers' Wirtschaft, Nr. 3701 S. Halsted Straße, hielt heute zu früher Morgenstunde ein schwarzer Kraftwagen, dessen Insassen, vier Männer und ein Frauenzimmer, ausstiegen, sich nach dem Hinterzimmer der Wirtschaft begaben und fünf Glas Bier bestellten. Wenige Minuten später betraten die späten Gäste den Schankraum. Das Frauenzimmer und einer ihrer Begleiter besetzten die Vordertür, ein anderer trat an den Seiteneingang, während die übrigen ihre Revolver zogen, den Schankkellner Frank Walliser und den Hausdiener Wm. Blycher zwangen, die Arme hochzustrecken, und dann den Kassenapparat um den aus $20 bestehenden Inhalt plünderten.

Blycher versuchte, während die beiden Banditen am Kassenapparat beschäftigt waren, durch die Vordertür zu entweichen, wurde aber unter Todesdrohungen von dem Weibsbild zurückgescheucht.

Das Raubgelichter entkam unbehelligt und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Massenverhaftung.

Der Polizei wurde heute früh gemeldet, daß ein Ballvergnügen in Sterns Halle an Fullerton und Ward Straße in einen wüsten Krawall ausgeartet sei. Bald waren Schergen zur Stelle. Die fanden den 46jährigen Julius Stahnke, mit Quetschungen und Schrammen bedeckt, ohnmächtig auf dem Fußboden liegen. Nachdem sie seine Ueberführung nach dem Alexianerhospital veranlaßt hatten, nahmen sie die Teilnehmer am Tanzvergnügen, 32 Männlein und Weiblein, fest und beförderten sie mittels Polizeiwagen nach der Sheffield Avenue-Wache. Die Verhafteten gaben dort übereinstimmend an, daß es durchaus anständig in der Halle zugegangen sei. Stahnke habe plötzlich einen epileptischen Anfall erlitten und sich bei dieser Gelegenheit die Verletzungen zugezogen. Natürlich hätten viele der Zeugen vor Schreck aufgeschrieen und dadurch bei den Bewohnern der Nachbarschaft die Meinung hervorgerufen, daß eine wüste Keilerei im Gange sei.

Die Häftlinge wurden noch vor zwei Uhr in Freiheit gesetzt. Stahnke konnte um sechs Uhr Morgens aus dem Hospital entlassen werden. Er wußte sich nicht recht zu entsinnen, was ihm zugestoßen sei. Die Polizei will ihn später, nachdem er sich vollständig erholt haben wird, in seiner Wohnung vornehmen.

Das Ballvergnügen war der Schluß der Hochzeitsfeier von Anthony Baronski und Marie Ewalt, 1507 Fullerton Ave. Frl. Minnie Stahnke, die Tochter von Julius Stahnke, sagte später aus, daß sich unter mehreren der männlichen Hochzeitsgäste in der Halle Streit entsponnen und daß ihr Vater versucht hätte, Frieden zu stiften. Als er die Halle verließ, um nach Hause zu gehen, sei er von zwei Männern angefallen und geprügelt worden, worauf er einen epileptischen Anfall erlitten habe. Das Brautpaar habe sich entfernt gehabt, ehe der Streit in der Halle ausbrach.

Arbeiteten mit Hochdruck.

Einen erfolgreichen Beutezug unternahmen Dienstag Nacht mehrere Mitglieder der hiesigen Einbrecherzunft. Sie suchten in dem von Lawrence Ave., Bernard Ave., St. Louis Ave. und Ainslee Straße begrenzten Straßengeviert fast jedes Haus heim, hielten gründliche Musterung ab und entkamen stets, ohne irgend einen der Schläfer geweckt zu haben. In O. W. Schröders Wohnung, Nr. 836 Bernard Ave., erbeuteten sie Schmuck im Werte von $350 und eine kleine Geldsumme. Geringere Verluste erlitten F. W. Richards, Nr. 4831 Bernard Ave.; J. Chambers, Nr. 4833 St. Louis Ave.; F. C. Lundquist, Nr. 4841 St. Louis Ave.; J. E. Beatty, Nr. 4737 St. Louis Ave., und C. Howard, Nr. 4840 Bernard Ave.

Die Wittwe des im Dezember 1910 während des Brandes auf den Viehhöfen umgekommenen Feuerwehrhauptmanns Patrick E. Collins überrumpelte gestern Abend in ihrer Wohnung, Nr. 5605 Drexel Ave., einen Einbrecher. Sie schrie gellend auf. Der Spitzbube gab Fersengeld und entkam, obgleich Frau Collins ihn eine Strecke weit verfolgte. Er hatte noch keine Gelegenheit gehabt, irgend welche Beute zu ergattern.

Der Grandjury überwiesen.

Der Möbelhändler Joseph Kulp, Nr. 443 N. Kedzie Ave., der Dienstag Abend während einer Kraftwagenfahrt Frl. Anna Holmes, Nr. 2762 Lincoln Ave., an Racine Ave. und Diversey Blvd. überfahren und getötet hatte, ist gestern von der Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, den Großgeschworenen überwiesen worden.

Als Hauptzeuge wurde der Barbier John Schmitt, Nr. 1201 Diversey Parkway, vernommen.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des am 16. Juni von einer verirrten Kugel getroffenen und getöteten Edward Gildersleeve, Nr. 1155 W. 54. Place, empfahl in ihrem Wahrspruch, Edward Rosenberg, Nr. 5251 Artesian Ave.; Henry Meyer, Nr. 5152 S. Rockwell Str., und Wm. Moll, Nr. 5257 Artesian Ave., die zur Zeit in der Nähe der Unfallstätte nach einer Scheibe schossen, unter der auf Schießerei innerhalb der Stadtgrenzen lautenden Anklage gerichtlich zu belangen.

„Eine Kugel kam geflogen....“

Im Zeltlager bei Baileys Falls, wo er mit fünf Genossen in der Sommerfrische weilte, wurde gestern Nachmittag der 17jährige Hochschüler Hugh Morris O'Grady, Nr. 854 Lakeside Place, von einer verirrten Kugel getroffen und auf der Stelle getötet. Wer den verhängnißvollen Schuß abgab, hat bisher nicht ermittelt werden können. Der Vater des Opfers ist gestern Abend nach dem Tatorte gereist. Bailey's Falls sind 12 Meilen von Ottawa gelegen.

Weshalb nur?

Auf dem Hofe der Anlage der Northwestern Gas & Light Company in Evanston wurde gestern Abend der 39jährige Nachtwächter Joseph Nick aus Niles Center angeblich ohne jegliche Veranlassung von zwei ihm unbekannten Negern überfallen und mit je einem Messerstich in den Rücken, die rechte Schulter, die rechte Seite, die rechte Hand und den linken Ellbogen bedacht. Die Mordbuben bestiegen dann ein bereitstehendes Buggy und fuhren davon. Sie haben ihre Flucht bewerkstelligt. Das Opfer befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Vermißt.

Am 17. Juni verließ die 17jährige Elvira Schoenfeld das Haus ihres Onkels, des Dr. Wm. H. Rubovits, Nr. 4621 Calumet Ave., bei dem sie seit fünf Wochen besuchsweise weilte, um Einkäufe im Geschäftsviertel zu machen. Seither wird sie vermißt. Die Polizei ist gestern ersucht worden, doch Nachforschungen nach ihrem Verbleib anzustellen.

Die „Chicagoer Woche“.

Das große Wasserfest in der zweiten Augustwoche.

Chicago wird in den Tagen vom 10. bis 17. August seine „Woche“ veranstalten, ein großes Wasserfest, zu dem als Teilnehmer 1500 Jachten und Motorboote der verschiedensten Art erwartet werden. Die „Associated Yacht and Power Boat Clubs of America“, welche die Veranstaltung leiten, haben nun heute das Programm bekannt gemacht. Danach sind über $50,000 in Geld- und anderen Preisen für die erfolgreichen Bewerber ausgesetzt worden. Zu der Wettfahrt der Motorboote, dem Hauptereigniß, sind 50 Fahrzeuge angemeldet worden, darunter eine Anzahl deutsche, englische, französische und kanadische. Zwischen Segelbooten aus den Ver. Staaten und Kanada wird ferner eine große Wettfahrt stattfinden, eine weitere um den von Sir Thomas Lipton, dem englischen Sportsmann, gestifteten Ehrenpokal.

An jedem Abend wird der Hafen taghell erleuchtet, für den Umzug am „venetianischen Abend“ werden für die am besten beleuchteten und geschmückten Fahrzeuge besondere Preise ausgesetzt werden. Ferner wird an jedem Abend Feuerwerk abgebrannt werden. Für die Jachtregatta zwischen dem „königlich kanadischen Jachtklub“ und dem Chicagoer Jachtklub hat Kommodore S. O. Richardson jr. vom Toledoer Jachtklub einen Pokal im Werte von $5000 gestiftet. Mehrere Preise wurden ferner ausgesetzt für die vierte jährliche Regatta der Western Power Boat Association, bei der es sich um die Meisterschaft der Welt handelt. William Hale Thompson hat einen Preis von $500 für das Motorboot ausgeworfen, das 50 Meilen oder mehr in der Stunde zurücklegt.

Die Flottenmiliz von Illinois und anderen Staaten und Schiffe der Bundesflotte und des Zollkutterdienstes werden Manöver und Scheingefechte ausführen, Bootsübungen und Wettrudern werden zwischen Flotten- und Kadetten der Seemannsschule in North Chicago veranstaltet werden.

Die besten Leute des Lebensrettungsdienstes an den Binnenseen werden hier versammelt werden und täglich Dienstübungen ausführen. Das Programm enthält auch Wettschwimmen, Wettauchen und andere Arten des Wassersports. Am Seeufer werden große Tribünen für die Zuschauer gebaut werden.

Sauberer Vetter.

Wird unter dem Manngesetz ins Bundeszuchthaus gesteckt.

Paul A. Croßwhite, ein 22jähriger Bursche, bekannte sich heute vor Bundesrichter Carpenter der Verletzung des Manngesetzes schuldig und wurde zu einem Jahr und einem Tag Bundeszuchthaus verurteilt. Er hatte seine 21 Jahre alt Base Cecil Taggart in St. Louis veranlaßt, als Jüngling verkleidet, ihn auf einem Frachtzug nach Chicago zu begleiten. In South Chicago zwang er sie angeblich, eine Straßendirne zu werden und ihn mitzuernähren. Dann soll er sie in einem verrufenen Hause untergebracht haben, aus dem sie entfloh. Sie wandte sich nun an einen Polizisten, und Croßwhite wurde verhaftet. Das Mädchen wurde unter $500 Bürgschaft aus der Zeugenhaft entlassen, nachdem es vor einem Monat von den Bundesgroßgeschworenen vernommen worden war. Seit ihrer Freilassung ist Cecil verschwunden. Der Richter ordnete die Einziehung ihrer Bürgschaft an.

— Widerspruch. — Bursche: Gott sei Dank, jetzt geht's in die Lehre, da werden nun die ewigen Lehren von Vater und Mutter aufhören.

Glimpflich verlaufen.

Zwei Kraftwagen prallten zusammen und gingen in die Brüche.

Insassen unversehrt.

Einer der Wagenführer soll die falsche Straßenseite benutzt haben. — Weichensteller verunglückt. — Ihr Schutzengel schlief. — Dachte an sich zuletzt.

An Sheridan Road und Evanston Ave. prallte heute früh um ein Uhr ein von Donald Dein bedienter Kraftwagen der West Motor Livery Co., Nr. 2129 Indiana Ave., mit einem vom Eigentümer Chas. H. Schweppe, Nr. 153 Ost Erie Straße, Geschäftsführer der Bankfirma Lee Higginson & Co., selbst benutzten und gelenkten Schnauferl zusammen. Beide Gefährte gingen in die Brüche. Schweppe, Dein und dessen Fahrgäste, Edward H. Smith und Gattin, wohnhaft Nr. 827 Montrose Boulevard, sind anscheinend mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Dein soll, um einem haltenden Straßenbahnwagen auszubeugen, die falsche Straßenseite benutzt und dadurch den Zusammenstoß verschuldet haben.

Ueberfahren und getötet.

In seinem kleinen Expreßwagen fuhr gestern Nachmittag Johannes Macior, Nr. 1110 Front Straße, sein dreijähriges Schwesterchen Helen spazieren. Beim Versuche, in der Nähe der elterlichen Wohnung die Straße zu kreuzen, trat er in den Pfad eines auf der falschen Seite der Straße fahrenden, von Henry Johnson bedienten Lastwagens der Marshall Brothers' Expreß Company. Eines der Pferde trat ihm auf den Fuß, ehe er zur Seite springen konnte. Sein Wägelchen wurde umgekippt. Die Schwester rollte unter ein Rad. Sie wurde überfahren und getötet. Johnson gab den Pferden die Peitsche, wurde aber, nachdem er etwa ein Straßengeviert in rasender Fahrt zurückgelegt hatte, von einem Polizisten angehalten und verhaftet.

Opferwillig.

Beim Spiel auf dem an Southport und Rosemont Ave. gelegenen Bauplatz machte sich gestern der siebenjährige Maynard Harrington, Nr. 6347 Southport Ave., an den Drahtseilen eines Hebekrahns zu schaffen. Dieser wurde unerwartet fast im selben Augenblick in Betrieb gesetzt. Als die Seile straff angezogen wurden, büßte der Knabe drei Finger der linken Hand ein. Beim Versuche, mit der rechten Hand die linke frei zu machen, wurden ihm vier Finger der rechten Hand gebrochen. Nun sprang ihm seine Haus- und Spielgenossin, die zehnjährige Ruby Hart, bei. Bei ihrem Bemühen, ihn aus seiner Notlage zu befreien, wurden auch ihr drei Finger der rechten Hand abgerissen, ehe Bauarbeiter die Hilferufe der Kinder hörten und die Maschinerie zum Stillstand brachten.

Während Maynard in einer Ambulanz nach dem Evanston Ave.-Notfallhospital geschafft wurde, eilte Ruby heim und teilte, die verstümmelte Hand auf dem Rücken, der Mutter den dem Knaben zugestoßenen Unfall mit. Frau Hart übermittelte die Schreckenskunde der Frau Harrington. Als sie zurückkehrte, fand sie ihr durch Blutverlust erschöpftes Töchterchen ohnmächtig auf dem Fußboden liegen. Das opferwillige Mädchen befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Klappte zusammen.

Gestern Abend klappte der Hinterteil des auf Schraubenwinden ruhenden zweistöckigen Holzhauses Nr. 618 Forquer Straße, das nach einem anderen Standort gerollt werden sollte, zusammen. Zur Zeit taumelte sich ein halbes Dutzend Knaben im Gebäude herum. Einer der Schlingel, der 10jährige Charles Longobardi, Nr. 624 Forquer Straße, erlitt Quetschungen und Schrammen. Seine Genossen sind mit dem bloßen Schrecken davongekommen.

Der Polizei war gemeldet worden, daß drei Personen von den Trümmern erschlagen worden seien. Es fanden sich denn auch bald Ambulanzen, Polizeiwagen und ein halbes hundert Schergen an der Unfallstätte ein. Zu tun gab es für sie nichts.

Umgekippt.

An 21. Straße und California Ave. wurde gestern Abend ein Kraftwagen von einer Elektrischen erfaßt und umgekippt. Die Insassen rollten aufs Pflaster, kamen aber mit Quetschungen davon. Der Augenarzt Dr. Herbert Walker, Nr. 29 Ost Madison Straße, der zufällig in seinem Kraftwagen des Weges kam, nahm sich ihrer an und schaffte sie heim. Die Verunglückten gaben ihre Adressen an als O. H. Chamberlain, Geschäftsführer der Multigraph Company, Nr. 5110 Jefferson Ave.; Doris Johnson, Nr. 5314 Madison Ave., die als Stenographin in Chamberlains Diensten steht, und Frau Marion Cloß, Nr. 604 Oakwood Boulevard.

In Lebensgefahr.

An W. Chicago Ave. wurde gestern Abend Frau M. Ricketts, Nr. 1824 N. Park Ave., von einer Clark Str.-Elektrischen über den Haufen gefahren. Der Motorführer brachte mit so jähem Ruck die Elektrische zum Halten, daß die Passagiere wie Kraut und Rüben durcheinandergerüttelt wurden. Frau Ricketts lag quer über den Schienen, mit dem Halse am Rade. Sie war ohnmächtig, erholte sich aber schon nach wenigen Minuten.

BASEMENT. **CARSON PIRIE SCOTT & CO** BASEMENT.

Seidene Handschuhe

Zwei bedeutende Verkaufs-Spezialitäten.

Eine reichhaltige Auswahl von langen milanesischen seidenen Handschuhen (16-Knöpfe-Längen), in Weiß, Schwarz und Farben. Eine sehr wünschenswerte Qualität, wurde zu diesem sehr speziellen Preise markirt, um einen raschen Verkauf herbeizuführen. Offerirt das Paar zu.................. 85c

Kurze seidene Handschuhe, Muster und angebrochene Partien, markirt, um rasch damit zu räumen. Farben, jedoch keine in Weiß oder Schwarz. Größen 6 bis 7½, das Paar zu.................. 25c

Damenschuhe herabgesetzt

Letzter Vorinventur-Verkauf

Tatsächlich unser ganzes Lager von Pumps, Colonials und Oxfords wurde in zwei Partien zu herabgesetzten Preisen geteilt.

$1.85 Schwarze Calf und schwarze Kid, Tan, Patent, Suede, Satin, Canvas, in einer großen Auswahl von Facons. $2.55

Alle die beliebten Styles aus unserem regulären Lager, die gewöhnlich bedeutend mehr kosten. Reichhaltige Auswahl von Größen u. extra Werte zu dem bedeutend herabgesetzten Vor-Inventur-Verkaufpreis, das Paar,

$1.85 und $2.55

Korsets für Damen

Thomson „Glove-fitting“ Fabrikat.

Sommer-Netz-Korsets, in der praktischen langen Hüfte Facon, mit mittlerer Bust, gemacht aus englischem Net. Korsets von außerordentlich dauerhafter Qualität. Alles Korsetstangen, welche nicht rosten, das Paar zu.......... 65c

Brassiere Bust Supporters, finished mit hübscher Stickerei-Einfassung, besetzt mit Stickerei Bands, Größen 34 bis 48, speziell zu.................. 25c

Strümpfe

für die Ferien für Knaben und Mädchen.

„Eiffel“ schwarze baumwollene Strümpfe für Damen und Mädchen, angefertigt aus dem besten ausgesuchtesten Garn. Kniee, Fersen und Zehen sind doppelt spliced mit irischem Belfast Leinen, wodurch sie besonders dauerhaft gemacht werden. Markirt, das Paar zu...... 15c

Schluß-Herabsetzungen in

Restern von Kleiderstoffen

Mit tausenden von Yards ist vor der Inventur zu räumen

Zahlreiche ausgezeichnete Fabrikate, wie Lawns, Suiting, Linens, seidegemischte Stoffe, Organdies, Voiles, Ginghams, bedruckte Novelties, sowie Crepes, Swiß u. s. w. Alle in brauchbaren Längen, und zu Preisen wodurch dies zu dem die größten Werte bietenden Verkauf dieser Saison gemacht wird. Die ganze Sammlung zu den nachstehenden Preisen:

5c, 7½c, 9c, 12½c Yd.

Weiße

Dimities,

gestreift und karrirt

Vor-Inventur-Räumungs-Verkauf von angebrochenen Partien von weißen karrirten und gestreiften Dimities. Ein reichhaltiges Assortiment von Mustern. Ausgezeichnete Stoffe für den Sommer. Zu dem herabgesetzten Preise von per Yard zu.................. 8c

Putzwaaren, allgemeine Reduktion

Ungarnirte Hüte, 20 Dutzend, einschließlich Samples, Odds und Ends sowie kostspieligere Hüte, welche einige geringe Fehler aufweisen, herabgesetzt.......... 25c

Eine weitere Partie, ungefähr 15 Dutzend, herabgesetzt, Stück 68c. Etwa 25 Dutzend zu 95c

Sailor Hüte, gute Styles in Milan sowie rauhem Stroh, 30 Dutzend wurden zwecks Räumung herabgesetzt auf... 50c

Garnirte Hüte, früher $4.75, $5.95, $6.95, ungefähr 50 Hüte zwecks Räumung herabgesetzt auf.......... $3.95

Fancy Federn, herabgesetzt für den Vor-Inventur-Verkauf, 50c. Blumen, herabgesetzt 15c

Bettlaken, Kissenbezüge, Longcloth

C. P. S. LaSalle Bettlaken

Größe 72×90, Stück, 45c

Größe 72×99, Stück, 50c

Handkerchief Border Kissen-Bezüge, Größe 45×36, markirt, per Stück.......... 12½c

Scalloped Kissenbezüge, 45×36, Paar 35c

C. P. S. Silver A Bettlaken

Größe 81×90, Stück, 50c

Größe 81×99, Stück, 60c

Englische Cord Kissen-Bezüge, Größe 45×36, markirt, das Stück zu.......... 16c

10 Yard Bolts feines Longcloth, Bolt 88c

Gelegenheiten, an Leinen zu sparen

1,000 Yards reinleinener voll gebleichter Satin Damast, gute Designs, extra schwer, Sehr niedrig markirt. Die Yard zu.................. 65c

1,200 Dutzend Huck, Friction und türkische Handtücher. Die Preise rangiren je nach der Größe und Qualität, das Stück zu 7c bis.......... $1.00

Bettdecken—500 Bettdecken, einschließlich Crib, in feinem Section Cameo, sowie solche für einfache Betten, Doppelbett-Größen, gehäkelt, gesäumt und befranst, ferner gesäumte farbige Bettdecken, in Blau und Pink, das Stück zu.................. $1.75

Farbige Tücher, 45 Zoll Square, Blau, Grün und Pink, zu sehr niedrigem Preis, das Stück zu.......... 55c

15zöllige dazu passende Doilies, mit einfachem Saum $1.10 das Dutzend; hohlgesäumte.......... $1.25

Hochsommer-Verkauf von Weißwaaren

Von den vielen hervorragenden Werten heben wir besonders die Nachtkleider für den ersten Tag dieses Verkaufes hervor.

35c Slipover Gown, mit niedrigem Hals und kurzen Aermeln, gesticktes Joke, mit Band durchzogen, Stickerei-Einfassung an den Aermeln. Mittsommer-Verkaufpreis.................. 35c

45c Ein wenig eleganterer Gown in Style. Stickerei und Spitzen besetzt, zu.......... 45c

58c Wir offeriren ferner ungefähr 20 Nachtkleider von hochfeiner Qualität. Elegante Gowns besetzt mit Stickereien, Spitzen, Bändern und Beading, zu.................. 58c

68c Andere Gowns mit prachtvollem Yoke in breiter Stickerei und Cluny Spitzen-Einsätzen, Band, Spitzen-Einfassung am Hals und an den Aermeln. — Viele andere ebenso gute Styles zu.......... 68c

War unachtsam.

Auf der Estes Ave.-Kreuzung trat gestern Abend der 26jährige Weichensteller Edward Crane, Nummer 448 Menominee Straße, in den Pfad eines Northwestern-Hochbahnzuges und wurde von diesem über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der Schädelwunden und Quetschungen erlitt, hat Aufnahme im St. Franceshospital, Evanston, gefunden.

Nasses Grab.

Der Polizei wurde um acht Uhr gemeldet, daß der 19jährige Thomas Harkins, ein Angestellter des Chicago Jacht Klubs, heute früh um ein Uhr auf einer im Hafen des Klubs liegenden Jacht ausgeglitten, über Bord gefallen und ertrunken sei. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden.

Harkins war erst kürzlich aus Irland eingewandert.

Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß ein Boot, in dem sich Harkins und sein Genosse Harry Chapman auf der Fahrt nach der Jacht Amorita befanden, infolge ungeschickten Ruderns gekentert war und daß Chapman sich heldenhaft, aber vergeblich, bemüht hatte, Harkins zu retten.

H. A. Triplett, der Geschäftsführer des Jachtklubs, erklärte auf Befragen, daß er zwei Stunden lang vergeblich versucht hätte, sich telephonisch mit der Polizeiwache in South Chicago in Verbindung zu setzen.

Teich und Rößler siegreich.

Richter McDonald läßt Einhaltsbefehl gegen N. M. Kaufman bestehen.

Als vor Monatsfrist die Herren Karl C. Rößler und Max L. Teich von N. M. Kaufman, dem Präsidenten der Kongreß Hotel Company, ihres Amtes als verwaltende Direktoren entsetzt worden waren, erlangten sie einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen Herrn Kaufman und seinen Anhang. Den Antrag auf Aufhebung dieses Einhaltsbefehls hat Richter McDonald gestern zurückgewiesen, gleichzeitig machte er den Einhaltsbefehl auf Ersuchen von Teich und Rößler zu einem dauernden.

— Kindermund. — Tante: Wann hast du denn deinen Geburtstag, Rudi? — Rudi: Am 27. Januar! — Tante: Ah! Weißt du denn, wer da auch Geburtstag hat? — Rudi: Freilich, der Kaiser! Wir beide sind ja Zwillinge!

— Auf dem Landwehrball. — Reservehauptmann (zu einem jungen Reserveleutnant): „Na, Sie keuchen ja so, Kamerad? Die lustige Dreizentner-Schlächterin ist wohl ein schwieriges Rotationsobjekt?“ — „Allerdings — schweres Geschütz — Straußwalzer mit Straßenwalze!“

Frauenlogik.

Skizze von R. von Mandelsloh.

„Eifersucht ist etwas Furchtbares!“ entschied die junge Frau. „Sie entehrt und entwürdigt die Liebe. Es ist geradezu unbegreiflich, wie man eifersüchtig sein kann; nicht wahr, Eduard?“

Sie sah ihren Gatten an: wie er froh und rüstig dahinschritt! Das war die glücklichste Stunde im Tag: wenn sie am frühen Morgen die sonnige Höhe erklommen und von oben herab auf das Dach ihres Blockhauses sahen. Und wenn sie dann nach Hause gingen und auf der kleinen Veranda beim Frühstück saßen — er mit ihr und sie mit ihm und kein anderer zwischen ihnen! Wenn es nachher im Laufe des Tages auch viel zerstreuende Geselligkeit gab: man hatte doch seine eigene Stunde gehabt, in der man einander gehörte.

„Es gibt so sonderbare Dinge auf dem Gebiet der Eifersucht,“ fuhr sie in ihren Betrachtungen fort, „man belauert sich, statt einander volle Freiheit zu gewähren; man mißtraut sich, statt einander zu vertrauen. Und das ist doch gerade das Edelste an der Liebe: das rückhaltlose Vertrauen! Nicht wahr, Eduard?“

Er schwieg noch immer. Da sie zu steinernen Stufen kamen, über die sich ihr Weg in den Wald emporwand, stieß er mit seinem Stock auf jede Treppenstufe.

„Die wahre Liebe ist doch nur die,“ nahm die junge Frau das Gespräch wieder auf, „die alles versteht und alles verzeiht.“

War er verstimmt? Er schwieg noch immer. Sie waren jetzt auf der Höhe angelangt, die Bäume teilten sich, und das weite Tal lag frei vor ihnen.

„Du bist ein Engel,“ sagte Eduard plötzlich, den Blick in die Ferne gerichtet.

Maria schob ihre Hand in seinen Arm: „Wie wir uns verstehen,“ flüsterte sie zärtlich.

„Wenn alle Frauen dächten wie Du, dann wäre das Leben leicht,“ erwiderte Eduard nachdenklich.

Die junge Frau errötete vor Freude: „Stell Dir vor,“ erzählte sie eifrig, „ich habe eine Freundin, die sich von ihrem Mann scheiden lassen will, weil er ihr gebeichtet hat, daß ihm ein Mädel gefällt. Denk Dir nur: sich scheiden lassen, statt ihn für sein Vertrauen doppelt zu lieben!“

Sie gingen wieder eine Strecke vorwärts. Da stand die Bank, auf welcher sie sich allmorgendlich niederließen, um in das Tal zu schauen.

„Es sind eben nicht alle Frauen wie Du,“ wiederholte Eduard. Er setzte sich, nahm seinen Hut ab und legte ihn auf die Erde nieder, bog sich nach vorn und grub die Spitze seines Stockes in den Sand.

„Weil sie alle von der selbstlosen Liebe nichts verstehen,“ philosophirte Maria.

Eduard schwieg eine Weile. Er bohrte ein Loch nach dem andern. Dann griff er mit dem Stock aus, um weite Kreise zu ziehen.

„Du würdest es gewiß begreifen,“ brachte er bedächtig vor, „wenn ein Ehemann einmal nicht so ganz — vernünftig wäre!“

Martas Kopf flog schnell herum. „Gewiß. Ich verstehe alles.“

„Wenn ihm einmal auch — ein anderes Gesicht gefiele.“

„O gewiß. Man bildet sich als vernünftige Frau doch nicht ein, daß man die hübscheste ist!“

„Wenn dieses andere Gesicht ihn einmal zu einer Unbesonnenheit hinreißen wurde.“

„Da wär doch nichts dabei.“

„Wenn infolge dieser Unbesonnenheit ein Gefühl entstehen würde, das heiß wie Liebe ist.“

„Nichts natürlicher als das.“

„Du bist ein Engel. Du verstehst es also, daß man für Augenblicke an eine andere denken kann, auch wenn man verheiratet ist und seine Frau gern hat —“

„Gewiß. Das ist dann etwas rein Aeußerliches, Vorbeigehendes, ohne Tiefe und Bestand, einfach Nervensache. — Man will etwas erleben.“ —

„Mit Dir ist gut zu reden, Marta — Du erleichterst einem die Beichte —“

Er ließ seinen Stock fallen, bog sich noch weiter vor und stützte den Kopf in die Hand. Es blieb still. Da und dort ließ sich eine Vogelstimme hören, oder es drang ein schwacher Ruf aus dem Tal herauf. Was jetzt geschehen würde? Er wußte es genau. Die hilfreiche Hand seiner Frau würde kommen und ihm sanft und zart über Stirn und Schläfen streichen. Es durchlief ihn heiß. Wie er danach verlangte! Eine Liebe lag doch nur in dem warmen, ruhigen Gefühl der Zusammengehörigkeit: wenn man sich nicht mehr entbehren konnte. Alles andere Empfinden kam und ging wie ein Wirbelwind.

Er schloß die Augen und wartete.

Ließ die liebe Hand noch immer auf sich warten? Er warf zwischen seinen Fingern einen schnellen Blick zu seiner Frau hinüber. War es denn möglich? — Sie saß steif aufgerichtet, purpurrot im Gesicht, den Mund fest eingekniffen, und hielt die Hände starr auf den Knieen gefaltet. So stand also die Sache! Das war die verzeihende Liebe.

Marta erhob sich langsam, sah kalt an ihm vorbei und fragte scharf: „Ist sie hübsch?“

„Ja.“

„Hübscher als ich?“

Eduard zögerte. Hübscher? Nein, hübscher nicht. Aber auf eine kindische Frage gehörte eine kindische Antwort: „Ja, hübscher als Du.“

„Du hast sie geküßt?“

„Natürlich.“

„Einmal?“

„Oft.“ Dreimal, dachte er zornig. Schade.

„Dann können —“ wir uns ja scheiden lassen — wollte Marta sagen. Aber sie sprach das Wort nicht aus. Scheiden? — Da gibt es keine Wiederkehr. „Dann,“ vollendete sie, „ist es wohl aus zwischen uns.“

„So? — Und Deine weitherzigen Ansichten?“

„Eduard! Daß Du mir das antun kannst, Du mir“ — — —

Da ihre Stimme versagte, wandte sich die junge Frau zum Gehen. Eduard folgte ihr. „Frauenlogik,“ murmelte er zwischen den Zähnen. Sie gingen schweigend in das Tal hinab und dem Hause zu, in welchem sie bisher so glücklich gewesen waren.

Ein König, der Steuern zahlt.

König Maha Vajiravudh von Siam ist wohl der erste unter allen Herrschern, der von dem königlichen Vorrecht der Steuerbefreiung keinen Gebrauch machen will. Er hat soeben seinem Minister des Innern offiziell angekündigt, daß fortan auch von seinen Einkünften aus Grund- und Hausbesitz Steuern zu erheben seien; denn so sagt er: „Ich stehe ebenso unter dem Gesetze, wie jeder meiner Untertanen. Mein Besitztum ist beträchtlich, und ich halte es für recht und billig, daß auch ich wie jeder gewöhnliche Siamese zu den Unterhaltungskosten unseres Staatswesens beitrage, da auch ich unter seinem Schutz stehe und die Vorteile, die es bietet, genieße.“ Das Krongut des siamesischen Königs ist riesig groß. Die Einkünfte aus den Gütern des königlichen Hauses gehen aber nun nicht alle an den König selbst, sondern die verschiedenen Mitglieder der Königsfamilie beziehen ihren genau festgesetzten Teil. Selbstverständlich empfängt der König den größten Teil. Aber wenn nun alle Mitglieder des königlichen Hauses dem edlen Beispiele ihres Oberhauptes folgen würden, so würde dadurch manche siamesische Staatsfrage gelöst werden können, um so mehr, als im letzten Jahre gerade durch die Hofveranstaltungen, wie z. B. die Königskrönung, dem siamesischen Staate recht erhebliche Auslagen erwachsen sind.

Kurzwaaren-Artikel

(Main Floor, Dearborn Straße.)

Vernick. Sicherheitsnadeln, 3 Gr., Dutz., 1c
Beliebte Sorten von Nähseide, 50 Yards, 2c
Kleinert's Featherweight Shields, zu 10c
Brooks seidenartiges Häkelgarn, 100 Yds., 2c
Scheeren, ganz vernick., 6 bis 9 Zoll lang, 9c
2 in 1 Schuhwichse, 10c Sorte, Schachtel 3c
Buster Brown Kinder-Strumpfbänder, 12½c
Draht-Haarnadeln, verschied. Gr., 7 Pack. 5c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Droguen, Toilets

(Vierter Floor, Dearborn Straße.)

Peroxide of Hydrogen, Pfund-Flasche zu 8c
Laxative Syrup of Figs, 50c Größe, zu 29c
Fletcher's Castoria, 35c Flasche, Preis 19c
Maryland Malt Whisky, $1 Flasche, zu 53c
Cascarets, 50c Größe Schachtel, zu nur 29c
Boric Acid, die Pfund-Schachtel, nur 14c
Witch Hazel, volle Quart-Flasche, zu nur 24c
Lyon's Zahnpulver, die 25c Büchse, für 11c
Cuticlay Toilettenseife, 25c großes Stück, 14c

Schuhzeug für Damen und Kinder

(Vierter Floor, Mitte.)

$3.50 weiße Sea Island Canvas Knöpfschuhe für Damen, modified Stagevamp, hohe Wölbung, Cuban- u. Militär-Absätze, Goodyear Welt genäht, biegsame Ledersohlen, Größen v. 2½ bis 7, Breiten B, C, D u. E. kühle, komfortable Schuhe, nur für Freitag. **$1.85**

$1.50 weiße Duck Damen Duck Pumps, neue hübsch passende kurze Vamp Leisten, hübsche Bow am Vamp, einf. u. bedeckte Cuban Absätze, sehr spez., Freitag **88c**

Weiße Canvas 2 Strap Pumps für Mädchen und Kinder; Ledersohlen u. niedrige Absätze, gut 1.00 wert, speziell für.... **69c**

1500 Paar Musterschuhe, Slippers und Pumps, Roman Sandalen usw. für Mädchen u. Kinder, Patent Colt, russ. Kalb, Vici Kid, Gunmetal Kalb u. lohfarbiges Kid, alle Größen in der Partie, bis $1.50 wert, für.... **98c**

Elkskin Touristenschuhe u. Oxfords für Knaben, mit Elkskin Sohlen u. Absätzen, für die Ferien, Größen 1 bis 5½ — für $1.79; Größen 8½ bis 13½, für.... **$1.39**

$2 weiße Nu-Buck Knöpfschuhe für Mädchen, mit hervorstehenden Ledersohlen, Größen 8½ bis 13½, für.... **$1.39**

Mehrere hundert Paar 2.50, $3 u. 3.50 Pumps u. Oxfords für Damen, von lohfarb. russischem Calf, Gunmetal Kalbleder und Patent Coltskin, Größen 2½, 3, 3½, 4, 4½ — zu einer großen Ersparniß für Damen, die diese Nummern tragen können,— speziell zum Preise von.... **79c**

Dresses u. Coats

für das heiße Wetter

(Zweiter Floor)

$2.00 Kleider für Damen — aus feinem Percale und Lawn gemacht, in hübschen Mustern und Streifen, Matrosenkragen, Coat und Seiten-Effekte, niedriger Hals, ¾ lange Aermel, Waist mit Seide bestickt oder mit Spitzen besetzt — in allen Farben und Größen — Speziell bei diesem Verkauf nur.... **$1.25**

Coats für Damen, aus feinem Satin, schwarzen und farbigen Taffetas und seidenen Poplins, Matrosenkragen, Shawl- u. große Cape Kragen-Effekte, halbanschließend u. Box Backs. Kragen und Manschetten mit abstechenden Farben besetzt, für einseitigen Effekt zu knöpfen; in schwarz, lohfarbig und schillernd, alle Größen. Coats, welche für $8 verkauft werden sollten — speziell für nur.... **$5**

$5.00

Kleider für junge Damen und Juniors — aus feinen Percales und Lawns hergestellt— in gestreiften und einfachen Farben; Waists sehr hübsch bestickt, andere mit Spitzen und Stickerei besetzt; Skirts gorem Modelle, mit Halb-Empire Waist Linien, Größen 13 bis 18 Jahre — spezielle $1.50 Werte — diesen Verkauf für nur.... **95c**

Waschstoffe

(Dritter Floor, Dearborn Str.)

32zöll. Novelty Seide-Ginghams, einfache Jacquards und Streifen für Outing-Hemden, Pajamas und Damen-Waists u. Kleider, positive 29c Werte — die Yard nur.... **19c**

Fabrikreste v. Nursegestreiftem Kleider Gingham, Länge 2 bis 10 Yards, 10c Qualität, Yard.... **6¾c**

Fabrikreste von bester Qualität fancy Kleider-Batiste, hübsche Farben, Yard.... **5½c**

Fabrikreste von 36zöll., Kleider, Wrapper u. Shirting Percale, wert 12c vom Stück — Yard.... **7½c**

Fabrikreste von 27 zöll. gestreiftem und besticktem Dreß Voile, gewöhnlich 15c wert— Yard.... **10½c**

Fabrikreste von 36 zöll. wendbarer Etamine für Gardinen und Draperien — speziell, Yard.... **9c**

Fabrikreste fancy Kleider Ginghams, 32 u. 27 Zoll breit, hübsche Facons, wert bis 19c, Yard.... **8¾c**

Fabrikreste feiner Kleider Foulards, mercerized, mittelmäßig dunkle Farben, wert 15c, Yd.... **8¾c**

Fabrikreste weißer Checks, Plaids und weißer Swiß, wert b. 19c, Yard.... **10½c**

350 Stücke Hydegrade Galatea Suitings für Knabenanzüge u. Damen Skirts, sehr speziell, Yard.... **9½c**

36zöll. gebleichter Muslin, Yard.... **5½c**

Feines ungebleichtes Sheeting, White & Bales bestes — die Yd. nur.... **3½c**

635 dopp. Größe Bettücher, sind zu säumen,, Fabrik-Ueberschußlager — 50c w., zu.... **35c**

45×36zöll. gebleich hohlgesäumte Kissenbezüge, regulär 15c — für.... **10½c**

Weine und Liköre

(Fünfter Floor, Mitte.)

Malt Marrow — McAvoys feinstes Tonic — 20c Rabatt am Dutzend leerer Flaschen; Dutzend für.... **1.20**

Tresac Seguin Co. 3 Star Brandy — in Frankreich auf Flaschen gezogen, die Flasche.... **1.10**

Johannisberger Rheinwein, in Deutschland abgezogen, Jahrgang 1904 — Kiste von 12 Flaschen, $5.90, Flasche.... **50c**

Royal aromatische Ginger Ale, das Dutzend.... **60c**

Old Lewis Hunter Clear Brook oder Old Ripey Whiskey, „Bottled in bond", ausgewählt, die Flasche für nur.... **1.03**

Nolets echter Geneva holländischer Gin, ein Drittel amerikanische Gallone für.... **1.05**

Portwein. Californias ausgewähltester — für medizinische Zwecke empfohlen, Gallone, 65c; ½ Gallone, 37c; volles Quart.... **19c**

Guckenheimer Pure Rye Whiskey — garantirt 9 Jahre alt, volle Quartflasche für.... **95c**

Export Bier (Anheuser-Busch, Budweiser); — 20c Rabatt für Dutz. leere Flaschen, Dtz.. **1.20**

Angelica Muscatel Sweet Catawba oder Sherry-Wein, Jahrgang 1906; die Gallone.... **92c**

California 3-Star Brandy....
Berliner Getreidekümmel....
Gordon Dry Gin....
Cordalized Blackberry Brandy..
Auswahl **75c** Flasche

Unterzeug

(Dritter Floor, State Straße.)

Extra große feine baumwoll. Shaped Damen-Leibchen, reguläre 19c Sorte, Freitag zu.... **12½c**

Feine weiße Mercerized Damen-Leibchen, niedriger Hals und ohne Aermel, überall 29c, morgen zu **19c**

Feine weiße Damen-Leibchen, mit handgehäkeltem Yoke, die 39c Sorte, Freitag zu.... **25c**

Gerippte baumwoll. und Balbriggan Knaben-Unterhosen, angebroch. Größen, speziell markirt zu.... **10c**

Feine Mesh Athletic Style Männer-Unterhemden und knielange Unterhosen, 29c Werte, Auswahl, **19c**

Knielange Damen Union Suits, niedriger Hals und ohne Aermel, sonst immer 25c, sehr speziell, zu.... **15c**

Feine weiße Lisle Union Suits für Damen, niedriger Hals und ohne Aermel. Cuff u. Umbrella-Mode, **48c**

Spitzen-Gardinen

(Basement.)

4000 ausgewählte Cable Net und Nottingham Spitzen-Gardinen, Fabrik Seconds genannt, aber der Fehler ist kaum zu bemerken. Verpaßt nicht diese Gelegenheit von $1, $1.50 und $2.00 Werten, in unserem Bargain-Basement, jede für.... **48c**

15c fancy Gardinen-Scrims, in einem Sortiment von guten Farben, die Yard.... **9½c**

Muster-Enden von Nottingham Spitzen Gardinen, in prachtvollen Entwürfen, viele von einem Entwurf, in weiß und Arab, gewöhnlich für 19c verkauft, jede.... **10c**

150 Muster-Portieren, in rot, grün, braun und rot und grün, regulär das Paar für $1.50 verkauft — Freitag jede für.... **59c**

Tapeten

(Siebenter Floor, State Straße.)

Von einem „Fire Underwriters'" Zwangs-Auktionsverkauf, zu ungemein niedrigen Preisen. Große Mannigfaltigkeit von Tapeten für Parlors, Bibliotheken, Korridoren, Eßzimmern, Läden, Wohnzimmern, Schlafzimmern usw. In perfektem Zustande würden diese Tapeten 5c bis 25c kosten. Eure Auswahl, die Rolle, zu

1c - 2c - 3c - 4c - 5c

Tapezieren. Niedrigste Preise. Beste Arbeit.

Nach Kiew.

In 900 Werst langer Fahrt nach Südosten durchschneidet unser Zug die große Ebene zwischen der alten Zarenresidenz Moskau und der Wiege des russischen Kirchenstaates, dem heiligen Kiew. Größere Dörfer als im Norden tauchen hier und da neben der Bahn auf, von weitem schon angekündigt durch einen Kranz von Windmühlen, die die das Dorf umkränzenden Höhen krönen. Meist sind diese Mühlen Privatbesitz des Bauers, der sein Korn selbst vermahlt und so besser zu verwerten hofft als durch die Vermittlung des Getreidehändlers, der fast ausnahmslos Jude ist. Diese lange Fahrt durch Gebiete, die zu den ältesten Kulturstätten Rußlands gehören, zeigt recht deutlich den Charakter des Ackerbaustaates. Stundenlang eilt der Zug durch Felder und Waldparzellen, ehe einmal eine Haltestelle kommt; größere Städte berühren wir so wenig, daß man sie in dem Ozean des Ackerbaus vollkommen vergißt. Wir nähern uns allmählich dem bunten und wohlhabenden Westgebiet, das sich um den Dnjepr und seine Nebenflüsse gruppirt, dem Strome Leben und Reichtum verdankend. Die Schneeschmelze ist vorüber, und soweit das Auge reicht, sehe ich einen endlosen See sich dehnen. Die Zeit der Ueberschwemmungen. All' die kleinen Nebenflüsse des alten Kosakenstromes haben sich über die Ufer ergossen und ihre gelben, schlammhaltigen Wasser über das Land gebreitet. Stundenlang läuft die Bahn, die ihre Erbauer deshalb auf ziemlich hohem Damme geführt haben, durch dieses russische Nilgebiet, aus dem nur hin und wieder Baumgruppen hervorragen. Schaaren von Fischreihern umkreisen die Wipfel der Linden, reichliche Nahrung in den Gewässern findend wie der Bauer, der meist das Ruder ebensogut wie die Flinte führt.

Malorossija, Kleinrußland, das Land der kosakischen Freiheit und Wildheit, klingt den Großrussen wie das Land, wo Milch und Honig fließt, in den Ohren. Die kümmerlichen Fichten und Kiefern, die mit dünnen Birkenstämmchen gerade noch gut genug sind, um Brennholz zu liefern und die das Merkmal des nordrussischen Waldes bilden, sind hier fast ganz verschwunden, und wenn, dann sind es mächtige Schiffsmaste und bestes Bauholz liefernde Bäume. Knorrige Eichen haben noch nicht das dürre Laub des Vorjahres abgeschüttelt und recken ihre schwarzen Arme in die Frühlingsluft, im Jugenderinnern träumend von der Zeit, wo zur Schneeschmelze wilde Hetmane der Saporoger, der Kosaken von den Stromschnellen des Dnjepr, ihre Boote oder Rosse bestiegen, um zu kämpfen und zu rauben. Nun neben den schwarzen Riesen die hellen Stämme der Linden. Der vielbesungene Lindenbaum, der Freund des armen Mannes, der ihm in seinem Baste die Schuhe, die Decken im Hause, den Deckel für Krüge und Kannen, die Dichtung der Fenster gegen die winterliche Stürme, in den Blättern die Streu für das Vieh und den kühlenden Verband bei Fieber — denn den Arzt holt man ganz selten nur — und im Holze die Wärme für den Winter liefert. Sein ausgehöhlter Stamm trägt den Fischer zum Netzelegen auf die vielen kleinen Seen und Flüßchen, den Jäger zur Jagd auf Enten, Doppelschnepfen, Bekassinen und all die Sumpfvögel, die in so reichen Schaaren das Land bevölkern. Mit seinen Blüten, deren Duft im Julimonat unter heißer Sonne wogt und in die ärmsten Bauernhütten Lebensfreude weht, nährt er Bienen, deren braungestrichene Häuschen bei keinem größeren Bauernhofe fehlen. Jetzt, im Frühjahr, deckt Mutter Natur den Tisch durch segenspendende Wassermengen.

Ein wohlgepflegter Eichenwald hebt sich noch einmal inselartig aus dem weiten See, dann rollt der Zug über eine 2 Kilometer lange Brücke über den Dnjepr, und ein unvergleichlich schönes Landschaftsbild erhebt sich, einer Fata Morgana gleich, über den Abendnebeln, die im Flußtal brauen. Das jenseitige Ufer des Flusses bildet die mächtige Sandbank, auf der seit mehr als tausend Jahren ein kulturelles Zentrum des Slaventums tront. Die steilen, etwa 100 Meter hohen Uferberge sind zerklüftet und bald weit zum Strome vorspringend, bald von dessen überschäumenden, gelben Wogen benagt, tief ins Land eingebuchtet. Zwischen den Waldungen schimmern gelbe Sandflächen, am Fuß der Wogen von Weiden und Erlengestrüpp umsäumt. Ganz links rauchen Fabrikschornsteine, liegen lange Reihen Dampfer an einer Hafenmole, in deren Packhäusern die zu verfrachtenden Reichtümer an Zucker und Getreide ruhen, um stromabwärts dem Schwarzen Meere und seinen Ausfuhrhäfen zugeführt zu werden. Das moderne Kiew, das Kiew des Handelsmannes, grau, öde und ohne poetischen Reiz, wie das Leben, dem es dient; ein unsympathisches Häusergewirr, hauptsächlich von Juden, die nur dort hinten in Podol wohnen dürfen, bevölkert. Ganz anders das schimmernde Bild vor mir. Ueberall leuchtet und funkelt es aus dem Grün der Bäume von Kirchen- und Klosterkuppeln, die wie Heiligenscheine über blendend weißem Mauerwerk schweben. Hoch über allen ragt der Turm des Nationalheiligtums Rußlands, des Höhlenklosters von Kiew, bei dessen Anblick die fromme Pilgerschar aufs Knie fällt und mit der Stirn den Boden küßt, wie der Muselmann, wenn ihm die Minaretts des heiligen Mekka leuchten.

Kiew ist die Wiege der russischen Kirche; seine Fürstengeschlechter sind längst dahin, nur pietätvolle Pflicht läßt noch von ihren Taten und Kämpfen reden, das heutige Rußland ist nicht von den Ruritsöhnen des Dnjepr, sondern von den Besiegern der Tataren aus Moskau, Wladimir und Susdal gezimmert worden. Die politische Bedeutung Kiews ist im 12. und 13. Jahrhundert mit dem Einbruch der Tartaren zerfallen, die Brandfackel, die die heilige Sophienkirche in Schutt und Asche legte, zertrümmerte den Thron der einst so mächtigen Kiewer Großfürsten für immer. Bald Vasallenstaat der Tataren, bald der Polen, wurde es ein Spielball nichtrussischer Herren, in deren Diensten die grimmen Reiter, die hier ein ungebundenes Leben führten, mit ihrem Taras Bulba und Mazeppa bald auf dieser, bald auf jener Seite kämpften. Kosakenlieder, Balalaikaklang, Brautraub auf jagendem Hengste, umweht von buntflatternden Bändern, dazwischen frommer Mönche Klosterchor und segnende oder auch die Brandfackel des Krieges mit flammenden Worten schürende, streitbare Aebte, das alles lebte an diesen von stolzen Tagen in ihrer Abendschönheit träumenden Hängen. Auf einem von diesen erhebt sich, steil über dem Flusse, ein hohes Denkmal in dunkler Bronze, in den Armen ein als Schiffahrtszeichen elektrisch erleuchtetes Kreuz haltend: der Großfürst Wladimir der Heilige, das treffendste Sinnbild für die Klosterstadt. Wladimir nahm im Jahre 988 das Christentum an, das er durch seine Schwäger, die griechischen Kaiser Basilius und Konstantin, kennen gelernt hatte. Nach dem nicht etwa erst im 16. Jahrhundert geübten Brauche „cuius regio, eius religio" ließ er, wie sein Zeit- und Artgenosse Karl der Große die Sachsen, die Russen, die damals noch nicht die nördlichen Wälder durchdrungen hatten, taufen. Griechische Mönche waren die ersten Kulturträger am Ufer des Dnjepr, griechische Prinzessinnen die ersten Großfürstinnen auf dem Throne Rußlands. Ein bedeutsamer Schritt für die gesamte Zukunft des Zarenreiches, das hierdurch entscheidend auf den Orient und seine Kultur gewiesen wurde. Byzanz steht, noch im adligen Glanze der spätrömischen Zeit, an der Schwelle der Geisteskultur Rußlands, die es bis heute noch — durchdrungen von den vielen Einflüssen des historischen Werdeganges — beherrscht.

Noch heute ist Kiew die Stadt der allmächtigen Mönche. Dies zeigt mir ein imposanter Aufzug, der kurz nach dem Verlassen des Bahnhofes an mir vorüberrollt. Zwei Vorreiter auf buntgezäumten, weißen Rossen sprengen die steil bergaufführende Straße hinauf, ihnen folgt ein von vier Schimmeln gezogener, prächtig bespannter Wagen. Ein freundlicher Greis blickt durch die Scheiben, ehrfurchtsvoll von den langhaarigen, auf leisen bastgeflochtenen Sohlen einherschreitenden Bauern begrüßt. Der Metropolit von Kiew war es, der — vom Kopf bis zum Fuß in weiße Kleider gehüllt — an mir vorüberflog. Wie man mir später sagte, um kurze Zeit auf einem seiner zahlreichen Landgüter Wohnung zu nehmen. Der jetzige Metropolit Flavian, dessen Palast innerhalb der Lawra, des berühmten Höhlenklosters, liegt, ist von Hause aus Jurist; nach Absolvirung der Universität Moskau trat er in ein geistliches Seminar ein und wandte sich, durch gründliche Kenntnisse im Kirchenrecht begünstigt, der Laufbahn der höheren Geistlichkeit zu. Sein Einkommen wird jährlich auf 60- bis 70,000 Rubel geschätzt. Er hat es dazu verwandt, eine umfangreiche Bibliothek moderner juristischer Werke anzulegen und diese nebst von ihm selbst errichtetem Gebäude dem Kloster zu schenken.

Bergauf und bergab, oft in so steilem Falle, daß ich mich unwillkürlich am Wagen festhalte, geht es durch die Hügelstadt, bis ich auf der ihr Rückgrat bildenden Hauptgeschäftsstraße, dem Kreschtschatik, anlange. Polnische Firmenschilder, polnische Laute auf der Straße überwiegen anscheinend das Russische, das besonders durch Beamte und Offiziere vertreten wird. Natürlich nicht in dem Maße, daß Kiew den Eindruck einer polnischen Stadt machte. Nur die Oberschicht der Gesellschaft ist stark mit Polen durchsetzt. Dem entspricht denn auch das scharfe Gegengewicht besonders stark ausgeprägten russischen Nationalismus, der in der hohen Geistlichkeit und dem Mönchstum eine kräftige Stütze findet.

Ein vereitelter Staatsstreich.

In seiner Darstellung des Krieges von 1870 schildert Emile Ollivier in der neuesten Nummer der „Revue des Deux Mondes" den Stand der Dinge in Paris nach den Schlachten von Wörth und Spichern und enthüllt dabei, daß er in jenen Tagen einen Staatsstreich plante, den er aber nur vorbereiten, nicht ausführen konnte. Er erzählt im wesentlichen folgendes: Die Aufregung über die erlittenen Niederlagen war ungeheuer; sie stärkte die Gegner des Kaiserreichs und die Bonapartisten selbst verlangten den Rücktritt entweder der ganzen Regierung oder wenigstens des Kriegsministers Le Boeuf. Der Ministerrat unter Vorsitz der Kaiserin-Regentin beschloß zunächst, die Blätter zu unterdrücken, die einen Aufruf zur Bildung eines Wohlfahrts- und Verteidigungs-Ausschusses veröffentlicht hatten. Aber Ollivier war der Meinung, daß das nicht genüge, zumal da er Grund zur Annahme zu haben glaubte, daß die republikanische Partei eine Revolution vorbereite. Zwar war er überzeugt, daß die Regierung stark genug sei, jeden Aufruhr zu unterdrücken, aber er wollte jedes Blutvergießen nach Möglichkeit verhüten. Darum mußte man die Opposition vernichten, bevor sie handeln konnte. Bisher hatte er das Verlangen des Kaisers nach Ausnahmegesetzen stets zurückgewiesen, jetzt beschloß er, solche selbst zu beantragen. Das Parlament sollte aufgelöst, und die Führer der republikanischen Opposition sollten verhaftet, mit der Bahn nach Granville geführt und dort auf ein Schiff gebracht werden; es waren ihrer 22, darunter Gambetta, Jules Favre, Arago, Ernest Picard, Jules Ferry, Keratry, Pelletan u. a. Die nötigen Vorbereitungen waren bereits getroffen; nur wollte Ollivier sich zuvor von der Regentschaft der Kaiserin befreien. Mit dem Kaiser wollte er die Partie wagen, aber nicht mit der Kaiserin. „Sie mißtraut unseren Ideen", sagte er zu Chevandier, der ihm den Plan ausarbeiten half, „und sie hat kein Vertrauen zu uns; ich mißtraue ihren geheimen Ratgebern und habe kein Vertrauen zu ihr. Ohne gegenseitiges Vertrauen kann man aber eine solche Sache nicht unternehmen, die unabsehbare Folgen haben kann. Und ich habe nicht allein dieses Gefühl. Baraguay d'Hilliers, dessen Mitwirkung uns unentbehrlich ist, geht nicht mit ihr; wenn der Kaiser dabei ist, macht er keine Einwendung. Auch Schneider wird dem Kaiser eine Unterstützung leihen, die er der Kaiserin versagen würde. Trochu selbst würde seiner Geschwätzigkeit eine Schranke setzen und nichts verraten." Es handelte sich also zunächst darum, die Kaiserin zur Rückberufung des Kaisers, der im Lager von Chalons weilte, zu bewegen; damit hätte die Regentschaft aufgehört, und der Kaiser wäre wieder an die Spitze der Regierung getreten. Die Kaiserin wollte jedoch absolut nichts davon wissen, sie hatte ihre Gründe, den Kaiser von Paris fernzuhalten und ging nicht davon ab; schließlich stellte sich auch die Mehrheit des Ministerrats auf ihre Seite und lehnte die Zurückberufung des Kaisers ab. So unterblieb der geplante Staatsstreich. Ollivier schließt seine Erzählung mit den Worten: „Aus schlechten Gründen, aus übertriebenen Besorgnissen, die, selbst wenn sie richtig gewesen wären, nicht hätten berücksichtigt werden dürfen, hat der Kaiser gerade an der Stelle gefehlt, wo seine Gegenwart alles gerettet hätte, und ist er dort geblieben, wo er alles, zuletzt sich selbst und Frankreich zu Grunde richtete. Frankreich,, sagte de Thou, hat stets die Erfahrung gemacht, daß die Frauen-Regierung, die es nach dem Grundgesetze seiner Monarchie von der Erbfolge ausschließt, ihm stets nur verhängnißvoll und verderblich gewesen ist."

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY — Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.
Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.
Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
Untersuchung durch Fachleute frei!
Dr. Bergson & Co., Sehkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. do

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer für allgemeine, gewöhnliche Arbeit im Holzhof; auch Männer, die fähig sind im Sortiren und Markiren. Vorzusprechen im Hof der Edward Hines Lumber Co., Blue Island Ave. und Lincoln Straße. 27jn1wX

Verlangt: Männer, um in Michiganer Waldungen Wege zu bauen; Lohn $28 bis $30 den Monat und Board. Erster Klasse sauberes Boarding Camp. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Eisenbahn-Fahrgeld vorgestreckt. Fragt in R. Jacobsons Labor Agency, 26 Süd Canal Str. 27jn1wX

Verlangt: Fünfhundert Männer, nach North Dakota und Montana, Eisenbahnarbeit; auch mehrere Farmarbeiter; $30 monatlich. Odelius, 172 West Van Buren Str. dofr

Verlangt: Junger Lunchman. Nachzufragen in der Stewards Office des Hotel Kaiserhof, Clark und Van Buren Str.

Verlangt: Janitor, verheiratet; Flatwohnung und etwas Lohn. 1900 Estes Ave., Rogers Park, Seitentüre. midofr

Verlangt: Ein Nachtwächter, der Engineers-Ligens besitzt. S. Obermayer Co., 18. und Rockwell Str. midofr

Verlangt: Lehrling in Zigarrenfabrik. 1521—23 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Porter, der bartenden kann. 4056 W. 12. Str. dofr

Verlangt: Ein älterer Mann, im Garten zu arbeiten. 2117 Humboldt Blvd., 1. Floor.

Verlangt: Männer für allgemeine Haus- und Erdarbeiten in einem Institut nahe Chicago; stetige Beschäftigung. Anzufragen bei C. Samuels, 234 S. Franklin Str., von 9—11 Vorm.

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. Monroe Buffet, 101 S. Jefferson Str.

Agenten verlangt: Zum Verkaufe von Baustellen in neuem Town; höchste Kommission. Offerten an Adr.: H. 544 Abendpost. 22jn,sasomodidosaso

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, an Brot und Rolls. Lauber's Bäckerei, 136 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Guter Korbmacher, auf Rohrarbeit. Parthier & Co., 1463 West Ohio Str., hinten. midofr

Verlangt: Mehrere Jungen, um in einer Electrotype Foundry zu arbeiten; müssen über 16 Jahre alt sein. Chicago Electrotype and Lithotype Co., 731 Plymouth Court, 7. Floor. 21jun,1wX

Verlangt: Erfahrener Mann, um Bicycles zu repariren. 2727 Ogden Ave. 24jun1wX

Verlangt: Schuhmacher. Guter Platz. 2546 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Verkäufer für einen gangbaren Artikel, solche, die an Saloons, Soda Fountains etc. verkaufen können, möchten sich melden, Abends nach 6 Uhr, bei Herrn Wm. Paul Cremer, 835 W. North Ave., Ecke Dayton Str. und Clybourn Ave. 25jn1wX

Verlangt: Junge von 17 Jahren. Anzufragen 800 Süd Sibley Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Uhrmacher. Erfahrene Männer; dauernde Stellung; guter Lohn. Müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8—10 Uhr Vorm. Sears, Roebuck & Co. 23jn1wX

Verlangt: Guter deutscher Porter und Lunchmann für erster Klasse Saloon. 6500 So. Halsted Str. mido

Verlangt: Polisher an Picture Frame Mouldings, stetiger Platz. Sofort nachzufragen Turner Mfg. Co., 14. Place und Sangamon Str. mido

Verlangt: Mechaniker, der selbstständig werden will. 2964 Lincoln Ave. 25jn1wX

Verlangt: Ein älterer, reinlicher Mann, als Nacht-Clerk. Le Forler Hotel, Niles, Mich. midofrsa

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Barbier für Samstag und Sonntag. 2146 Roscoe Blvd.

Verlangt: Ein älterer, lediger Porter, muß guter Bartender sein und Empfehlungen haben; guter Lohn. 931 W. Washington Blvd., Ecke Sangamon Str.

Verlangt: Ein Junge für Pferde und im Stall zu arbeiten. Schoenheit, 2151 Southport Ave.

Verlangt: Mann im Stall bei Pferden zu arbeiten. S. Tauber, 1828 Winnebago Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Nickel Buffer, muß englisch sprechen. 1407 Jackson Blvd.

Verlangt: Mann für Arbeit in Lumber Yard. Anzufragen: 900 N. Sangamon Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot, $12 die Woche. 1142 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: 10 deutsche Männer für Stockfarm, $30 den Monat, Kost und Logis; kein melken. Sam Cummings Labor Agency, 613 W. Madison Straße. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Suitcasemaker an Lederwaaren. H. Herzog, 846 S. Canal Str. dofr

Verlangt: Junger Butcher. 532 Ost 39. Str.

Verlangt: Guter, lediger Barbier; guter Lohn. 3531 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann an Cakes zu helfen, $12 die Woche. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Deutscher Barbier, Lohn $13 die Woche und die Hälfte über $18. Anton Jung, 33 N. Hohman Str., Hammond, Ind.

Verlangt: Bartender, für ein Landstädtchen, nahe Chicago; $35 monatlich, Kost und Zimmer. Nachzufragen bei A. Wilson, 1656 N. Campbell Ave., Chicago.

Verlangt: Zwei gute Schmiedehelfer, an Wagenarbeit; stetige Arbeit. 5307 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mehrere Arbeiter, um Holz und Kohlen auf- und abzuladen. Heitmann Lumber Co., 59. Str. und Ashland Ave. dofr

Verlangt: Maschinist, sowie Turret Drehbankarbeiter; müssen englisch sprechen können. Nachzufragen: 1407 Jackson Boul.

Verlangt: Ein Fischverkäufer; muß Erfahrung im Einmachen von Fischen haben und gut verkaufen können. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Junger Mann, um in Saloon zu arbeiten; muß englisch sprechen können. 359 Wells Str. dofr

Verlangt: Nickel Buffer; muß englisch sprechen können. Monash Younker Co., 1407 West Jackson Boul.

Verlangt: Guter Mann für ein Milchgeschäft. Nachzufragen von 4 bis 5 Uhr Nachm. 1447 N. Wood Str.

Verlangt: Mann, für Saloon; stetige Arbeit; $20 monatlich. Stellenvermittlungs-Büro. 763 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mehrere Farmarbeiter; $25 monatlich; Kost und Zimmer. Stellenvermittlungs-Büro, 763 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer, in Eisenfabrik; $1.80 den Tag; stetige Arbeit. Employment Office, 763 Milwaukee Ave. 27jun,1wX

Verlangt: Fünfzig Männer, für Eisenbahnarbeit; $2.00 den Tag; $4.50 für Kost; $1.75 Fahrgeld. Employment Office, 763 Milwaukee Ave. 27jun,1wX

Verlangt: Porter mit etwas Erfahrung im Bartenden. $7 wöchentlich, Board und Zimmer. Referenzen nötig. 1544 Belmont Ave.

Verlangt: Porter für Hausarbeit außerhalb Chicago. Nachzufragen bei Herman Freehauf, Saloon, Ecke Fifth Ave. und Monroe Str.

Verlangt: Tüchtiger Nacht-Porter; guter Lohn. State und Van Buren Str. Potthast.

Verlangt: Junger Mann, um sich auf der Farm nützlich zu machen; leichte Arbeit; ¼ Meile von Michigan Sommerresort. Adr.: P. 746, Abendpost. dofr

Verlangt: Holzarbeiter an Kutschen und Wagen, mehrere gute Leute. Wahman & Murphy, Lake und Sangamon Str. dofrsa

Verlangt: Guter Möbelpolirer, der ohne Vormann arbeiten kann, an alte und neue Arbeit; stetige Beschäftigung. 1010 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, über 16 Jahre alt, um auf einer Farm zu arbeiten. Näheres bei Mr. Alber, 2451 N. Marshfield Ave. dofrsa

Verlangt: 5 Schuhmacher an Kundenarbeit. Martin Larson, 164 N. Fifth Ave.

Verlangt: Deutscher Butcher, der willens ist, am Wurst-Automobil mitzuhelfen, melde sich. 2933 Wallace Str.

Verlangt: Junger Barbier, stetig, guter Lohn, Kost und Logis. 2834 Southport Ave., Ecke Wolfram Str.

Verlangt: Junge an Cakes in Bäckerei. $8.00 die Woche. 519 North Ave.

Verlangt: Junger deutscher Porter, muß etwas englisch sprechen und bei der Bar mithelfen. Anzufragen: 3729 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Barbier, jeden Abend, Samstags und Sonntags; stetige Arbeit. 2149 West Division Str.

Verlangt: Starker Junge, an Brot und Rolls; muß schon in einer Bäckerei gearbeitet haben. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Barbier, Samstags und Sonntags bis Mittag; guter Arbeiter; $7.00. Hälfte über $10. 1352 Sedgwick Str.

Verlangt: Guter deutscher Porter; mit Empfehlungen. Nachzufragen: Geo. Maedel, 1903 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 1629 West Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrene Kassirerin. Atlanta Confectionery, 1230 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Nacht-Porter, für Department Store; $12 wöchentlich; Sonntags frei. Adr.: A. B. 52, Abendpost. dosa

Verlangt: Aelterer Mann, um drei Pferde zu besorgen; Schlafstelle in der Office. 1746 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann, um an Brot und Rolls mitzuhelfen. 3103 West Polk Str.

Verlangt: Ein Bäcker, an Brot und Cakes. 1928 West 22. Str.

Verlangt: Operator für alle Arbeiten, an guten Ueberziehern. 1607 Loomis Str.

Verlangt: Schuhmacher. 2832 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Ein Bäcker, um in Bäckerei zu helfen und Wagen zu fahren, $8.00 Zimmer und Board, auf dem Lande; ebenfalls Barbiere, stetige Stellung, $20. Zimmer 3, 35 N. Clark Str. Mannos Employment Agency. dofr

Verlangt: Mann für Office und Shop reinigen und leichte Fabrikarbeit. Nagel & Chase Mfg. Co., 141 W. Ohio Str.

Verlangt: Zwei Männer und ein Junge für Treibhausarbeit. 4435 N. 40. Ave.

Drehbankhilfe, Screw-Maschinisten u. Bench; Janitors, Porters und Truckers; Köche, Geschirrwascher und Küchenmann. American Employment Association, 68 W. Washington Str.

Verlangt: Guter, junger Barbier. 2927 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Bäcker, stetig, als erste Hand an Brot und Cakes. 7215 Greenwood Ave. Man nehme eine Grand Crossing Car.

Verlangt: Ein älterer Mann als Nachtwächter. 355 Wells Str.

Verlangt: Zwei Backsteinleger. 1519 N. State Str.

Verlangt: Mann, um einfache Carpenterarbeit auszuführen. O'Neill, 5652 Lake Ave.

Verlangt: Ein Saloon-Porter. 26 West Fifth Ave.

Verlangt: Mann, in Fabrik zu arbeiten. 1538 Clybourn Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit. 5404 S. Ashland Ave. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, wo er sich als Bartender ausbilden kann. G. Hagen, 1968 Dayton Str. mido

Gesucht: Bäcker, 25 J., gute zweite Hand, sucht stetige Arbeit. G. Hagen, 1968 Dayton Straße. mido

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Bäcker suchen Arbeit. Bitte vorzusprechen oder zu telephoniren. Tel.: Kenwood 4207. 5044 State Str. dimido

Gesucht: Ein deutscher Junge sucht Stelle, um ein Geschäft zu erlernen. 6100 Ingleside Ave., Basement. dofrsa

Gesucht: Bartender, scheut keine Arbeit, ist nüchtern und zuverlässig, hat gute Empfehlungen, sucht stetige Stellung. Adr.: S. 459, Abendpost. 21jun,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Großer Verpflichtungen halber wird Garten- oder Landarbeit, event. auch erstklassige Painterarbeit inkl. Graining gewünscht. Adr.: Ernst, 2021 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter; hat gute Empfehlungen. Joe Spindler, 1336 Madison Straße.

Gesucht: Aelterer alleinstehender deutscher ehrlicher, nüchterner Mann sucht irgendwelche leichte Beschäftigung. W. Schwertner, 603 Wells Str.

Gesucht: Buchbinder sucht sofort Arbeit. P. Schranz, 714 Rees Str.

Gesucht: Deutscher, 24, ledig, sucht Stellung für Hausarbeit oder sonstige stetige Beschäftigung, auch auswärts. August, 632 N. Avers Avenue. dofr

Gesucht: Junger deutscher Mann, mit Punch Drill Maschinen, auch Saloonarbeit vertraut, sucht stetige Beschäftigung vom 1. oder 15. Juli. E. Linz, 1309 Larrabee Str.

Gesucht: Wer braucht kräftigen deutschen Mann, 30 Jahre alt, ledig, von draußen gelernter Molkereigehilfe, kann auch gut mit Pferden umgehen. Schreiben Sie bitte an Christian Andersen, 3925 Michigan Ave., Chicago.

Gesucht: Aelterer Carpenter sucht Arbeit, (Nichtunion), habe selber Arbeiten kontraktlich ausgeführt, Stadt oder Vorstadt. Adr.: D. N. 491 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. 1702 Bissell Str. Frank Moennich.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Sattler, kann auch an Sportwaaren arbeiten, sucht Stelle. Bitte selber vorzusprechen, 2344 Perry Straße.

Gesucht: Junger deutsch-ungarischer Barbier, der auch kroatisch sprechen kann, sucht Stellung. Schneiderbeck, 4063 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als Aushelfer an Brot und Rolls für zwei Nächte in der Woche; stetige Arbeit. Bauer, 2904 Johnston Ave.

Gesucht: Gärtner, mit Familie, sucht Stellung in Gärtnerei. Paul Danovsky, 741 Keith Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht das Bäckerhandwerk zu erlernen. Schmidt, 1849 West 22. Str.

Gesucht: Ein deutscher Schreiner, hat Erfahrung als Carpenter, sucht stetige Beschäftigung. 1547 Cleveland Ave., unten.

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann, verheiratet, strebsam und fleißig, spricht deutsch, englisch und polnisch, sucht für halben Tag stetige Arbeit als Bartender; verrichtet auch Porterarbeit. Otto Fischer, 3136 N. Kedzie Ave.

Gesucht: Junger Tischler, 28 Jahre alt, sieben Monate im Lande, sucht Stellung, wo er sich einarbeiten kann; sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Paul Walther, 3186 N. Kedzie Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, spricht fünf Sprachen, 29 Jahre alt, sucht stetige Arbeit; nimmt auch Porter-Stellung in einem großen Laden oder im Saloon an. 2649 West Chicago Ave., 3. Flat.

Gesucht: Stelle sucht guter Butcher-Shoptender, ist willens mitzuhelfen in Grocery. 1621 Nord Western Avenue.

Gesucht: Ein deutsch-ungarischer Barbier sucht Stelle. J. E., 1919 W. 63. Straße. dofr

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetige Stelle, ist schneller Arbeiter und nüchtern. Adr.: P. 705 Abendpost. dofr

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle als Vormann. Adr.: P. 701 Abdpost. dofrsa

Gesucht: Seminar-Student sucht bis 10. September passende Beschäftigung. Adr.: P. 704 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Bartender sucht leichten Platz im Saloon, kann auch gut kochen. Otto, 441 W. Huron Straße. dofr

Gesucht: Junger Wiener Konditor und Cakesbäcker und an Rolls, sucht Stelle als zweite Hand. Tel.: Wellington 8940.

Gesucht: Bartender, tüchtiger Mann mittleren Alters, sucht 8 bis 9 Stunden Arbeit pro Tag. W. Hering, 1210 Wells Str. dido

Gesucht: Ein guter Butcher, der auch allein ein Geschäft führen kann, bittet um Stellung; spricht deutsch und englisch. Schlemmer, 1815 Winnebago Ave. midofr

Gesucht: Junger Mann mit zweijähriger Erfahrung in Bäckerei an Brot und Rolls sucht Stelle. Gute Referenzen. Adr.: H. 535 Abendpost. 22jun1wX

Gesucht: Ehrlicher, zuverlässiger, verheirateter Treiber, der die Stadt Depots, Möbelhäuser gut kennt, sucht Stelle in Geschäfts- oder Fabrikhaus. Kamin, 1636 Burling Str., 1. Flat. mido

Gesucht: Ein junger, 31jähriger, verheirateter Mann mit zwei Kindern sucht irgend welche Arbeit. Adr.: Martin Jagau, 1513 Wieland Str. midofr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar; Mann muß mit Pferden umgehen können und beim Abliefern von Backwaaren behilflich sein; Frau für Hausarbeit; Lohn $40 monatlich. Nachzufragen bei der Harbor Bakery Co., Indiana Harbor, Indiana.

Verlangt: Erfahrener Farmarbeiter; Ehepaar vorgezogen; auf eine Farm in Wisconsin; sofort; guter Lohn. Nachzufragen bei John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str.

Verlangt: Ehepaare, Konkret Engineers, Handwerker, auf's Land, Carpenters, auf's Land, Cabinetmakers, Baggage Men, Geschirrwascher, Mann, um Dynamo zu besorgen, Eisenarbeiter, Farmarbeiter, Barnmen, Porters, Housemen. Central Empl., 184 Washington Str., Z. 201.

Verlangt: Guter Koch und Laundreß, Mann oder Frau, für Country Heim; muß gut sein; guter Lohn. Mr. Howe, 1907 McCormick Bldg. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen für Bäckerei und Delikatessen; guter Lohn, Board und Zimmer. 4301 N. Central Park Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, welche das Hütestaffiren versteht. Nachzufragen 34 W. Van Buren Str., Hut-Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, in einer Bäckerei; nur ein gutes, ehrliches Mädchen möge vorsprechen. 2202 N. Western Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Bügeln in Laundry, 162 N. Halsted Str., zwischen Lake und Randolph Straße.

Verlangt: Taschenmacherinnen, Seamers, Knopfannäherinnen, Finishers und Knopf Fellers an feinen Hosen; höchster Lohn und stetige Arbeit. Helle und reine Werkstatt.
B. Kuppenheimer & Co., 1901 Blomingdale Road 27jn,1wX

Verlangt: Deutsche Mädchen, um Koupons von Haus zu Haus auf der Nordseite abzugeben; müssen deutsch und englisch sprechen können; $7.00 die Woche und Fahrgeld. Stetige Arbeit. Nachzufragen bei Mrs. M. Melcher, 810 West 31. Str. dofr

Verlangt: Gehilfin bei Kleidermacherin. Miß B. Kuelbs, 5221 Honore Str. dofr

Verlangt: Damen, um handgehäkelte Bags zu machen; Heimarbeit.
Morris Mann & Reilly, 111 S. Fifth Avenue. dofrsa

Verlangt: Frauen für Dressing Sacques im Hause zu nähen, $1.50 den Tag. Sprecht vor oder schreibt an M. Scherfer, 350 Garfield Ave.

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Waists. The France Company, 544 N. Paulina Straße.

Verlangt: Finishers, Basters und Hand-Näherinnen an Damen-Cloaks und -Suits. Percival B. Palmer Co., 367 W. Adams Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Werkführerin, welche die Leitung einer Werkstätte übernehmen kann, in der Mittelpreis Männer-Beinkleider hergestellt werden. Man adressire, mit Angabe der Erfahrung und des verlangten Lohnes, unter: E. 601, Abendpost. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 8134 Logan Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1503 Milwaukee Ave., 2. Flat. modimido

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert von Ballmann's Orchester.
Garrick. — „A Modern Eve."
Princeß. — „Within the Law."
Cort. — „Ready Money."
Grand Opera House. — „Officer 666."
Columbia. — Burleske.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 3809 Ogden Ave. dofrsa

Verlangt: Köchin, in Restaurant; muß gut kochen können; $12 die Woche. 329 East 55. Str., drei Türen östlich von der Südseite Hochbahnstation.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 832 West Garfield Boul., 1. Flat.

Verlangt: Aelteres deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3310 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bei deutscher Privatfamilie in einem Sommer-Resort. Vorzusprechen Freitag Morgen. 1723 Magnolia Ave. Tel.: Ravenswood 4028.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin in kleiner Familie. Guter Lohn und gutes Heim. Frau Holzer, Store, 1806 State Str. 27jn*X

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. Loehr, 3912 W. Congreß Str. dofr

Verlangt: Aeltere Frau zum Reinhalten eines 5 Zimmer Apartments; muß kochen können für einen alleinstehenden Mann. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 427 Wrightwood Ave., Apt. 5.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frank Smetana, 2361 S. Albany Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, $4.00 die Woche; kein waschen oder bügeln, arbeitswilliges Mädchen. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends, 162 N. Halsted Str., zwischen Lake und Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1504 Fullerton Ave.

Verlangt: Erstklassiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; Empfehlungen erforderlich; Deutsche oder Ungarin vorgezogen; Lohn $7.00. 4754 Greenwood Ave. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; $6.00; keine Wäsche. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt., östlich. Tel.: Graceland 2341. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, um Office halben Tag reinzumachen; $4.00. 928 South Halsted Str.

Verlangt: Frau, um Wäsche bei sich im Hause zu waschen; muß in der Nachbarschaft wohnen. 634 Grant Place.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Mrs. J. Davis, 2018 Fowler Str.

Verlangt: Waschfrau, um Wäsche in's Haus zu nehmen. 1414 Grand Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1211 Marion Place, nahe Division Str., 3. Floor.

Verlangt: Haushälterin, bei alleinstehendem, älterem Mann. 697 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in einem Sommer-Resort Hotel, 50 Meilen von Chicago; braucht kein englisch zu können. Nur heute nachzufragen, von 6 bis 8 Uhr Abends. A. Arnold, 1645 N. Halsted Str., hinten.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in der Familie. 1659 West North Ave.

Verlangt: Gutes, ehrliches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 1636 N. 41. Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in der Familie. 1541 Fullerton Ave.

Verlangt: Gute Köchin; Lohn $7.00; leichte Stellung; Drei in der Familie. 4145 Drexel Boul., 1. Apt. Tel.: Oakland 2495.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5.00 und Kost. 2049 West 21. Str., Bäckerei.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 65 East 53. Str., Flat 3.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie und kleines Haus. 922 Montrose Boul., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau, als Haushälterin auf einer Farm; guter Lohn; keine Ungarin; Fahrgeld vergütet. Nachzufragen: 1015 Wells Str., eine Treppe.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen; guter Lohn. 1414 N. Robey Straße, 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1612 Sedgwick Straße.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 662 Buckingham Place, 2. Flat, drei Blocks nördlich von Belmont Ave., zwischen Halsted und Evanston Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. Guggenheim, 4906 Vincennes Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1107 Independence Boul.

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit und ein Pferd. 717 Ashland Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4826 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erster Klasse Frau für allgemeine Hausarbeit, die gute Köchin ist. Anzufragen: 6330 Sheridan Road. Tel.: Ravenswood 2353.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für zweite Arbeit und zwei Kinder zu besorgen. Empfehlungen erforderlich. 5204 South Park Avenue. Telephon: Oakland 560. dofrsa

Verlangt: Tüchtige Kinderfrau für zwei Kinder; gutes Heim und guter Lohn; Empfehlungen. 5495 East End Ave., 2. Flat.

Verlangt: Kindermädchen, gutes Heim. 912 S. Marshfield Ave. 24jun1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Restaurants, Wäschereien und Hotels. Employment Office, 1049 N. Ashland Ave. 24jun1wX

Verlangt: Junges Mädchen, eins das während der Schulferien zu arbeiten wünscht, oder stetig in kleiner Familie. Mrs. A. Cohn, 1329 Süd Kedzie Avenue. bido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Mrs. J. Mayer, 4532 Indiana Ave., 3. Flat. Tel.: Drexel 1134. mido

Verlangt: Haushälterin, ältere Frau. 2336 W. 21. Place. mido

Verlangt: Deutsche Frau, als Haushälterin auf einer Farm; muß für zwei Mann kochen; kann auch Kind mitbringen. Solche, die Stelle auf der Farm nehmen wollen, sollen schreiben: Nicolas Massion, Pontiac, Ills. 22jun1wX

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit u. sonst. Stellungen in und außerhalb der Stadt. 20mz,X*

Verlangt: Ein 18 Jahre altes Mädchen, zur Hilfe der Hausfrau; Zwei in der Familie; $4.00. 714 Briar Place, 3. Flat, nahe Halsted Str. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1515 Garfield Blvd. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie. Nachzufragen am Donnerstag. 4814 S. Lawrence Ave., 2. Apt. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 1049 Oakdale Ave. mido

Verlangt: Erstes und zweites Mädchen; Schwestern und Deutsche vorgezogen; Empfehlungen erforderlich. 524 N. Oak Park Ave., Oak Park. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. 433 Briar Place. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Haus; drei in Familie; guter Lohn. — 6438 Southport Ave. Telephon: Rogers Park 1332. midofr

Verlangt: Mädchen, das zu Hause schlafen kann, findet guten Platz. 828 Wilson Ave. mido

Verlangt: Eine gute deutsche oder ungarische Köchin in Privatfamilie. 5356 Magnolia Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4619 Michigan Avenue. Flat 2. dimido

Verlangt: Köchin, Empfehlungen erforderlich; keine Wäsche. 5522 East End Ave. Tel.: Midway 3863. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für Hausarbeit, zuhause schlafen. 1612 Cleveland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3048 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Employment Office, 718 Garfield Ave. Tel.: Lincoln 1782.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $6.00. Wieze, 1412 Sherwyn Ave. Tel.: Rogers Park 36.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Metz, 4735 Michigan Ave. Tel.: Drexel 2851.

Verlangt: Erfahrene Frau, mittleren Alters, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. Bender, 2130 West 22. Place. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2554 Fullerton Ave., Bäckerei.

Verlangt: Kräftige, saubere Frau, für Küchenarbeit; guter Lohn. 108 Germania Place, Klubhaus.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine, die willens ist, zwei Monate mit nach Fox Lake zu gehen. 1432 La Salle Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für Montag u. Dienstag. Fischer, 437 Sigel Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen und eine Frau mittleren Alters suchen Stellung für Hausarbeit. Vorzusprechen oder zu telephoniren. 722 Grand Ave. Tel.: Monroe 2332.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 2013 N. Oakley Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Näheres bei Schmidt, 1536 Orchard Str. dofrsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Montag, Donnerstag und Freitag. 1627 Dayton Str.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Hausarbeit. 1868 Fremont Str., vorne, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Freitag und Samstag. Bitte vorzusprechen, 1652 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 2513 Clybourn Avenue.

Gesucht: Zuverlässige Berliner Restaurant-Köchin, mittleren Alters, sucht Stelle. Mrs. Baumhard, 609 Blackhawk Str. doson

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, privat. Bitte selber vorzusprechen, 1836 Mohawk Straße, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1462 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1233 Penn Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; kann waschen und bügeln. 1015 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Gebildete junge Frau sucht irgendwelche leichte Beschäftigung einige Stunden des Abends; von 7 Uhr an. Adr.: T. W. 358, Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stellung von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags; irgendwelche Arbeit; Waschen, Hausarbeit, Reinmachen von Hotelzimmern. 1020 West Fulton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung in kinderloser Familie, womöglich für allgemeine Hausarbeit. Vogel, 1413 South Centre Ave.

Gesucht: Gewöhnliche Schneiderin sucht Arbeit beim Tag oder Woche. Mrs. Will, 2835 Nord Robey Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau sucht Stelle für Küchen- oder Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 2740 Seminary Ave., Flat 1. mido

Gesucht: Anständiges junges Mädchen sucht Stellung als Köchin in Hotel oder Saloon und Restaurant zum 1. oder 2. Juli. Prima Referenzen. Koche deutsche und amerikanische Küche, gute Pastryköchin. Spreche deutsch und englisch. Adr.: Zbywotek, 227 W. Goethe Str. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit in kleiner Familie. 1102 West 63. Str., Store. mido

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in 3 Monaten! in Tages- und Abend-Kursussen oder mittels Correspondenz garantirt! Um Jedermann zu überzeugen erteilen oder versenden wir Einführungs-Lektionen, welche zugleich die wichtigsten Aufklärungen und Belehrungen für jeden Nichtenglischsprechenden enthalten, vollkommen kostenfrei. Wir bitten, 1176 Milwaukee Ave., nahe Division Str., vorzusprechen oder zu adressiren:
Nationale Sprach-Schule, (Dept. 13)
1176 Milwaukee Ave. Chicago, Jll. jn27,1mX

Alle eingewanderten Damen u. Herren, welche wünschen an den jetzt beginnenden Zirkeln im Englischen teilzunehmen, sollten sich sofort anmelden; 3 Monate $5.—Sprechen, Schreiben, Lesen, kaufm. Fächer, Engineer-Lizens etc. Stellungen durch G.-A.-B.-Union. Illinois Gebäude: 715 North Ave., nahe Sedgwick Str. Stets offen, auch Sonntags. sodosa

Gründlichen englischen Privatunterricht erteilt Lehrerin in und außer dem Hause. Leichte Methode. Billig. Wendt, 1849 Dayton Str. 27jn1wX

Unterricht in Piano und Organ mit großem Erfolg. Beste Referenzen. In der Ferienzeit besonders billig. Adr.: Nicolas Bolzinger, 3515 Janssen Ave. Tel.: Graceland 3843. bidoson

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseiteoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee Str. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apjX

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 130. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 8mz*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! — Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz*X

A. Goetz, deutsch. Advokat, 437 Stock Exchange Bldg., 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 3618. 1iun1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Str., Zimmer 1705. ap2,bidosafon*

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört! — Gute getragene Herrenkleider, fast neu, Anzüge, Coats, Hosen, Westen, Sommerüberzieher, billig zu verkaufen. 702 Noble Str., nahe Huron Str. Geöffnet bis Abends 9 Uhr. Schacht Store. 8jun,sadido,1m

Verschleudere echten weißen großen Damen-Diamantring $200 wert; $85, wenn sofort genommen. Zu erfragen bis 8 Uhr Abends. 3158 Jackson Blvd. midofr

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktionsverkauf!
Am Freitag, den 28. Juni, 10 Uhr Vorm., verkaufe ich auf Weisung einer großen Lagerhaus-Gesellschaft auf der Nordseite einen sehr großen Vorrat von Haushalt-Artikeln, bestehend aus allen Arten Möbeln, Messing- und Eisen-Bettstellen, Rugs, Carpets, Pianos, Heiz- und Kochöfen, sowie viele andere Sachen, die aufzuzählen zu weit führen würde, in meinen Räumlichkeiten, Nr. 2521—2525 Sheffield Ave. Man versäume nicht, anwesend zu sein, da diese Waaren unter allen Umständen verkauft werden müssen. J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Laundryofen und Gas-Range, billig. 3834 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern. Nach 6 Uhr Abends. 452 W. North Ave., 3. Flat.

Kleine Wohnungs-Einrichtung wegzugshalber billig zu verkaufen. 1586 Clybourn Ave., Flat 3, hinten.

Zu verkaufen: Billig, wegen Umzug, 3 Betten mit Springs, Küchenschrank. 2416 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Fünf-Stücke Parlor-Set, ein Heizofen, eine Bettstelle. 1051 N. Marshfield Ave., 1. Flat, vorne.

Zu verkaufen: Gasofen, $6. Vormittags: Geisler, 1728 Orchard Str. dofr

Zu verkaufen: Eichenes Sideboard, Tisch, Stuhle, Dauerbrandofen, Gasherd; einzeln oder zusammen; fast neu; wegen Wegzugs. 2558 Southport Ave.

Zu verkaufen: Billig, Bücherschrank, Dresser, Heizofen, Kochofen und Gas Plate. 2418 Warner Ave., nahe Western Boul. und Irving Park.

Zwei Kinderbettstellen mit wollener Matratze billig zu verkaufen. 1962 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Haushaltartikel von Privatleuten. 1347 N. Robey Str. dofrsa

100 Sample Ice Boxes aller Art zu ½ der regulären Preise, garantirt beste Konstruktion. Werden abgeliefert. Jos. Schwarz & Son, 1027 W. Madison Str., gegenüber Carpenter Str.—Abends offen. bi—sa

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel von 6-Zimmer Flat, Parlor-Suit, Rugs, Couch, Betten, Dresser, Chiffonier, Eßzimmer-Set, Bilder, Spiegel, Eisschrank, Parlor-Ofen, sofort, sehr billig. 1935 Cuyler Ave., nahe N. Robey Str., 1. Flat. 24jun1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 25 feine Violinen, billig; verlasse Chicago. 529 W. 28. Place. do—mo

$125 für Victor Victrola und 20 doppelte Records, Ausstattung wie neu, für $75. 2810 Sheffield Ave. Phone Graceland 6514. mido

$15 kauft beinahe neues, großes Graphonole; ohne Horn, mit Rekords. 1746 West 12. Str., 3. Floor, Abends. mido

Zu verkaufen: Prachtvolles Mahagoni Upright Piano, umständehalber sofort, sehr billig. 1935 Cuyler Ave., nahe N. Robey Straße, 1. Flat. 24jun1w

$95 kaufen ein schönes Mahagoni Upright-Piano, volle Stahlplatte, kupferne Baßsaiten, 25 Jahre garantirt. Bei Reichardts, 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. 7mi*

$65 kaufen ein $400 Upright Piano; $5.00 monatlich. 1956 Larrabee Str. 21jun,1mX

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Straße. 21jn1wX

Nur $45 für ein schönes importirtes Upright Piano. Bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 8jn,1mX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20feb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 5 schöne Pferde und Stuten, eingearbeitet, leicht und schnell; Ablieferungswagen und Buggies, $30 bis $65. Bargains. 1952 Park Ave., nahe Robey Str.

Ein Topwagen ist billig zu verkaufen. 2217 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Junges Pferd, nebst Wagen. 2748 N. Ashland Ave.

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde und Surrey. 1839 Dayton Str.

$100 für starke, gesunde, 1200 Pfd. schwere Mähre. Eigentümer: 2255 Chicago Ave., 2. Fl.

Ein guter, leichter Expreßwagen sehr billig zu verkaufen. 1229 Monticello Ave.

Verlangt: Foxterrier-Hund, etwa 6 Monate alt. Adr.: P. 758 Abendpost.

Beste Weide für Pferde, $1 die Woche. Emil Pabst, 5401 Elston Avenue. jn20,22,23,25,27,29,30

Zu verkaufen: Guter Wachthund, Boston Bull, billig. 3440 North Irving Ave. mido

Zu verkaufen: Billig, zwei Gespann Pferde und zwei doppelte Möbelwagen, auch einspännige; haben Kraft-Lastwagen gekauft. Union Liberty Furniture Co., 4705—09 S. Ashland Ave., 1327—33 Milwaukee Ave. midofr

Zu verkaufen: Weißer Seidenpudel, Männchen, ein Jahr alt, $10. 2633 Potomac Ave., Humboldt Park. 25jun,1wX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldts und Moellers Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Store Fixtures! Store Fixtures! Wenn Ihr Store Fixtures für irgend ein bestehendes Geschäft benötigt, wird es von Vorteil für Euch sein, bei mir vorzusprechen, da ich um 40 Prozent billiger verkaufe, als irgend ein anderes Geschäft dieser Art in Chicago. Speziell: 25 neueste Sodawasser-Fontänen.
—J. Mansbach—
628 S. Halsted Str. Tel.: Monroe 1269. dofrson

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. Offen Dienstag Nachmittag von 2 bis 6 Uhr. 1jl*X

Theo. Goodkind, 3938 N. Hamilton Ave. Tel. Lake View 5012. Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Teil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor, ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab. Sprecht vor oder telephonirt. 10okbidosa*

Zu verkaufen: Billig, Bäckergerätschaften und Fixtures. Vorzusprechen nur Vormittags von 10 bis 1 Uhr. 2207 Fullerton Ave., Ecke Leavitt Str. mido

Verkaufe sämtliche Schuhreparatur-Werkzeuge und Möbel. 2546 N. Halsted Str. 22jn1mX

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Jüdischer junger Mann, 25 Jahre alt, mit guter Profession und halben Anteil an erster Klasse Down Town Store, wünscht die Bekanntschaft zwecks Heirat eines Mädchens aus guter Familie, das etwa $4000 Mitgift besitzt. Dieses Geld würde die andere Hälfte des Geschäftes kaufen, das sehr profitabel ist und große Gewinne abwirft. Alle Antworten werden strikt vertrauensvoll behandelt. Adressirt: Fred Houser, General Delivery, Chicago. dosa

Heiratsgesuch: Wittfrau, 35 Jahre alt, mit $1000 Geld, wünscht die Bekanntschaft mit evangelischem Manne, 40 bis 45 Jahre alt, zwecks Heirat. Keine Agenten. Adr.: P. 720 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwer mit einem Kind von 14 Monaten, katholischen Glaubens, 38 Jahre alt, wünscht Bekanntschaft mit einem Mädchen im selben Alter oder Wittwe, ein Kind nicht ausgeschlossen, zu machen zwecks Heirat. Bitte nur Ernst meinende mögen vorsprechen von 8 bis 10 Uhr Abends oder schreiben. Adr.: John Smith, 2136 West 22. Place. midofr

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. O. Schulat umgezogen nach 2850 Lincoln Avenue. 7jn1mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Vier-Zimmer Flat. 2358 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave. dofr

Zu vermieten: 3 möblirte Zimmer für Haushaltung, rein und hell, nahe Hochbahn und Straßenbahn; nur Leute mit guten Empfehlungen gewünscht; $6 die Woche. 2103 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave., 2. Flat, Front.

Zu vermieten: Schönes, helles 6-Zimmer Flat. 3250 N. Ashland Ave. dofr

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad, alle neu gemacht, am ersten Floor. 3722 Irving Park Boulevard.

Zu vermieten: Helle vier und fünf Zimmer, $12.50—$15.00. Anzufragen: 2026 W. Ohio Straße, 2. Floor. dofrsa

Zu vermieten: Basement, geeignet für Plumber oder Milchgeschäft. 1461 West Augusta Str., nahe Holt Straße. 27jn1wX

Zu vermieten: An kleine, anständige deutsche Familie, 4-Zimmer Wohnung, billig. — Schulz, 2157 Armitage Ave. dofr

Zu vermieten: Am Paw Paw Lake, Michigan, in Beechwood Point, eine 6-Zimmer möblirte Cottage, Lakefront. Nachzufragen: 824 Willow Straße, 2. Floor. dofr

Zu vermieten: Kleine Wohnungen, drei und vier Zimmer. Dr. Schwimmer, 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str. midofa

Zu vermieten: Schönes, helles 4-Zimmer Flat nur $12. Schönes, helles 5 Zimmer Flat, nur $15. Seht sie an. Werden schön dekorirt. Alex White, 6917 Stony Island Ave. 16jn,fodidosa2w

Zu vermieten: Großer Stall mit Garage. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. bidofa

Zu vermieten: Schönes, helles 4 Zimmer Flat, 2. Floor, $12. 1421 Hudson Ave. mido

Zu vermieten: Eckladen, passend für Restaurant, Boardinghaus, Barbierladen, Poolroom usw. O. Dobroth, 3158 Irving Park Blvd. midofrsa

Zu vermieten: Stores in neuem Gebäude, gut für irgend ein Geschäft. 6500 So. Halsted Str. 26jn1wX

Zu vermieten: Drei feine, helle 4 Zimmer Flats, 1160 Larrabee Str., nahe Division Str.; Miete $10 bis $12. 24ju1w

Zu vermieten: Helles Flat, sechs Zimmer und ganz neu angelegtes Badezimmer, an ruhige, kleine Familie. $20 per Monat. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. 11jnX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Reines Front-Schlafzimmer, nahe Center Hochbahnstation, $1.75. 1920 Bissell Str.

Zwei Roomers verlangt. 319 North Avenue, Flat 3.

Zu vermieten: Schönes möblirtes Frontzimmer mit separatem Eingang, großem Kleiderkloset, Bad, Gas, bei deutschem Ehepaar. 1968 Dayton Str., Ecke Center Str., ein Block westlich von Halsted Str. dofr

Zu vermieten: Reines, helles Zimmer; einen Block vom Park; $1.75. 2026 Lane Court.

Zu vermieten: Eleganter Front Parlor an zwei Herren oder Ehepaar. 1951 Lincoln Ave., Lincoln Park. dofr

Vermiete schöne Zimmer für Herren, alle Bequemlichkeiten, ruhig, rein. Wittwe Diete, 1254 Dearborn Ave.

Suche Kind in Board zu nehmen. 1706 Stewart Ave.

Zu vermieten: Reines Zimmer mit Board, an zwei Herren, zwei Betten. 1964 Orchard Str., Flat 2.

Zu vermieten: Ein reines, helles Zimmer an älteren Herrn bei alleinstehender Wittwe ohne Kinder. 1238 N. Leavitt Str., oben.

Roomers verlangt. 1938 Howe Str. dosa

Zu vermieten: Freundliches, möblirtes Frontzimmer. 1307 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Hübsches, möblirtes, kühles Zimmer, bei Wittwe. 1713 Larrabee Str., hinten.

Zu vermieten: Hüsch möblirtes Zimmer; separater Eingang; alle Bequemlichkeiten; in ruhigem Hause. 1015 Wells Str., eine Treppe.

Vermiete großes Zimmer an zwei Personen, bei Wittwe, vorzügliche Kost, privat. 5 Minuten zum Sheridan Expreß. 842 Crescent Place.

Zu vermieten: Möblirtes Schlafzimmer, älterer Herr bevorzugt, gutes Heim bei Wittwe. Adr.: P. 708 Abendpost.

Sehr schönes Frontzimmer billig zu vermieten. 1331 LaSalle Avenue.

Roomers oder Boarders gewünscht für großes Front-Schlafzimmer. 1000 N. Rockwell Str. dofrsa

Helles Frontzimmer zu vermieten. 646 Wells Straße, 3. Fl.

Reine, helle Zimmer in deutschem Hotel, $1.25 die Woche. 643 Division Str., nahe Wells und Larrabee Str. 27jn1wX

Zu vermieten: Saubere Zimmer für Haushaltung, alle Bequemlichkeiten, sowie Schlafzimmer. 2351 Madison Str. dido

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, auch für leichte Haushaltung; separater Eingang vom Korridor aus; mäßige Miete. 511 North Ave., Top Floor. dido

Zwei Freunde finden schönen Front-Parlor, $3.00; separater Eingang; zwischen Lincoln Park und Clark Straße; Telephon im Hause. 320 Webster Ave. bidofa

Gewünscht: Roomers oder Boarders, für zwei Front-Parlors oder ein kleines; auch Haushaltung. 1612 Cleveland Ave., nahe North Ave. bidofa

Zu vermieten: Schön möblirte, luftige, reine Zimmer mit oder ohne Board, Bad, bei junger Wittwe. 1951 N. Halsted Str., Flat 2. mido

Zu vermieten: 2 elegante Bettzimmer, modernes Haus, Garten und alle Bequemlichkeiten. 1719 N. Robey Str. Phone Humboldt 9242. dosa

Möblirte Zimmer, $1.00 die Woche. 318—320 West Kinzie Straße. 25jn1wX

Verlangt: Roomers, bei deutscher Frau. 1045 West Randolph Str. 21jun,1wX

Boarders! Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $1 den Tag, auf der Island Farm, nahe Monis Park. John Lammlin, SouthHaven, Michigan. 18jn,2wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann sucht möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau oder Wittwe als alleiniger Mieter. Adr.: P. 752, Abendpost.

Anständiger älterer Herr sucht einfaches Schlafzimmer auf der Nordseite. Adr.: P. 755 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann, Mechaniker, sucht in Privatfamilie Board als alleiniger Boarder. Rich. Bohmann, 900 North Ave.

Zu mieten gesucht: Handwerker (32), wünscht Zimmer und Kost, zwischen 18. u. 24. Str., nahe Western Ave. Offerten mit Preisangabe an Adr.: P. 757 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Vier-Zimmer Flat, von drei Erwachsenen, auf der Nordseite; mit Bad; gute Carverbindung; Preisangabe. Adr.: E. 848, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Deutsche Frau sucht 1—2 Zimmer Wohnung, mit Wasser. Adr.: P. 703 Abendpost. dofr

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, (früher A. French & Co.) Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Automobiles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Automobil, Kapazität eine Tonne; billig. 840 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Automobil, für fünf Passagiere, in gutem Zustande, $350, oder bestes Angebot. J. O. Pollack, 2060 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 4153. bidofa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Boarders! Schöner ruhiger Platz für Resorters, Schattenbäume, deutsche Küche, frische Eier, frische Milch, Lake vor dem Hause, gutes Fischen; $1.50 den Tag; 2½ Meilen von McHenry, Jll. Mrs. J. Haverin, früher Mrs. Retzband, Chicago. dofr

Bronchitis, chronischer Husten, Entzündung der Luftröhren wird leicht kurirt durch Anwendung von Reimer's Bronchial Elixir"; gibt sofort Linderung, wo schon hundert von anderen Mitteln erfolglos angewandt wurden; Erfolg garantirt. Zu erhalten in Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd., oder nach Einsendung von 50c in Briefmarken portofrei zugesandt. dido

N. Friedlander's Collecting Agency. Etablirt 1898. — 54 West Randolph Str. Spezielle Raten für Wholesale-Geschäfte, Korporationen, sowie Rent-Kollektionen. Kontrakte, Beglaubigungen usw. aller Art. Oeffentl. Notar. 25feb,sonbido,*

Kammhaare-Arbeiten; reelle, billige, genau passende Zöpfe! Postbestellungen. Frau Uhl, 5937 S. Halsted Str. 25jn1mX

Deutsche treue Arbeit. Hühneraugen 25 Cts., schmerzlose Herausnahme, Warzen, Schwielen, eingewachsene Nägel. Uhl, 21 E. Van Buren. 25jn1mX

Zur Beachtung! Ich bin nicht verantwortlich für irgendwelche Schulden, außer von mir selber gemachten. Mrs. Emma Piehler-Damert. dimido

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. *X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7ds*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer leiht einem ehrlichen Geschäftsmann $50, gegen Sicherheit? Adr.: P. 751, Abendpost.

Zu leihen gesucht von Privatleuten, $3000 auf ein neues zweistöckiges Brickhaus, erste Hypothek. Adr.: P. 706 Abendpost.

—Geld!—
Zu verleihen auf Grundeigentum zu 5, 5½ und 6 Prozent Zinsen, nach Maßgabe der gegebenen Sicherheit. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. J. H. Kraemer & Son, 118 N. La Salle Str. 13apsamodo3m

Ich zahle 6 Prozent Zinsen, jedoch keine Kommission, für eine Anleihe von $3000 auf drei Jahre. Laden- und Flatgebäude vermietet für $850. Adr.: S. 469 Abendpost. sodimidofr

Erste Hypotheken, Geld zu verleihen. A. Goetz, 30 N. LaSalle Str. Tel. Main 3618. 1jun1mX

Geld zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 16mz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Straße. 26fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicagoer Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen, Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Str. 10ia*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Singer Maschine, $4.00; näht gut. 1519 Hudson Ave., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Sehr gute Nähmaschine, großer Gasolin-Ofen, kleiner Heizofen, verschiedenes andere. 2733 Wentworth Ave., hinten, unten.

Gute Fahrräder, $5.00 aufwärts, Tires $1.00 aufwärts. Strohm Bros., 1612 Lake Straße. Telephon: West 584. 25jn1wX

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sullan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder vermieten: Vollständig eingerichtetes Schneider-Etablissement, feine Lage Down-town; geeignet für Damen- oder Herren-Schneiderei, mit separaten Zimmern; mäßige Miete; verlasse Stadt. Adr.: E. 667 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, gute Einnahme, gute Nachbarschaft auf der Nordseite, wegen Krankheit der Frau. Möchte sobald wie möglich verkaufen. Adr.: P. 712, Abendpost. midofrsa

Für Butcher und Wurstmacher! Einer der besten Plätze auf der Südseite muß verkauft werden, vollständig neu eingerichtet. Geschäft von $60 bis $70 den Tag; ein Mann, der gute Wurst machen kann, kann das Geschäft verdoppeln ja sogar Wholesale betreiben. Aufzurufen Telephon: Calumet 4935.

Zu verkaufen: Restaurant-Roominghaus, 9 Zimmer, alle besetzt; wegen Krankheit, billig, $250. 5504 Wentworth Avenue.

Noch nie dagewesen! Vollständig eingerichtetes Restaurant, in guter Lage, $200, sofort. Adr.: P. 707 Abendpost.

Butcherstore sofort zu verkaufen. 1857 North Avenue. bo—son

Zu verkaufen: Bäckerei, $650. 1949 Larrabee Straße. dofr

Zu verkaufen: Feine Delikatessen und leichte Grocery. 1752 Mohawk Straße. dofr

Kaufte mir ein Hotel auf dem Lande, verkaufe deshalb mein prächtiges Restaurant (Goldgrube), keine Konkurrenz, nahe neuem Theater, für Baar oder auf Abzahlung; großartige Gelegenheit. 5643 Chicago Ave., Austin.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, Familien-Nachbarschaft; Bargain diese Woche; gute für deutschen Mann. 858 N. Winchester Ave., Ecke Iowa Straße.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenstore, billig. 1434 Larrabee Str. mido

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenstore. 2019 Peterson Str., nahe Robey. dofr

Zu verkaufen: Zwei moderne Putzwaaren-Läden, auf der Südwestseite; beste Geschäftslage; verkaufe beide oder irgend einen von den beiden; muß krankheitshalber verschleudern. Adr.: R. 297, Abendpost. midofrsa

Restaurant, Einnahmen $25 per Tag, für $400, Transfer-Ecke an Nordseite. O. E. Florin, Zimmer 811, Bush Temple. 800 N. Clark Str. midofr

Zu verkaufen: Roominghaus, 19 Zimmer, alles besetzt. 117 West Ohio Str. mido

Zu verkaufen: Ein guter Saloon für $400, wegen plötzlicher Krankheit. Regulärer Wert $1000. Nähere Auskunft erteilt Friedlander, 54 West Randolph Str. mido

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Schreibmaterialien- und Kurzwaaren-Store; keine Agenten. 651 Garfield Ave. dimido

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen- u. Grocery-Store. 1912 Larrabee Str. dimido

Guter Saloon billigst zu verkaufen, wegen sofortiger Abreise nach Deutschland. Näheres: 3311 Lincoln Ave. dimido

Barbers, Poolroom und Barbershop zu vermieten, billig, mit dem Privileg zum Ankauf; feines Geschäft. 3635 Armitage Ave. dimido

Zu verkaufen: Möbelgeschäft. 1832 Grand Ave. 25jn1mX

Zu verkaufen: Schuhreparaturstore, nur Hälfte Baar nötig, Rest nach Belieben. 2546 N. Halsted Str. bimido

—Achtung, Bäcker!—
Ein gutgehendes Bäckerei-Geschäft, neben einem 5 Cts.-Theater. Nach der städtischen Ordinanz erbaut. Tägliche Einnahme von $22—$25. Wegen Uebersiedelung zu verkaufen. Adr.: E. 624 Abendpost. 24jn1w

Zu verkaufen: Krankheitshalber, gutgehender 2-Stühle Barbier-Shop. Adr.: H. 546 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

N. Bartholmaus' 15 Jahre etablirter Grocerystore und Meatmarket, nie zuvor angezeigt, muß wegen Ablebens des Hrn. Barthlomaus verkauft werden für $1500 oder für beste Offerte; verkaufe auch gegen Teilzahlung an zuverlässige Leute. Feinstes Set Broman Bros. Fixtures, Pferd, Wagen, Metric Gold ComputingWaagen, Cash Register, großer Vorrat an Groceries. Ich sehe mehr auf verläßliche Leute als auf Geld, gebe lange Lease und billige Miete für Store mit elegantem 8 Zimmer Flat, Yard, Barn. Verkaufe ferner meine Hühnerfarm damit. Mein Hühnerhof besteht aus Hühnern, Tauben, Turkeys und Enten, welche diesen Platz das ganze Jahr mit frischen Eiern versorgen. Ich bin der Eigentümer des Gebäudes, meine Wholesalegeschäfte für Referenz, Händler und Tricksters halten sich fern. Alle meine anderen Gebäude geben mir genug zu tun, habe keine Zeit für dieses Geschäft. Nachzufragen nur Mittwoch und Donnerstag, 2 bis 6 Uhr, am Platze, 2252 Foster Ave., nahe Oakley Ave. Nehmt Bowmanville Car bis Foster Ave. und geht 3 Blocks östlich. Mrs. Bartholmaus. dofr

—— Bäcker — Achtung! ——
$175 oder beste Offerte, zum Teil auf Abzahlung, kaufen, wenn sofort genommen, eine gutzahlende Bäckerei, neue Gerätschaften und Fixtures, großer Vorrat von Mehl etc. Billige Miete. Dieser Platz ist $600 wert. Verkaufe auch Geräte und Fixtures einzeln zum Wegnehmen. Nur Donnerstag und Freitag Morgen von 10 bis 1 Uhr vorzusprechen.
—2207 Fullerton Ave., Ecke Leavitt Str.— mido

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen. Ehrliche Behandlung garant. Leset:
33 Zimmer, Einnahmen $520 monatl.; großer Profit, beste Lage, Goldmine. Teilzahlung.
25 Zimmer; rein; Eckhaus; Profit $100 mon.
22 Zimmer; Miete $75; Eink. $215; blos $950
26 Zimmer, feines deutsches Boardinghaus, nahe Park, Einnahme $175 wöchentlich.
10 Zimmer, Miete $38, nahe Park, $475.
Manche Andere. — Lange, 704 Dearborn Ave. 26jun1mX

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus an Elm Str., nahe dem See, Furnace und Heißwasser-Heizung, $900. — 14 Zimmer Roominghaus an La Salle Ave., nahe North Ave., Dampfheizung. — 20 Zimmer Roominghaus an Dearborn Ave., nahe Division Str., Dampfheizung. O. E. Florin, Zimmer 811, Bush Temple, 800 N. Clark Str. midofr

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $6000; 5 Groceries, 10 Delikatessen-Stores, von $400 bis $2000; Bäckereien, Butcher-, Zigarren-Stores, von $250 bis $1000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Vollständig eingerichtete Bäckerei; Nr. 3 Middleby-Backofen, $450. 3001 Dickens Ave.

Zu verkaufen: Meat Market; spottbillig, wenn sofort übernommen; Waarenvorrat, Pferd, Wagen, großer Eisschrank. 3416 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Ein sehr gutes Restaurant. Preis $350. Adr.: R. 295 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Branch Bäckerei. 2013 Milwaukee Ave. Schoffer. dfr

Zu verkaufen: Delikatessenladen in deutsch-amerikanischer Nachbarschaft, neuer Waarenvorrat, in gut gehendem Zustande. Sehet Mr. Mueller in Horners, 571 W. Randolph Str., Ecke Jefferson Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. 1417 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Stationery-, Candy-, Notion-Store nahe Schule, Wohnräume hinter Store, billig. 6432 S. Jefferson Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt, erster Klasse Bäckerei mit Haus und Lot, im Geschäftsviertel gelegen, gutes Geschäft, gute Nachbarschaft, alles vorschriftsmäßig eingerichtet. Adr.: P. 756, Abendpost.

Zu verkaufen: Meatmarket und Grocery, Südseite; Eigentümer verläßt die Stadt. Adresse: P. 754, Abendpost.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, Nordseite, habe anderes Geschäft. Adr.: P. 748, Abendpost.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Roominghaus. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 452 W. North Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbiergeschäft, billige Miete. 1233 Belmont Ave.

Muß sofort verkauft werden: Guter Schuhreparaturshop, wegen Krankheit, sehr billig, wert $150, zu haben für $50. 4143 W. Lake Str. dofrsa

Zu verkaufen: Gewinnbringender Schul-Store. 1829 Belmont Ave.

$250 kaufen meinen altetablirten Grocery-, Notions-, Zigarren-, Candy-Store; gute Nachbarschaft; großer Waarenvorrat; schöne Fixtures; vier freundliche Zimmer und Badezimmer; Miete $20. Vorzusprechen Nachmittags. 3735 Wallace Str.

Verkaufe Umstände halber meinen Zigarren-, Candy-, Notions-Store usw.; Nordwestseite; keine Konkurrenz. Adr.: P. 744, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon. Adr.: P. 745, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, guter leichter Grocery- und Confectionery-Store, nebst zweistöck. Framegebäude und Lot; gute Nachbarschaft. 7040 Aberdeen Str. dofr

Ein Saloon in Fabrik-Distrikt, unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Näheres: 916 N. Paulina Str., zwischen 9—10 Uhr Vorm. 13jn*X

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Teilhaber, der einige Erfahrung in der Messingfabrikation hat, mit kleinem Kapital, um halben Anteil eines Messingfabrikationsgeschäfts zu kaufen; Gehalt je nach dem Reingewinn; ein erfahrener Mann in dieser Branche kann viel Geld verdienen. Nachzufragen bei: The Great Western Metal Spinning Co., 542 West Jackson Boul. 27jun,1wX

Verlangt: Teilhaber für ein Fünf Cents-Theater; Einlage trägt 10 Proz.; durch Grundeigentum sichergestellt; Reingewinn $25 bis $40 wöchentlich garantirt. Royal Enterprise Co., 143 North Dearborn Str., Zimmer 30. midofrsafon

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Auf der Nordseite, modernes zweistöckiges Haus und 6-Zimmer Cottage. Nachzufragen: 1214 George Str., Flat 2. dofrsa

6-Flat Steingebäude, Lot 75x150; jährliche Miete $3100; Preis $23,000; nahe Clark und Diversey Blvd. Tausche für kleineres Haus. August Torpe, 820 North Ave. 22jn1wX

Zu verkaufen: Nr. 329 Schiller Str., drei-Flats Gebäude, nebst Cottage, $3200; leichte Abzahlungen. Kurz, 1498 Clybourn Ave. midofr

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, das von dem Grundstück hinweggeschafft werden muß. Wm. Loehde, 2721 Lincoln Ave. 26jun,1wX

Bargain! Schöne Brick-Cottage an Clybourn Ave., alle moderne Einrichtungen; Preis nur $2000; $500 Baar. Dies Eigentum hat einen Wert von $3000 und muß verkauft werden. Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

$200 Baar, $15 monatlich kaufen Cottage, fünf Zimmer, hoher Dachboden und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; ein Block zu Straßenbahnlinien u. bequem zur Hochbahn. Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Ein Gelegenheitskauf! Zwei-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, moderne Plumbing, $4000; $500 Baar, $20 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zwei sehr billige Cottages, 1521 Orchard Str. Preis $1450; wert $2600. 22jn1wX
August Torpe, 820 North Ave.

Neues zwei 6-Zimmer Brickgebäude, Lot 30×121, Eastwood nahe Lincoln Ave., $6650. August Torpe, 820 North Ave. 22jn1wX

Schöne Brick-Cottage, 1237 Roscoe Str., sehr billig; $500 erste Anzahlung, Rest auf leichte Abzahlung. August Torpe, 820 North Avenue. 22jn1wX

Zu verkaufen: Brickhaus, billig. 3312 Robey Str. dimido

Billig!—Billig!—Billig!
Wegen Verlassen des Staates, modernes zwei 6 Zimmer Flatgebäude, nahe Mohawk Str. und Garfield Ave., $4000. Torpe, 820 North Ave. 22jn1wX

Gutes Frame- und Brickgebäude mit vier 4-Zimmer Flats, Orchard nördlich von Willow Str., $3500; Miete $400; nur $1000 nötig als erste Anzahlung. Aug. Torpe, 820 North Ave. 22jn1wX

Modernes Zwei-Flat Brickhaus, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gegenüber neuem Park, $4500; $1500 Anzahlung, Rest nach Uebereinkunft. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: — Edgewater Bargains! Schöne 30 Fuß Lots in Edgewater, $1200; alle Verbesserungen besorgt und bezahlt. Gute Lage, östlich von Clark Straße.
Wenn Ihr die Lot bezahlen könnt, bauen wir Euch ein Haus, liefern die Pläne und Spezifikationen und borgen alles Geld.
Dies ist die beste jemals gebotene Offerte zur Sicherung eines Heims. Schreibt sofort.
Royal Construction Co., 160 W. Jackson Blvd., nahe LaSalle Str. jn27,29jl1,3,5,8,10,12

Verzinst sich mit 15 Prozent, abzüglich aller Unkosten. Drei 6 Zimmer und Bad Flatgebäude, nahe Lincoln Ave., nur $5200; baar $1700. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. bidofr

Habe Baar-Käufer für 2- und 3-stöckige Häuser auf der Nordseite, die kaufen wollen. — Schilling, 3905 N. Hamilton Ave.

Zu verkaufen: An Belden und High Str., 2-stöckiges Frame und Ecklot, $4500. Schilling, 3905 N. Hamilton Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame an Roben und Berteau Ave., Furnace, $4700. Schilling, 3905 N. Hamilton Ave.

Zu verkaufen: Nur $3150, hübsche, neue, moderne 5 Zimmer Cottage, Brickbasement, bequem zur Irving Park, Montrose und Western Ave. Carlinie. $200 Baar, Rest auf leichte Zahlungen. Fragt nach Schlüssel bei John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: An Mohawk Str., nördlich von North Ave., zwei-Flats Gebäude; Furnaceheizung; nur $3000; $800 Baaranzahlung erforderlich. Cook & Bederlin, 1526 Larrabee Str. midofr

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5650 u. aufwärts; $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. Zelosky, Addison u. Leavitt Str. mo—fr

Zu verkaufen: $200 Baar, Rest wie Miete, kaufen neue, moderne 5-Zimmer Frame-Cottage; Brick-Basement; Preis $2900. Sprecht vor bei: Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sabido

Zu verkaufen oder vertauschen: 3-Flat Frame an Melrose Str., 5—5—6 Zimmer, Ofenheizung; Miete $576.00; Preis $5500. Stanley-Hoeppner & Co., 3357 Lincoln Ave. bidofa

Spottbillig! Solides Zwei-Flat Brickhaus, Basement, auf 50 Fuß Lot; 5 und 6 schöne, große helle Zimmer, modern eingerichtet, nur $5200; nur $1000 Baar nöthig, Rest nach Belieben. — Oscar Josetti, nur eine Office: 2411 Lincoln Avenue, nahe Halsted. (Phone: Lincoln 6333.) bidofr

Nordwestseite.

— Logan Square Bargain —
3—6 Zimmer Flathaus, Frame und Konkretkonstruktion, Miete $600 das Jahr, zwecks schnellen Verkaufs $4500. Nachzufragen 3432 Belden Ave., 1. Flat.

Jefferson Park — $1800 kaufen Ecklot, 125 bei 263 Fuß, Lawrence und 57. Ave.; leichte Zahlungen. Nachzufragen im Store, 2241 North Ave. dofa

Nordwestseite-Bargain! 2—5 Zimmer Flatgebäude, modern, Lot 30 bei 125, Konkretfundament; $2700. North West State Bank, Milwaukee und North Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, nahe großen Fabriken, zwei Lotten, mit zweistöck. Brick-Ladengebäude; gut für Store. Preis $5500. $800 Anzahlung. Nachzufragen: 1174 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Nr. 3655 N. Spaulding Ave.; $200 Baaranzahlung, Rest die Summe nach Uebereinkunft; neues 6-Zimmer Wohnhaus, in jeder Hinsicht vollständig; offen heute, zwecks Besichtigung.
W. J. & C. B. Moore, 3238 Irving Park Boul., Ecke Sawyer Ave. midofa

$100 Anzahlung, $10 und Zinsen monatlich kaufen ein neues fünf oder sechs Zimmer-Haus. $300 Anzahlung kaufen ein zweistöckiges Haus von zwei vier, fünf oder sechs Zimmer-Wohnungen; mit allen modernen Einrichtungen; fertig zum Einziehen; nahe 2 Cars u. Hochbahn. Otto Dobroth, Kedzie und Irving Park Boul. midofrfa

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumbereinrichtung, elektrisches Licht, Mahagoni-Finish-Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; für $21 vermietet; ein Block zu Straßenbahnlinien, nahe Hochbahn. $5700; $500 oder mehr Baar, $25 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. mo—fr

Billig zu verkaufen: Zweistöckiges 4-Zimmer Framehaus, auf Zement-Fundament; hohes Basement; moderne Plumbing und Bad; $30 Miete; einen Block bis Irving Park, 1½ Block bis Milwaukee Ave.-Car; wegen Abreise nach Deutschland. Zimmermann, Eigentümer, 3212 Fullerton Avenue. bidofon

Zu verkaufen: Neue Flatgebäude und Cottages, die besten für den Preis; leichte Zahlungen; Eichenholzverkleidung u. Fußböden. Kommt und seht sie anzusehen. Sonntags offen. Central Park, südlich von Grand Ave.-Car. N. O. McCutlion. 22jn1mX

Westseite.

Spezielle Bargains in Westseite Flatgebäuden und Cottages, leichte Zahlungen.
F. A. Bear & Co., 411 Reaper Block, Ecke Clark und Washington Str. mi—son

Südseite.

Zu verkaufen: Sehr billig im Stockyards-Distrikt, zweistöck. Framehaus, drei schöne Flats; Miete $32; Preis $2500; $600 Anzahlung; Toilet, Gas, Trockenboden. Nachzufragen: 1174 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: 5 neue Cottages an 40. Court, zwischen 30. und 31. Str.; leichte Abzahlungen. 16jn1mX

Vorstädte.

Seht! Große ausgesuchte Lots in River Forest und Forest Park. Große Schattenbäume, keine Fabriken. Schreibt wegen Abbildung und Preise. Kommt Sonntags. Boesenberg, 7510 Madison Straße, Forest Park. 24jn1mX

Farmländereien.

Exkursion am 2. Juli 1912 nach der deutschen Farmkolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima; 850 deutsche Familien bezogen es; 2 bis 3 Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende; freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck, Agent, Zimmer 4, Kemper Building, Ecke North Avenue und Halsted Straße. mi—fon

Zu verkaufen: 80 Acres Wiskonsin-Farm, guter Boden, 30 Acres geklärt; 40 schöne Apfelbäume, [illegible] Land, ebenfalls nahe schönem großem See; etwas Holzbestand, grenzt an Farmen, 2 Meilen zur Postoffice u. Eisenbahn; 10 Meilen zur Stadt von 35,000 Einwohnern. Preis $2500. $700 Anzahlung, Rest nach Uebereinkunft. Andere Bargains. Grimmer Land Company, 306 Chamber of Commerce Bldg., Chicago, Jll. Franklin 1800. 10jn1m

Verkaufe einen Teil oder mehr von 160 Acker schönes Stück Land in Wiskonsin Farm, nur sechs Stunden Fahrt von Chicago; Preis $25 pro Acker. Baarzahlung oder auf Abzahlung, oder bin willens meine ganzes Grundeigentum in Chicago. Vorzusprechen oder zu schreiben. 184 West Washington Str., Zimmer 406, in der Schneiderwerkstätte. 25jun,1mX

—Achtung, Deutsch-Ungarn!—
Kann Sie lehren, wie man jährlich mehrere tausend Dollars aus einem Acres Farm erzielen kann. — Grohmann, 607 Marquette Bldg. 27jn1mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen gutes Chicago Grundeigentum: Meine 130 Acker Wisconsin Stock und Dairy Farm mit aller Maschinerie. 1 Meile zur Stadt. Nachzufragen: 2614 S. 42. Court. M. Sutter.

Zu verkaufen: Eine 40 Acker Farm, in Michigan, gutes Land, sehr billig. Wer will, spreche bei P. Kepler, 2626 Ward Str. mido

Zu verkaufen: 50 Acker, Kalkaska Co., Mich. Preis $400. Bedingungen $40 baar, Rest $7.50 monatlich; keine Zinsen oder Steuern bis nach Bezahlung. Will Webster, N. 508, 189 Madison Str.

Zu verkaufen: Schöne 10 Acres, nur $1800. Ein Drittel zum Pflügen bereit, Rest mit Bäumen. Keine Verbesserungen. Ideal für ein Heim oder für Geflügel- und Kleinviehzucht. Gelegen in Cook Co. Nachzufragen bei E. D. Scott, Desplaines, Jll. 21jn,1mX

Vierzig Acker Wisconsin Farm, gute Verbesserungen, nahe Stadt, Lehmboden. Preis $1000; leichte Abzahlung. Eigentümer: 1913 Grace Str.

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Straße. Wir kaufen und verkaufen Grundeigentum und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an unsere Adresse bringt einen Vertreter ins Haus.

3% Zinsen auf Spareinlagen

$1 oder mehr als Anfang. Wir bezahlen Euch extra Zinsen und offeriren spezielle Vorteile. Fragt nach allen Einzelheiten.

FOUNDED 1855 GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY CAPITAL $1,500,000

Northeast Corner Clark and Randolph Sts.

27jn,2jl

Spar-Einlagen

am oder vor dem 12. Juli gemacht bringen

3% Zinsen vom 1. Juli an

FOREMAN BROS. BANKING CO.

S.-W.-Ecke La Salle und Washington Str.

Scheckkontos von Einzelpersonen, Firmen u. Korporationen erwünscht und unter günstigen Bedingungen entgegengenommen.

Spar-Kontos sind speziell vorgesehen durch ein dafür eingerichtetes Departement, 3% Zinsen bezahlt und halbjährlich gutgeschrieben.

Trust-Departement Wir nehmen Trusts aller Art, handeln als Executor u. Trustee bei Testamenten und verwalten den Nachlaß.

Grundeigentum Darlehen werden auf verbessertes Chicago-Grundeigentum gemacht zu den niedrigsten Raten. Wir verkaufen auch Grundeigentumsanleihen an solche, die ihr Geld sicher anlegen wollen.

Kapital und Ueberschuß $1,5000,000

27jun—11jl

1st

Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten National Bank von Chicago.

Eine bequeme Bank—belegen zu ebener Erde in dem Gebäude der Ersten National Bank an der Nordwestecke von Monroe und Dearborn Str.

Eine Bank der Höflichkeit — wo prompte und wirksame Bedienung jedem Kunden geboten wird, wo Kontos erwünscht und geschätzt werden.

Eine Sparbank—wo 3% Zinsen das Jahr bezahlt werden und Spezialeinlagen besondere Aufmerksamkeit erhalten.

First Trust and Savings Bank

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vizepräsident.
bid;*

BISCHOFFS BANKING HOUSE
(Wechselbank, etablirt 1848, New York.)
Erbschaften einkassirt
Vorschuß-Zahlungen darauf gewährt.
Nachlaßangelegenheiten besorgt, sowie Rat ertheilt in allen Rechtssachen. Chicagoer Korresp.:
WILSON & MAY
Rechtsanwälte
1912 Harris Trust Bldg., 111 W. Monroe Str.
bidofs

Dr. med. F. D. ARTHUR
Deutscher Spezialist
Neue Nr. 6 W. Randolph Str.
Nordwestecke State Str., 5. Floor.

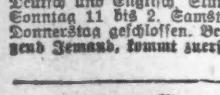
Dr. Arthur.

Ich wünsche, daß Leute mit den schlimmsten Fällen von Nervenkrankheit — Blutvergiftung, Beschwerden — Varicocele—Hydrocele — unnatürliche Ausflüsse — Wunden — Geschwüre—geschwollene Drüsen — alle Urin- und Prostatische Krankheiten, Blasen-, Nieren-, Leber- und Magenleiden — Hämorrhoiden und Rheumatismus zu mir kommen, damit ich ihnen beweisen kann wie schnell ich sie zu heilen vermag. Es ist nicht nötig, hohe Preise für eine Heilung zu bezahlen. Ihr könnt meine Behandlung nehmen, und bezahlen wenn Ihr geheilt seid, oder bei der Woche oder beim Monat. Ich heile viele Fälle so billig wie $2.50. Ich stelle Ihre Krankheiten und Schwäche fest ohne Fragen zu stellen, und in allen heilbaren Fällen garantire ich eine Heilung oder keine Bezahlung.

Ganz gleich, was Eure Krankheit ist, wer Euch behandelt oder wer Euch erfolglos zu heilen besucht hat, kommt zu mir wegen freier Konsultation und einem freien Behandlungskursus. Ich habe spezielles Studium betrieben in den großen Universitäten von Berlin und Wien. Spreche Deutsch und Englisch. Stunden 10 bis 5 täglich. Sonntag 11 bis 2. Samstag Abend bis 8 Uhr. Donnerstag geschlossen. Bezahlt kein Geld an irgend Jemand, kommt zuerst zu mir.

ma21,domo*

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Drossel, Wladyslaw, 51 J.; 1550 Dickson Str.
Hoffheimer, W., 39 J.; 4743 St. LawrenceAve.
Klim, Anna, 92 J.; 3144 Monroe Str.
Krueger, George, 16 J.; 1441 N.CampbellAve.
Martin, Maria, 74 J.; 5627 Jackson Ave.
Naß, Laura, 56 J.; 6728 S. Ada Str.
Oswald, John, 2 J.; 4900 Princeton Ave.
Peter, Joseph, 45 J.; 2336 Coblentz Str.
Rombach, D., 64 J.; 200 N. Clasiornia Ave.
Vetter, Karl, 46 J.; 6527 Wood Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Edward A. Ginter, Schankwirt, 2804 Nord Clark Str. — Verbindlichkeiten, $2158.63; Bestände, $72.50.

Robert K. Campbell, 6237 Madison Ave. — Verbindlichkeiten über $1000; keine Bestände.

Claude C. Koontz, 738 Ost 43. Str. — Verbindlichkeiten, $1521.36; Bestände, $150.

Luella Mott, Clerk — Verbindlichkeiten, $1850.48; Bestände, $80.50.

Joseph Jette, 3528 S. Mozart Str. — Verbindlichkeiten, $671.10; Bestände, $362.50.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Otto gegen Maude Lauterer, Ehebruch; Mary gegen Louis Opitz, grausame Behandlung; Rosa gegen Peter Ahnen, grausame Behandlung; Frank C. gegen Cora Luther, Verlassen; Anna gegen Jacob Zinn, Ehebruch; Eva gegen Geo. J. Duffy, Verlassen; George gegen Dora Parker, Trunksucht; Jared W. gegen Daisy Brynon, Ehebruch; Cathren gegen Willmont H. Davis, Verlassen; Philip F. gegen Nellie Barosso, Verlassen; Genevieve gegen Christian Bretherson, Verlassen; Mabel gegen James Phillips, Verlassen; Sarah gegen Thomas E. Reynolds, Trunksucht; Mathilda gegen Charles Langford, grausame Behandlung; William gegen Louise O'Brien, grausame Behandlung; Lucile gegen Arthur Waline, grausame Behandlung; Stone gegen Lula Kupracin, Verlassen; Ida gegen Morris Abrams, grausame Behandlung; Ada gegen Hermann Schulze, Verlassen.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

525—31 W. Madison Str., 8stöck. Backsteingebäude, Madison Terminal Co.; $250,000.
2134 S. Homan Ave., 1stöck. Backsteinwohnhaus, Belle Higgins, $1800.
2538—44 Milwaukee Ave., 3stöck. Backstein Theatergebäude, John R. Thompson, $80,000.
1918 N. 42. Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Frau H. Borre, $4200.
3014 Fullerton Ave., 2stöck. Backsteinwohnhaus, Margaret H. Reuch, $4000.
5235—45 N. Winchester Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, E. P. Nelson, $20,000.
8816 Lowe Ave., 1½stöck. Frame Cottage, T. M. Moroney, $1500.
3236—42 N. Ashland Ave., 3229—45 Lincoln Ave., 1stöck. Backstein Ladengebäude, W. A. Wieboldt, $16,000.
1364—66 N. Hamlin Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Harry Soraski, $23,000.
3918 N. Troy Str., 2stöck. Backsteinwohnhaus, Olaf Olson, $4000.
3018 W. 40. Pl., 1½stöck. Frame Cottage, Frank Nowicki, $1100.
2449 E. 73. Str., 2stöck. Backsteinwohnhaus, Mary E. Conn, $4500.
2745—47 S. 43. Ct., 2stöck. Backstein-Rektorei, Kath. Bischof von Chicago, $15,000.
5420 W. Congreß Str., 2stöck. Framewohnhaus, M. A. Lang, $2500.
7747 S. Center Ave., 1½stöck. Frame Cottage, James Mulhern, $2000.
1542 W. 71. Str., 1½stöck. Frame Cottage, L. Moyers, $2500.
5620 S. Oakley Ave., 1½stöck. Frame Cottage, M. Hotchkin, $2000.
4030 W. Congreß Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Frau B. Driscoll, $6000.
610 N. 51. Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, R. Houston, $5000.
35—39 N. Prairie Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Collins & Wall, $4500.
4100—2 N. Lincoln Str., 3stöck. Backstein Flatgebäude, N. H. Cook, $12,000.
6500 S. Loomis Str., 3stöck. Backstein Flatgebäude, A. Miller, $12,000.
10612—14 S. Hoyne Ave., 2stöck. Framewohnhaus, F. P. Wilby, $3500.
9111 Jefferson Ave., 1stöck. Frame Cottage, Fr. Allen, $2000.
1450 Edgewater Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, J. A. Lundstrom, $4500.
4747—51 S. California Ave., 1stöck. Frame Cottages, Martin M. Skorup, jede $1350.
6030 St. Lawrence Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, E. Farling, $12,000.
6148—50 S. Wood Str., 1½stöck. Frame Cottage, F. F. Gillette, $2000.
4420—22 Drexel Blvd., 2stöck. Backstein Flatgebäude, R. T. O'Connell, $30,000.
4743 N. Spaulding Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, W. A. Bayor, $5000.
2439 N. Harding Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, E. C. Thompson, $4500.
6146 Evans Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Otto Erickson, $9000.
4741 N. Spaulding Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, James Heckman, $5000.
4119 N. Albany Ave., 1½stöck. Framewohnhaus, G. Weegelman, $1200.
2707-17-18-22-28 Warsaw Ave., 1stöck. Backstein Cottages, $7500.
4719 N. Sawyer Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, W. A. Bayor, $5000.
1650—54 W. 66. Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Theodore Swanson, $17,000.
8820 Lowe Ave., 1½stöck. Frame Cottage, T. M. Moroney, $1500.
4110—12 N. Ashland Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, C. Soift, $20,000.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Pawel Kuzas, Maryanna Kmiotek, 23, 21.
Frank H. Ilenburg, Nellie Piaffe, 35, 35.
William Lindsay, Anna Anderson, 28, 27.
Edward A. Odom, Mamie M. Smith, 38, 35.
Michael Ryszyk, Mary Jama, 32, 22.
John W. Carlson, Emma Larson, 34, 28.
Jos. T. Startey, Kath. T. Keeban, 25, 24.
Paul W. Kohnen, Alma Green, 29, 24.
William F. Charles, Katherine Braddy, 27, 22.
Henry Carlson, Har. F. Hutchins, 30, 20.
Patrick Carney, Mary Burke, 28, 26.
Philip Jensen, Rose Bente, 22, 19.
Jacob Goldberg, Tillie Kinstlich, 22, 19.
William J. Tuzis, Lorine E. Neubauer, 24, 24.
Hermann Kaufmann, Marie Kroeper, 30, 22.
Homer G. Brown, Wilhelmine Hoftamp, 27, 22.
Arthur O. McNair, Edmonia Hughes, 33, 35.
Joseph J. Lorig, May Miller, 25, 23.
Fred P. Faulkner, Nettie M. Sharfer, 46, 36.
Christ O'Leary, Mollie Mandel, 24, 20.
Nicholas J. Back, Cath. A. Schwind, 26, 22.
Charles A. Pagel, Sarah Bradbeer, 28, 22.
James McKay, Mary Kennedy, 26, 19.
Chas. D. Fiddyment, Jos. Schuling, 26, 29.
Rich. A. Murphy, Margaret G. Mangan, 27, 24.
Thomas F. Caulfield, Rose Thompson, 22, 19.
Max S. Rosenblum, Bertha R. Weiß, 26, 23.
LeRoy R. Davis, Leopoldine M. Smod, 27, 24.
Henry Krueger, Anna Stoll, 31, 31.
Milton L. Campbell, Eliz. D. Parsons, 23, 19.
William C. Westphal, Alma Glaser, 25, 24.
Albert C. Kahn, Lula Goldstandt, 24, 22.
T. J. Prendergast, Theresa McCormick, 23, 23.
Geo. E. Fairbairn, Ida B. Suiter, 47, 33.
Harry B. Schwant, Mary E. Kennedy, 24, 25.
Wm. T. Guinan, Kath. E. Kearns, 24, 20.
John C. Schan, Minnie G. Kandler, 27, 24.
Fred W. Dahlie, Clara T. Mierz, 27, 21.
Conrad Jasharski, Katherine Counter, 22, 16.
Frank A. Wertzler, Marg. Fiedler, 23, 22.
Ernest Nicholson, Mary May, 29, 30.
Benjamin H. Simon, Lillie Abrams, 23, 22.
Louis Brownstein, Goldie Hoffman, 23, 21.
Fred J. Schad, Sadie Meyer, 24, 24.
Henry Edwards, Emma Frant, 23, 22.
Joseph E. Maulella, Teresa Romano, 27, 20.
Jacob Schulman, Lena Smith, 24, 21.
Tolbert Keethley, Lyda B. Gastill, 44, 34.
Edwd. T. Waters, Lill W. Halverson, 37, 20.
Dallas Edwards, Winnefreda Freud, 22, 19.
Gustave Kerkoski, Estella Guaga, 24, 23.
Francis C. McClean, Ida A. Flueaiger, 30, 25.
Harry Eing, Josephine Carlson, 24, 17.
Abraham Green, Hannah Cohn, 32, 26.
El. H. Burlingame, H. J. Stafford, 23, 21.
Claud F. Jones, June McClanahan, 24, 24.
Rowlett W. Archer, Anna M. Stockridge, 28, 27.
A. R. Tappen, Viola Dronhart, 40, 31.
Chas. M. Edwards, Ottilie Lohmann, 24, 21.
Christ Michelson, Mabel F. Robien, 30, 24.
Frank J. Dalton, Louise Zumsteg, 26, 20.
James Georgapoulos, Marigo Boora, 28, 22.
Edwd. G. Harper, Ethel Masterson, 23, 23.
Patrick J. Fitzpatrick, Maria Hogan, 46, 34.
Bernard J. Cullen, Mae Gordon, 25, 22.
Frank Adams, Katie Dank, 30, 30.
Chas. J. Ahrendt, Elsie Siebenbrodt, 25, 20.
John F. Lalla jr., Marie Palma, 23, 22.
Edward J. Flaherty, Mary Burns, 35, 28.
Charles Wodycki, Tillie Browski, 22, 22.
Chas. E. Powell, Edith Gode, 30, 32.
August M. Lindenau, Catherine Niersel, 23, 23.
Michael Sagan, Walerya Gudzirlak, 21, 19.
Ernest E. Williams, Edna King, 25, 26.
Herbert E. G. Mulligan, Lilla J. Giermann, 24, 23.
James A. Martin, Mary McGreevy, 21, 21.
Albin J. Anderson, Clara E. Schwarz, 23, 21.
Guiseppe Abbene, Rosaria Napoli, 25, 21.
Jas. R. Howieson jr., M. E. Ahlmer, 27, 22.
John Eagan, Margaret Holley, 23, 21.
Peter Halverson, Eilen Eileson, 43, 33.
Theo. M. Kruth, Mayme Nystrom, 25, 21.
Karl Danton, Georgia M. Hunt, 24, 19.
James J. Scott, Lucille Smith, 26, 16.
Walter Moritz, Lillian Ruds, 24, 21.
Paul Horn, Meta Nietzo, 24, 21.
Hugh J. Hayes, Sarah J. Loughnane, 29, 24.
William P. Bord, Mary R. Frost, 21, 18.
Arthur Albertson, Hazel Obendorf, 25, 25.
Patrick Judge, Bridget Walsh, 30, 20.
John Baher, Antonina Lawrence, 32, 40.
Chris. J. Ledenbach, Louise Stevens, 23, 20.
Chas. C. Castonguay, Dora Tatro, 23, 18.
Kazmierz Posacki, Wladysl. Godlewska, 26, 24.
Isidor Rezensky, Paulina Golban, 23, 19.
Raymond J. Fuller, Anna Brahm, 25, 23.
Edward J. Kuehl, Elizabeth Heß, 27, 23.
Frank R. Lasty, Josefine M. Vojik, 22, 20.
Hunter Netherh, Stella E. Harvey, 26, 25.
Lyman Comstock, Nettie J. Hutchins, 33, 22.
Clyde L. Worthington, Esther L. McIntyre, 22, 20.
Peter Larsen, Laura Albers, 31, 25.
Thomas A. Coffey, Grace E. Kane, 29, 23.
Alfred D. Maday, Louisa C. House, 26, 32.
Nathan Zazone, Ray Ostrowski, 23, 22.
Edward J. Fitzpatrick, Alice Hassey, 38, 22.
Harry C. Frenary, Mabel J. Sommers, 27, 20.
Fred Wildenham, Anna Winkofski, 26, 22.
Marion B. Carter, Anna M. Carter, 31, 22.
John P. Larken, Helen Madden, 21, 18.
Raymond J. Clennin, Martha H. Hausmann, 23, 24.
Andrzej Domanski, Zofia Filanowska, 23, 22.
Albert McCrea, Anna Drummond, 40, 41.
William H. Luther, Anna B. Cahill, 21, 18.
James F. Jenousek, Rose B. Peterl, 29, 25.
Kazmierz Wisniewski, Mary Baszta, 31, 30.
Perry B. Barr, Isabel M. Gwinn, 26, 21.
Frank B. Carroll, Mary Pohl, 29, 27.
Jonas Zilewicz, Katarzyna Brazebeilat, 27, 20.
J. Frank Somers, Rose A. Keinman, 30, 21.
Claud L. Blitz, Mary S. Fry, 32, 23.
William McGinn, Mary Foley, 22, 21.
Albert B. Smith, Jeß Cheadle, 30, 24.
Michal Bulliewicz, Martha Wisniewska, 23, 20.
J. J. McDonald, Katherine A. Larkin, 26, 26.
Wm. J. Burns, Florence A. Dillon, 23, 18.
Ed. L. Strom, Esther C. Gustafson, 26, 29.
Alois Schaefer, Anna Stach, 26, 20.
Solomon Marcus, Ida Volchinsky, 25, 22.
Michael Golombrowski, Agnes Tzyk, 24, 22.
Edward Carlson, May Kauffmann, 30, 24.
Aleck E. Mozey, Ida J. Davidson, 26, 25.
John J. LaGrange, Ellen Olson, 25, 21.
Joseph Kronewitsch, Anna Krebattia, 27, 20.
Max Prusinski, Sophia Kroll, 32, 27.
J. M. Oppenheimer, Hattie R. Norton, 40, 31.
John B. Muldhill, Catherine Shea, 21, 18.
John Rampy, Catherine Seif, 31, 23.
Wladislaw Lomperski, Stella Cychner, 25, 30.
St. M. Wasilewski, Mayme Mathsik, 30, 25.
Patrick J. O'Shea, Kathleen Moriarity, 26, 19.
William S. Conn, Emma R. King, 27, 27.
Jan Kotas, Angela Kasprowicz, 24, 18.
Joseph Craft, Mary McCormick, 30, 27.
Simon Donahue, Susie Halloran, 38, 32.
William O'Connor, Pauline Renther, 29, 21.
Michael Brown, Anna Conway, 27, 27.
Bennie White, Sarah White, 26, 23.
Fred Bossier, Hanna Miller, 23, 20.
Rud. H. Tuihek, Blanche Gniter, 23, 20.
Giovannie Colucci, Dina Screfa, 40, 30.
Clifford Griffin, Ida Garman, 25, 20.
Gust Johnson, Hulda Gustafson, 36, 29.
George W. Tischart, Marie A. Sirh, 30, 24.
Irvin A. Heberg, Ella R. Brenne, 27, 22.
Charley Volenec, Ella Masek, 23, 20.
Cornelius Kunst, Emma Veltman, 31, 28.
Frank M. Johnson, Ella Soderberg, 24, 25.
John F. Jones, Lillian A. Hattendorf, 25, 21.
Alonzo S. Reese, Kathryn Keser, 32, 33.
Joe Vicerno, Emma Cainello, 21, 20.
Henry W. Ufer, Mayme L. Burns, 30, 28.
Jos. B. Hohmann, M. F. Schmitt, 26, 24.
W. L. Zukowski, Helen Lewnowicz, 23, 18.
P. R. M. Klein, Margetta Moore, 34, 26.
Chas. A. Roseander, Mary Ehinlund, 44, 37.
Sherman Patton, Alice Clark, 23, 33.
Emil Jeanett, Mary B. Flynn, 42, 32.
John L. Anguish, Ethel B. Swinson, 30, 32.
Wm. M. Castle jr., Flor. M. Reilly, 29, 22.
Allan H. Gillman, Mary E. Nagle, 26, 21.
Patrick Potenza, Katherine Malez, 23, 21.
Royden D. Zook, Adelaide L. Burke, 24, 30.
Frank L. Page, Mabel E. Kenna, 45, 25.
Hermann Bruefer, Josefine Haines, 26, 18.
John Grab, Cecilia A. Dolan, 43, 26.
Fred A. Wilhelm, Anna Powers, 32, 25.
John A. Monahan, Mary O'Connor, 25, 22.
Owen McGovern, Margaret Meany, 24, 23.
And. J. Walledom, Hilda Hanson, 25, 24.
Louis Jacobs, Bertha Salewski, 45, 22.
James J. O'Malley, Mary E. Atkins, 30, 23.
Louis A. Roseman, Beryl M. Derdign, 27, 18.
Stanislaw Klekot, Katherine Leski, 26, 26.
George F. Sellers, Beatrice Barta, 23, 21.
James E. Hoobler, Lucia M. Galindo, 23, 18.
Joe Phillips, Wanema Bertels, 28, 30.
Kazimierz Sargow, Emma Schocharka, 33, 28.
John G. Willis, Ida L. Burrows, 25, 20.
Fred H. Rohr, Martha Fritz, 26, 18.
Burdette R. Forbes, Marg. C. Wilson, 28, 26.
Frederick H. Martin, Jessie O. Taylor, 22, 18.
Charles A. Koetzler, Ida Delwo, 42, 42.
Anton Fohdl, Sophia Huber, 27, 22.
Harry R. Klawans, Eugenie A. Miller, 31, 27.
Jerry R. Watkins, Ruth Raines, 21, 19.
Earle S. Squire, Hazel C. Glover, 23, 23.
William Reschke, Martha Dobe, 30, 24.
Leopold E. M. Steinert, Eliz. Walker, 49, 26.
John H. Kruspe, Anna Deborak, 26, 21.
Thomas Rejowski, Rosalia Tolarczak, 27, 19.
Carl A. Gudeman, Grace Laws, 21, 19.
John Appel, Helen Boyle, 35, 36.
Joseph Myslinvitec, Julia Kotula, 28, 22.
Harold T. Peterson, Alberta Arenson, 25, 23.
Joseph M. Bial, Ruth Merriam, 21, 18.
Patrick Conroy, Nellie Boynton, 45, 40.
Herbert E. Weith, Edith M. Oran, 24, 23.
Carl A. Youngquist, Clara Peterson, 33, 21.
Harry L. Strandhagen, Sadie M. Fisher, 33, 25.
Clarence E. Manhart, Pearl Wilkinson, 26, 26.
Wm. H. Minaker, Lulu M. Eliff, 28, 28.
Herman G. Lehmann, Lillian Nichols, 24, 17.
Godfrey H. Heinz, Frances A. Brescher, 22, 22.
Leo Bittner, Frieda Harker, 22, 16.
Gahfree Ellison, Anna B. Pierson, 36, 30.
John Leegwater, Alice C. Brennan, 28, 22.
Gaston du Moulin, Cecilia D. Bichl, 25, 25.
Angelo Scacco, Martha Lagewise, 24, 20.
Adolph F. Schroeder, Albina Zoellner, 26, 24.
Vincent Pillarella, Anna M. Engstrom, 34, 24.
Edward Buois, Irene Stout, 53, 30.
Otto F. Larson, Anna C. Wickstrom, 36, 26.
Ambrose Vanderah, Cecilia Dieden, 21, 18.
William S. Beupre, Sadie McMaster, 23, 23.
William B. C. Szymanski, Rose Kriffon, 28, 22.
George W. Byers, Caroline R. Jones, 21, 18.
John P. Geist, Mary L. Graf, 31, 22.
Franze J. Anderson, Signe A. Jonsch, 25, 21.
Josef Eusta, Anna Briska, 28, 21.
Alfred H. Richardson, Alice M. Alber, 30, 26.
William H. Nadle, Esther W. Larson, 21, 22.
Isaac G. Shapiro, Bertha Fineberg, 23, 22.
James G. McIntosh, Adeline M. Gohr, 32, 32.
Ernest Hempel, Leonie Keller, 24, 25.
Carl Lunison, Ruth Waddington, 27, 25.
Charles L. Van Auken, Ida M. Clarke, 50, 38.
John F. Gallagher, Jennie C. Forney, 30, 38.
Harry M. Johns, Nellie Miller, 28, 34.
Joseph Fucik, Clara Miller, 62, 41.
John J. Casey, Anna M. Starr, 26, 24.
Matew Drnochod, Ida L. Steglich, 33, 31.
Josef Swiech, Teofila Belarz, 21, 22.
Otto F. Sanchez, Mathilda C. Miller, 26, 21.
Walter J. Watts, Florence C. Barber, 21, 18.
Edward Miner, Katherine McDole, 21, 18.
Harry Witt, Sarah Lebin, 28, 20.
William R. Lane, Ida Freitwald, 24, 21.
Joseph B. O'Rourke, Adele Roth, 22, 20.

BRUCH

Dr. Flint, Spezialist.

Geheilt für $15

Spezielle Offerte bis zum 15. Juli.

Dieses ist meine spezielle Offerte: Bis zum 15. Juli gebe ich meine Eine-Behandlung-Heilung für $15, große, kleine und aller Art gewöhnliche Brüche. Bitte wartet nicht bis auf die letzten paar Tage der Offerte und überfüllt meine Office, sondern sprecht sofort vor, zu Eurer eigenen Bequemlichkeit sowohl wie zu meiner. Dr. Flint.

Jetzt ist die letzte und einzige Gelegenheit, Dr. Flints Eine-Behandlung-Methode für nur $15 zu erhalten. Die $15 Offerte endet bestimmt am 15. Juli.

Wir heilen auch zu niedrigen Preisen:

Magen- und Eingeweideleiden, Hämorrhoiden, Schwellungen, Haut- und Blutkrankheiten, wunde Stellen, Blasen- und Nierenleiden, nervöser Zusammenbruch, Katarrh u. s. w.

Sprechstunden täglich von 8 Vorm. bis 6 Abds.; Montag und Donnerstag, 8 Vorm. bis 9 Abds.; Sonntag, 9 Vorm. bis 12 Mittags, Chicago.

DR. FLINT
322 S. State Str.

Dieselbe Lage zwischen Jackson Blvd. u. Van Buren Str. Gegenüber Rothschild & Co., 2. Fl.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Frank Klimowski, Anna Waclawik, 29, 26.
August Glowenter, Stephanie Gawin, 23, 18.
Raymond L. Neberker, Dorothy Swindell, 23, 20.
Daniel H. Liddy, Lillian Jefferson, 26, 25.
Henry S. Brummel, Josephine Schmidt, 29, 21.
John A. Swanson, Augusta Linn, 21, 18.
Walter E. Brantley, Loretta Brodie, 23, 19.
James Rategan, Marg. Murtaugh, 29, 22.
William McCormick, Marg. Faas, 22, 22.
Robert S. Gardner, Jeanette Vogt, 22, 18.
Thomas J. Ryan, Katherine Murtagh, 27, 23.
Neah T. Bevan, Ida H. Davis, 21, 18.
Harry J. McElhinny, Estelle Mikelson, 22, 19.
John V. Holm, Alma Carlson, 35, 25.
Edwin Barthman, Alice G. Powers, 28, 22.
Joseph Cassidy, Nora Spillane, 32, 25.
Alexander J. Brinkman, Lillie Smith, 27, 21.
John Stachowiak, Mabel Brinkworth, 22, 21.
Alex Reisberg, Ida Robinowitz, 25, 24.
Frank H. Elee, Lulu M. Mardis, 35, 30.
John Curry, Rosa Jackson, 25, 23.
Rudolf Cornelio, Elizabeth Honing, 24, 24.
Henry R. Hollebrow, Ellie Stein, 25, 23.
Edward Gruhlke, Anna Schmitt, 26, 20.
Joseph A. Gilbert, Josephine Brown, 28, 22.
Edmund R. Dugan, Elizabeth Durkin, 21, 18.
Frank Naas, Edna L. Wallace, 22, 22.
James L. Baber, Jennie J. Cornell, 32, 25.
Paul F. Proehl, Cora Kunz, 25, 21.
Louis Salwey, Bella Salwen, 30, 21.
Gus C. Duff, Mae E. Rauhong, 24, 21.
Adolf Zandy, Ruthie Zachman, 29, 22.
Gustave Graves, Emma McDonald, 24, 23.
W. Irving Johnson, Bessie Marker, 33, 24.
Arthur H. Kannberg, Anna Anderson, 22, 22.
D. John Brix, Beda Lindskoog, 52, 40.
John W. Evans, Loreloy Miller, 23, 19.
Wladislaw Lebiw, Agata Prozek, 28, 22.
Thomas J. Smith, Mary Kennedy, 21, 21.
James R. Mescall, Margaret McKain, 24, 23.
James Knize, Anna Prochaska, 24, 22.
Leslie A. Pickens, Ellen Casson, 27, 23.
Grover C. Steffen, Nellie L. McBean, 27, 25.
Wm. E. Wallace, Anna M. Hogan, 25, 22.
Fred Karlson, Margaret Fable, 24, 19.
John A. Corbey, Florence Fitzgerald, 28, 20.
Paul Angstrom, Marie LeDuc, 21, 21.
Harry W. Harris, Ida Mundt, 26, 24.
Wm. H. LeFebore, Anna McBlain, 25, 24.
William A. Raichart, Albia R. Korta, 27, 26.
Albert Kiecel, Katarzyna Ferst, 24, 28.
Howard Wickett, Mary Flanners, 31, 30.
John J. Vohs, Anna C. Buechel, 26, 25.
George C. Buechel, Myrtle Lownd, 26, 21.
Frank J. Mantheh, Anna Isschner, 23, 25.
Bernard F. Weadock, Mary Dillon, 29, 24.
Frank Tessler, Rose Roth, 22, 19.
John M. Kerr, Madge Naybin, 21, 18.
Louis Prokop, Sarah Neumark, 24, 20.
Benjamin Richards, Mary Horrigan, 24, 23.
Giovanni Berginelli, Prezosa Dati, 32, 22.
Wm. J. Fregin, Anna Hansemeyer, 27, 25.
William Mittell, Esther Egan, 21, 18.
George G. Johnson, Frances Wilson, 23, 23.
David Gregg, Katherine Leo, 38, 28.
Thomas Sullivan, Metta Gauß, 26, 20.
James B. Rice, Jeanette Bunnie, 28, 26.
James G. Thompson, Mamie Gerber, 21, 21.
Elmer C. Baker, Esther R. Aageberg, 31, 25.
Louis Napoletano, Bessie Cormier, 28, 24.
James G. Barry, Gertrude Mann, 28, 20.
Charles R. Lamb, Florence Williams, 30, 26.
Dennis J. O'Leary, Sarah J. Kelly, 32, 24.
James E. Baldwin, Lillie J. Miller, 24, 25.
John F. Schultz, Ernestine Schultz, 38, 26.
Harry Helper, Esther Rosenberg, 28, 23.
Frank Puchlinger, Margaret McGrath, 23, 20.
Albert Perl, Sadie Siegel, 28, 21.
Robert C. Theil, Katherine O'Brien, 21, 18.
John Deason, Laura Jackson, 35, 23.
Frank A. Hoschultz, Lillian A. Peterson, 24, 24.
Victor Mahon, Elba Schramm, 25, 23.
Henry W. Brown, Ida Holgate, 29, 21.
Oscar C. Greig, Helen S. Nash, 24, 23.
Henry A. Hibner, Irene C. Schroeder, 24, 21.
Albert Granat, Catherine Mykol, 23, 20.
Fred Frost, Emma Benfing, 24, 29.
Adolph M. Witzel, Ida Heinz, 26, 20.
Oswald L. Kuehn, Julia Schwarz, 23, 19.
Victor M. McDonald, Ethel H. Clemmins, 27, 28.
Bert Spelsz, Mary Enright, 28, 27.
Edward McMannon, Catherine Conway, 26, 24.
George H. Wilson, Charl. C. Meyer, 30, 22.
Wm. E. Sawyer, Margaret J. Ransball, 40, 32.
Alexander Krieger, Katie Pellin, 31, 30.
Alois C. Green, Claire C. Gabbe, 27, 22.
C. William Miller, Hattie Peters, 28, 23.
Ed. B. Deid, Jean. E. Lawrence, 33, 32.
Roy H. Linsel, Berta C. Grant, 26, 22.
Harry Otthoff, Reta M. Nichols, 25, 24.
Webster Hyre, Lillian Cummons, 49, 35.
George Zirkel, Louise Stoehr, 26, 20.
Alb. J. Kruse, Bertha W. Gamerlich, 24, 22.
Nobby H. Deibert, Margaret M. Grube, 28, 19.
Otto Trautman, Anna M. Winkler, 23, 21.
Roy W. Klaus, Lillian C. Clow, 25, 23.
Ludwig Larson, Mabel C. Holden, 28, 26.
Geo. H. Kohlhof, Josephine F. Kelly, 31, 27.
John F. Vanderhoek, Mary Ryan, 24, 22.
John Kuzzi, Franciska Kuzzi, 29, 25.
Louis Burtus, Anna Toth, 26, 22.
Cario Ramor, Celestia Simah, 25, 23.
Oscar C. Langele, Stella C. Ewing, 23, 21.
William Tranfier, Mathilda Nichols, 28, 25.
William Schroeder, Sophia Runge, 31, 31.
Grover Phillis, Stella M. Ternens, 24, 21.
Richard Imrath, Margaret Geisler, 25, 22.
Norval R. Madeh, Elizabeth Bells, 26, 24.
Horace P. Major, Helen F. Brudell, 22, 20.
Albert Breitspraak, Flora Hohmann, 21, 21.
Salvatore Restivo, Francisca Pepe, 24, 26.
Leo P. Bennett, Leonore Pettit, 22, 21.
Joseph Pfeffer, Rhea Trael, 22, 21.
R. J. Sutton, Eliz. M. Murphy, 45, 31.
Oliver J. Burton, Martha Borchardt, 30, 24.
Otto F. Beyer, Emilie Luedke, 44, 33.
Albert F. Zipp, Alice Herzlin, 23, 18.
Gustav Wilson, Helen Richter, 31, 28.
Frank Gorski, Amelia Michalik, 29, 20.
Jos. Maloszewski, Petro. Bullewicz, 25, 23.
Thomas Hoskins, Minnie Brown, 28, 24.
Elmer A. Peterson, Frieda Tagge, 23, 21.
Jakub Piesh, Marhanna Piewonrasstik, 27, 25.
Gustave M. Larson, Anna Larson, 27, 24.
Josef T. Beil, Sophia Straus, 30, 22.
Josef Lelonski, Ludwika Morsinska, 24, 22.
F. Wade Bailey, Florence G. Tyler, 33, 22.
Karl Guenther, Augusta Behn, 54, 39.
James Latimer, Elizabeth Crooks, 40, 34.
Joseph C. Darling, Catherine M. Roche, 21, 18.
Frank W. Timlin, Julia C. Diggett, 45, 41.
Daniel Tomkiewicz, Annie Snarski, 22, 16.
William Schulz, Mary Schultz, 26, 21.
Joseph Mann, Leah E. Wolfe, 26, 24.
Charles Bells, Irma Hoschultz, 20, 18.
Louis Friedman, Frances Rubin, 21, 20.
M. J. O'Brien, M. R. Beriolat, 34, 26.
Martin Aleksie, Ether A. Alberg, 24, 23.
Richard Haber, Pauline G. Miller, 22, 20.
Arthur Joseph, Mahme Raffowitz, 25, 22.
Seb. Piegut, Katarzyna Bajnda, 21, 23.
Henry A. Nuecke, Ida Glaser, 24, 23.
John Cooper, Luch Coakley, 25, 23.
Chas. H. Wahl, Helen Hollit, 58, 40.
Ernst F. Ahlbrand, Ella C. Kroone, 21, 21.
Louis F. Luggie, Bertha M. Ahr, 35, 30.
Edw. C. L. Cens, Hulda C. Kolze, 32, 25.
John Shannon, Louise Bingham, 26, 20.
Merlin F. Daniels, Minnie M. Whitley, 26, 20.
William C. Smed, Caroline C. Trippel, 28, 28.
Fr. C. Schroeder, Eliz. C. Hecher, 25, 23.
Julius H. Bjorf, Sophia Koester, 25, 29.
Josef Konka, Nellie Stopka, 23, 20.
Well. E. Knox, Helen F. Christie, 23, 21.
Otto Hiltwein, Anna Neilsen, 23, 22.
Albert C. Beath, Lill. M. G. Roebuck, 38, 23.
Albert J. Marshall, Anna M. Griffith, 22, 21.
Anton Bicanek, Marie Hashlik, 24, 20.
Josef Bujak, Aniela Sowa, 23, 21.
Max Lewinski, Anna Rogoff, 26, 21.
John Kelluowski, Petrusa Dworanowska, 24, 18.
Frank Willowski, Anna Podgornik, 24, 22.
Edwin R. Lortie, Mabel Luhl, 21, 18.
A. E. Swanson, Florence S. Carlson, 27, 25.
Roswell B. Mason, Janet S. Warren, 39, 27.
John Michel, Theresa Kehler, 36, 31.
Stan. C. Babich, El. Lewandowska, 28, 22.
Wm. G. Slater, M. C. McLaughlan, 32, 25.
Emilio Amidei, Lida Pieroni, 24, 25.
Reed Bourgainson, Emma Stearns, 25, 19.
Fr. Viktorobicz, Urszula Tadmaszkaite, 27, 23.
Albert H. Luhr, Millie M. Grohlopf, 29, 27.
Chas. H. Gadwin, Alma Womak, 30, 17.
Wm. L. Corduan, Adele Roth, 26, 25.
Ralph Dabe, Nellie Fribben, 22, 23.
Oscar Thorp, Emma Young, 26, 21.
Walter Blake, Inez Cann, 23, 20.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Spaulding Ave., 75 F. südl. von Jackson Blvd., Ostfront, 24 bei 125; Margaret L. Knowles an Catherine E. Quinlan, $4350.
Ashland Ave., 276 F. südl. von Montrose, Ostfront, 33⅓ bei 165; Geo. F. Sprague an Frank H. Helmsath, $4500.
Clybourn Ave., zwischen Wards und Wellington, Südwestfront, 25 bei 125; Dalton Ferguson an August Guttropf, $4750.
Edgewater Place, 375 F. westl. von Perry Str., Südfront, 33 bei 137; John M. Hansen an Erik A. Olson, $4400.
Norwood Ave., 601 F. östl. von Southport, Südfront, 31⅔ bei 124; Charles Lichtenberger an Hugo H. Landke, $9250.
Southport Ave., 120 F. nördl. von Greenwood Terrace, Ostfront, 24 bei 125; Frank Mische an August Barazowski, $4500.
[illegible]

Das große Stück in der Küche!

„Hütet Euch vor Nachahmungen."

Es ist der einzige 5c Reiniger, garantirt so gut als andere, die für den doppelten Preis verkauft werden.

Kitchen Klenzer

Bei allen Grocers 5 Cents.

30mai,dofon*

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Carpenter Str., 155 F. nördl. von 64., Westfront, 25 bei 124; Fritz Heinrich an Hubert Straeten, $3875.
Halsted Str., 150 F. westl. von 60., Ostfront, 25 bei 119; Anna Black an Jos. Solomon, $4800.
Normal Parkway, 138 F. westl. von Stewart Ave., Südfront, 37½ bei 164; Mary T. McCowen an Cornelia B. Eggers, $5000.
79. Str., 34 F. östl. von Sangamon, Südfront, 216 bei 106; Chicago Auburn Park Land Trust Co., Trustee, an William B. Kennedy, $9400.
109. Str., 150 F. östl. von Perry Ave., Nordfront, 37½ bei 124; Anton Anderson an Erik A. Soderquist, $4400.
Polk Str., 192 F. westl. von Loomis Str., Südfront, 24 bei 111; S. A. Wilhelm Lundbeck an Gabriele Fiorito, $5500.
Jackson Blvd., 50 F. westl. von Leavitt Str., Südfront, 25 bei 120; Blanche Douglas an Malachi B. Flannery, $4800.
Ashland Ave., 50 F. südl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 150; Charles Huncher an Isola Giovannoni, $6500.
Washington Blvd., 24½ F. östl. von Curtis Str., Nordfront, 25½ bei 100; Zenas P. Hanson an Nicholas Diamond, $8000.
Washington Blvd., Südostecke Curtis Str., Nordfront, 24½ bei 100; Alice A. Hanson an Nicholas Diamond, $8000.
Winchester Ave., 200 F. südl. von Augusta Str., Westfront, 35 bei 125; Maria Hammann u. A. an Edwd. Bobowski, $6800.
Trust Deed—1305—1309 S. Str. Louis Ave., Westfront, 75 bei 106, 37 F. südl. von 13. Pl., u. Court Apartments, 5 Ja., 6 Proz.; Israel Cholbenslo und David Lazar an C. T. and Tr. Co., Trustee, $27,500.
Centre Ave., 25 F. nördl. von Arlington Str., Ostfront, 25 bei 100; Margaret L. Flanagan an Vincenzo Di Pinti, $6500.
Central Park Ave., 110 F. südl. von 28. Str., Ostfront, 30 bei 125; Jas. Moravec an Frank Brouk, $3660.
Claremont Ave., 92 F. südl. von Flournoy Str., Ostfront, 21 bei 125; Abe Kartman an Morris Shapiro, $3700.
Claremont Ave., 236 F. südl. von Flournoy Str., Ostfront, 25 bei 125; Louis Morris an Bessie Karel, $4100.
Clifton Park Ave., 200 F. nördl. von 22. Str., Westfront, 25 bei 146; Belle Higgins an Robt. Dußman, $6500.
14. Str., 150 F. westl. von Union Str., Nordfront, 25 bei 100; Louis Rubenzik an Raphael Lavin, $6000.
Frank Str., 139 F. westl. von WallerStr., Nordfront, 24 bei 100; Nathan Czapler an Ellis Kraz, $5000.
Harding Ave., Südostecke 30. Str., Westfront, 25 bei 125; Jos. Sterba an Mary C. Hannon, $4000.
Hastings Str., 75 F. östl. von Centre Ave., Südfront, 25 bei 124; Joseph Novick an Aaron Mozersky, $4100.
Hermitage Ave., 455 F. nördl. von Taylor Str., Westfront, 25 bei 125; Ellis Katz an Nathan Czapler, $10,000.
Leavitt Str., 72 F. nördl. von Churchill, Westfront, 24 bei 100; Joseph Milwicka an Paul Pauski, $3550.
Paulina Str., 373 F. nördl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 99; Hyman Leibowitz an Sol ... $13,000.
[illegible]
Lawndale Ave., 120 F. nördl. von 13. Str., Westfront, 24 bei 125; Kalman M. Libman an Kossel Shapiro, $1035.
19. Str., zwischen Albany Ave. und Marshall Blvd., Nordfront, 33 bei 120; Anna E. Hermanek an Vaclav Habelka, $5200.
Ridgeway Ave., 83 F. nördl. von 16. Str., Westfront, 28 bei 125; Jacob Taff an Solomon Selikovitz, $12,500.
Blvd., Westfront 25 bei 106; Henry Scherewsky an Bessie Turek, $1[illegible]0.
16. Str., 331 F. östl. von Centre Ave., Nordfront, 24 bei 124; Matej Fortelka an John Lukes, $6000.

Marktbericht.

Chicago, den 27. Juli 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.08⅝—$1.10; Nr. 3, rot, $1.06½—$1.08; Nr. 2, hart, $1.07½—$1.09; Nr. 3, hart, $1.00—$1.08.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.14—$1.17; Nr. 2, $1.12—$1.15; Nr. 3, $1.07—$1.13.

Mais, Nr. 2, 73½—74c; Nr. 2, weiß, 77—78c; Nr. 2, gelb, 75½—76c; Nr. 3, 72½—74c; Nr. 3, weiß, 76—77c; Nr. 3, gelb, 74½—74¾c; Nr. 4, 69—70c.

Hafer, Nr. 2, 53½—54¼c; Nr. 3, weiß, 52—53c; Nr. 4, weiß, 50—52½c; Standard, 53—53½c.

Roggen, Nr. 2, 75c; Nr. 3, 72c; Nr. 4, 60—70c.

Gerste, „Malting", 80c—$1.05; „Mixing", 75—80c; „Screenings", 35—70c.

Mehl, „Winter Patents", $5.10—$5.35 das Faß; Roggenmehl, $4.30—$4.55; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.80—$5.00; besondere Marken, $6.50.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $19.00—$21.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Prairie, $16.50—$17.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $11.00—$13.00; Packheu, $7.00—$9.00.

Timothy-Samen, „Cash Lots", $6.00—$11.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $14.00—$20.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.10¼
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.14
Gasolin	0.15½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.80
do., gereinigt, per 5 Faß	0.81
Terpentin	0.52

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.55 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.50—$8.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.40—$7.40; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.25—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.50—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.35—$7.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.50—$7.55; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.40—$7.55; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.50—$7.00; Eber, $3.00—$3.85.

Schafe. „Clipped Wethers", per 100 Pfund, $4.25—$5.25; „Breeding Ewes", $4.00—$5.25; „Shorn Yearlings", $6.00—$6.50; „Spring Lambs", $7.50—$8.85; „Clipped Lambs", $7.00—$8.00.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.24
Nr. 2, das Pfund		0.23
„Dairies", das Pfund		0.24
Nr. 1, das Pfund		0.22
„Ladles", das Pfund		0.21
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.15	—0.16
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15½	—0.16½
„Firsts", das Dutzend	0.17	—0.18½
„Extras", das Dutzend		0.22
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.	0.15¼	—0.15¾
„Young America", das Pfd.		0.15¾
„Daisies", das Pfund		0.15¾
Brick, das Pfund	0.14¾	—0.15
Schweizer, neu, das Pfund	0.20	—0.21
Limburger, das Pfund		0.17

DENTISTS

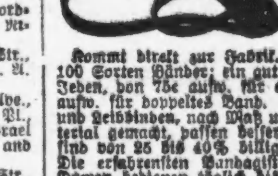
Seht unser System 35 Jahre an der Spitze

Zähne ohne Platten

Untersucht und spart 50%

Unf. Standard S. S. White Zähne $8.00
Volles Gebiß, Whalebone 5.00
Zähne ohne Platten (unf. Spez.) 5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen 5.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling 1.00
Konsultation frei. Schmerzlos. Ausziehen. .50
Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.

McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.
21dez,dosonbi*



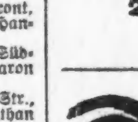
Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; Sonntags offen von 9—12.

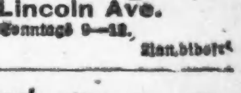
Hettingers Truss Factory
301-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1800. mobimi

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
Jan,bidofr*



Borsch & Co.,



Optiker, 203 S. Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St.
15feb,bidofaX Südost-Ecke Adams Str.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
o12dofabi*

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Broilers", das Pfund	0.25	—0.30
Truthühner, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.08
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.09
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
Truthühner, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.08
Gänse, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund		0.13
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.08	—0.09
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.10
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, die Kiste	0.75	—1.00
Zitronen, die Kiste	4.00	—4.50
Orangen, die Kiste	3.00	—4.00
Grapefruit, die Kiste	4.50	—5.50
Ananas, die Kiste	2.00	—2.25
Pfirsiche, die Kiste		0.75
Wassermelonen, Carladung	150.00	—300.00
„Gem"-Melonen, Standard-Kiste	1.50	—3.25
Stachelbeeren, 16 Quarts		1.25
Blaubeeren, 32 Quarts	2.00	—5.00
Erdbeeren, 16 Quarts	0.50	—1.10
Himbeeren, rote, 24 Quarts	2.25	—2.75
Brombeeren, 24 Quarts	1.50	—1.75
Spargeln, die Kiste	0.75	—2.00
Gurken, das Dutzend	0.20	—0.25
Kraut, die Kiste	1.00	—1.50
Blumenkohl, die Kiste	0.30	—0.75
Sellerie, die Kiste	0.50	—2.00
Kopfsalat, die Kiste	0.20	—0.25
Blattsalat, die Kiste		0.08
Brunnenkresse, der Korb	0.10	—0.25
Meerrettig, das Faß		4.00
Rote Rüben, die Kiste	0.30	—0.40
Mohrrüben, die Kiste	0.50	—0.60
Spinat, die Kiepe	0.30	—0.35
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.60
Pfefferschoten, die Kiste		1.25
Rhabarber, das Bündchen	0.05	—0.10
Radieschen, 100 Bündchen	0.50	—1.00
Zwiebeln, die Cumner Kiste	0.50	—1.00
Rüben, die Kiste		0.40
Petersilie, das Faß	3.00	—4.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.25	—1.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06	—0.08
Süßkorn, der Sack	0.25	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—1.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.92½	—2.95
Rote Nierenbohnen		3.25
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.65	—0.65
do., neue, der Bushel	1.20	—1.30

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
American Can	200	36½	36	36½
do., bevorzugt	100	117	117	117
American Shipbg.	305	50½	48	48
do., bevorzugt	50	102¼	102¼	102¼
Chicago El Nrs.	72	32	32	32
Chi. Title & Trust	152	212	208	212
Diamond Match	50	105	105	105
Illinois Brick	130	67¾	67½	67½
Intern. Harvester	50	118¾	118¾	118¾
National Biscuit	400	158	156	158
Pacific Gas	100	63¾	63¾	63¾
Peoples Gas	111	114	113½	114
Pub. Ser., bevorz.	50	100¾	100¾	100¾
Quaker Oats bevorz.	100	108½	108	108
Sears-Roebuck	425	191	189¼	190½
do., bevorzugt	50	123½	123½	123½
Swift & Co.	69	104¾	104	104¾
U. S. Steel	250	70½	69½	70½
Union Carbide	65	168	168	168

Bonds.

5,000 Chicago City Railways 5s	101⅝
2,000 Chicago Gas 5s	103
6,000 Chicago Railways 5s	100½—100
3,000 Chicago Railw's Cons. 5s B	87⅝
30,000 Chicago Telephone 5s	101 —100⅞
3,000 Commonwealth Edison 5s	103
17,000 Metropolitan El Gold 4s	82⅛— 82⅛

E. IVERSON & Co.
1336-50 MILWAUKEE AVE.

Freitag ist Bargain-Tag!

Knaben-Anzüge — Waschechte Knabenanzüge, Alter 2 bis 10 Jahre, einfach weiß u. farbig, schön besetzt, Sailor- und Russian Facons, wert bis 98c, Freitag nur.......... **48c**

Hauskleider — Partie von Percale-Hauskleidern für Damen, in hellen und dunklen Farben, der reguläre Preis derselben ist $1.00 — Freitag für nur.................. **59c**

Anzüge — Partie von Musteranzügen für Männer und junge Leute, Serges, Cashmeres und Cheviots, helle und dunkle Farben, Größen 28 bis 38, wert bis $12.50 — Freitag $7.50 und...... **5.00**

Dreß-Skirts — Dreß Skirts für Damen — aus feinem Panama hergestellt — in schwarz und marineblau — wert regulär bis zu $3.00 — für den Freitag-Verkauf zu nur..................... **1.48**

Hemden-Verkauf — Musterhemden für Männer und Knaben, feiner Madras, Percales schwarzer Sateen u. seid. Pongees, in allen Farben, befestigter Kragen oder Passe, Größen 12½ b. 19, wert 1.50, zu 39c u. **69c**

Lawnsdale Cambric — 2,500 Yards von Lawndale Cambric und Fruit of the Loom Muslin — wert regulär 12½ — speziell die Yard für den Verkauf am Freitag offerirtr für nur..................... **7½c**

Knaben-Blusen — Partie von Knaben-Musterblusen, einfach weiß und farbig, das K. & S. Fabrikat, weicher Kragen oder Passe, alle Größen bis 17 Jahre; wert bis 65c, Freitag 3 für $1.00; jede.......... **35c**

Lawns — Eine Partie von fancy Lawns — figurirt, punktirt und gestreift — speziell für den Freitag-Verkauf die Yard offerirt für nur................. **3½c**

Haus-Slippers — Bestickte und Leder Haus-Slippers für Männer mit echten Ledersohlen, alle Größen, wert 75c — Freitag das Paar **40c**

Shaker Flanell — Eine Partie ungebleichter Shaker in Restern — speziell für Freitag die Yard für nur....................... **4¾c**

Mädchenschuhe — Gun Metal und Vici Kid Schuhe f. Mädchen, mit Patentleder Tip— Knöpf-Facons, Größen 8½ bis 2, wert 1.50, Paar... **89c**

Bettdecken — Eine Partie von $1.00 Bett-Decken — speziell für den Verkauf am Freitag offerirt, jede zu nur **63c**

Comforters — Große Sorte Comforters, mit Silkoline Ueberzug und weißer Watte-Füllung — wert 1.75, Freitag für **98c**

Unterzeug — Fancy Balbriggan Unterzeug für Männer, alle Sorten von Mustern, die besten 50c Werte — Freitag nur **29c**

Spitzen-Gardinen — Eine Partie von Spitzen-Gardinen — 2½ Yards lang, einfach und figurirt, in hübschen Mustern, wert 75c, Paar...... **45c**

Unterzeug — Muster-Leibchen für Damen, edged am Halse und den Armlöchern — reguläre 10c Werte — Freitag für **5c**

Gardinenstangen — Sash Gardinenstangen, mit Messing Ballenden, bis zu 4 Fuß ausziehbar — wert 7c — Freitag, jede für **3c**

Unterzeug — Sommer-Unterzeug für Knaben u. Mädchen — in allen Größen — wert aufwärts bis 29c, Freitag für nur **15c**

Laundry-Seife — Die wohlbekannte Fels Naptha-Laundry Seife — speziell für Freitag 10 Stücke für nur......................... **39c**

Strümpfe — Schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen— beste 12½ Werte — das Paar **6c**

Laundry-Seife — Galvanic Laundry Seife, 5 Stücke für .... **21c** Ein 10c Stück Palm Olive Seife frei.

Strümpfe — Partie von Musterstrümpfen für Damen u. Mädchen, schwarz, weiß, Tan und farbig, wert bis 25c, Freitag Paar........ **10c**

Waschpulver — Johnsons Waschpulver — reguläres 10c Packet — 3 Packete für .... **20c** (3 Wassergläser frei.)

Korsets — Partie von feinen Batiste Korsets, befestigte Garters, gute Modelle, Größen 18—30, guter 59c Wert, Freitag nur.... **33c**

Besen — Gute Qualität Besen — extra gut gemacht — wert regulär 25c — speziell für Freitag zu nur **15c**

Sonnenschirme — Gloria-Serge Sonnenschirme für Damen — die 50c Sorte für 29c; farb. Kinder-Sonnenschirme,, 15c wert, Freitag....... **9c**

Handschuhe — Ellbogenlange seidene Damenhandschuhe, schwarz, weiß und farbig; alle tadellos, wert $1; Freitag das Paar **59c**

Kurzwaaren — Perlknöpfe, Dutz., 1c; Maschinennadeln, 2 für 2c; Haken und Oesen, 2 Dutz. für 1c; seid. Haarnetze, jedes **1c**

Kopftrachten — Partie von Sommer-Kopftrachten für Kinder, aus Stroh, und Lawn gemacht, meistens Muster, wert 50c, Auswahl........ **15c**

Schuhe — Barfuß-Sandalen, für die Kinder, geschlossene Seiten, doppelt genähte Sohlen, alle Größen — Freitag Paar **37c**

Schneidet diesen Koupon aus.

Unter Vorzeigung dieses Koupons verkaufen wir Euch

für 25c ein Paar Federkissen, mit f'cy Art Ticking bezogen—wert 50c. (2 an einen Kunden.)

für 10c „Coverall" Kinderschürze, aus Gingham od. Percales, alle Größen, wert 24c. (4 an einen Kunden.)

An der russischen Riviera.
Von Wolfgang Kraus.

Schon mancher Fluch ist dem Auto als dem Ertöter jeder Romantik nachgeschleudert worden, — nud doch gibt es eine Landschaft, deren Romantik durch das Auto nicht zerstört, sondern erhöht wird, — das Gebirge. Eine solche Fahrt bietet durch die fortwährende Veränderung im Panorama Schönheiten, die zwar die Genüsse von Wanderungen nicht zu ersetzen vermögen, aber doch von so eigenartigen Reizen erfüllt sind, daß man die Eindrücke, die sie geben, nicht missen möchte. Der rasche Wechsel der Bilder, die am Auge vorüberziehen, verleiht der Fahrt den Zauber des Märchenhaften.

In drei Stunden aus trostloser Steppeneinförmigkeit durch schroff zerklüftete Gebirgsmassen an den Strand ruhelos brandender Meereswogen! Läßt sich eine größere Abwechselung denken? — Von Simferopol, der im Herzen der Krim liegenden Hauptstadt des Gouvernements Taurien, führt eine nach russischen Begriffen gute Chaussee durch das aus der Steppe allmählich in das Jailagebirge übergehende Land zwischen den zwei höchsten Erhebungen hindurch nach dem Badeort Aluschta an der Küste des Schwarzen Meeres. Auf diesem Wege vermittelt ein großes Passagier-Auto den täglichen Verkehr und zeigt beim Ueberwinden aller Schwierigkeiten, daß es trotz schlechter russischer Führung seine Herkunft aus einer deutschen Fabrik nicht zu leugnen vermag.

Mit gewaltigem Rattern und Fauchen erkämpft sich das schwerfällige Gefährt, von einer mächtigen Benzinwolke begleitet, einen mühsamen Sieg über das holperige Straßenpflaster, das eine Anzahl von Löchern und Gruben mit Steinen in den verschiedensten Größen und Formen zu einem einheitlichen Gebilde verbindet. Dann gleitet es auf ebenmäßiger Chaussee hinaus in die langgezogenen Hügelketten der Steppe. Wie die gigantischen Wogen eines erstarrten Meeres ziehen sich diese nach Norden zu abebbenden Ausläufer des Gebirges durch die Landschaft, tauchen vor dem Blick auf, verschwinden wieder, begleiten rechts und links den Weg und decken seinen zurückgelegten Teil wie Kulissen. Zwischen ihnen schlängelt sich die Straße hindurch, bergauf — bergab, in langen Windungen und scharfen Kurven ihre Bahn suchend. Daß es höher hinauf geht, merkt man nur an der Vegetation. Der Boden wird fruchtbarer, Anpflanzungen und Dörfer mehren sich. Die wasser- und baumarme Steppe sucht ihren Uebergang in die bewaldeten Höhenzüge, die sie vom Meere trennen.

Nicht lange, — dann kriecht das Auto in das eigentliche Gebirge hinein, schnaubt sich langsam immer höher auf gewundenem Pfade hinauf durch Berghänge, die ein wundervoller Wald mit grün und golden leuchtendem Schimmer überzieht. Knorrige Eichen, glatte Buchen und andere schlanke oder stämmige Bekannte aus der deutschen Heimat bieten mit traulichem Rauschen ihren duftenden Gruß. Für kurze Zeit begleitet sogar ein munter über bemooste Steine in einem Bett von braunem Buchenlaub einherhüpfendes Bächlein die staubige Straße. Unwillkürlich drängen sich Erinnerungen an liebgewordene deutsche Waldpartien auf, — da zerreißt mit einem Male der grüne Vorhang, — und mit trotzigem Stolz alle Aufmerksamkeit für sich in Anspruch nehmend, zeigen die Felskuppen des Hochgebirges in der Lücke ihre zernarbten grauen Köpfe, hier und da mit zerfetzten weißen Wolkenschleiern behangen. Greifbar nah erscheinen die wetterharten alten Gesellen, die man von Simferopol aus nur in blauen Silhouetten hatte bewundern können. Mit jeder Wendung ein neues Bild, eines ebenso schön und ebenso eigenartig wie das andere. Kaum findet man Zeit, alles in sich aufzunehmen.

Schneller, als man gedacht, ist die Höhe des Passes erreicht. Eine wahre Dunstwolke warmer Luft weht vom Süden herüber, — und in steilen, langen Kehren senkt sich der Weg dem Meere zu. Wie fortgewischt ist die Landschaft, die noch eben so freigebig alle ihre Schönheiten dem bewundernden Blick erschlossen hat, versunken hinter dem überschrittenen Bergrücken. Nur die Erinnerung dämmert wie ein schöner Traum im Bewußtsein nach.

Jetzt heißt es, die Augen offen halten für die gänzlich neue Welt, in die man hineinfährt. — Ein Stück morgenländisches Italien. Während vorher nur die hohe Pappel einen südlichen Eindruck zu erwecken bestrebt war, sieht man jetzt ihre ernstere Schwester, die düstere Zypresse selbst, hier und dort die Wege säumen. Rechts und links breiten sich in unübersehbaren Flächen Weingärten und Tabakfelder über die Berghänge hin. Steil fällt das Gebirge auf dieser Seite nach der See zu ab, deren leuchtendes Blau in der Ferne auftaucht und durch seinen hellen Glanz ihrem düsteren Namen widerspricht. Immer weiter öffnet sich der blaue Streifen, — leichte Wellen, die ihn kräuseln, treten allmählich deutlicher hervor, — dann wächst unten aus dem Vordergrunde ein Gewirr von einfachen weißen Steinhäusern und staubigen Wegen heraus und entwickelt sich vor dem Näherkommenden Haus für Haus als das Ziel der Reise, der Badeort Aluschta.

Die eingeborene tatarische Bevölkerung, vor Jahrhunderten durch griechische und italienische Zuwanderung zu einem interessanten Völkergemisch aufgekreuzt, gibt einen wirkungsvollen Hintergrund für das moderne russische Badeleben, das sich hier in kurzer Zeit entwickelt hat. — Eine Droschke rollt vorüber, wie alle hier in freigebiger Weise mit zwei trotz ihrer struppigen Ungepflegtheit recht munteren Pferdchen bespannt. Die von mitleidsloser Sonnenglut aus herrlichem Purpurrot in ein trübes Gemisch von Braun, Gelb und Grau reduzirten Sammetpolster sind von zwei auffallend angezogenen, üppigen slawischen Schönheiten eingenommen, — auf dem Bock sitzt ein junger Tatarenbursche, dessen lustige, unruhige Augen eher von dem apenninischen Stiefel zu stammen scheinen, als aus der Wüste Gobi, der angeblichen Wiege unternehmungslustiger Mongolenhorden. Die schwarze Lammfellmütze schief auf dem rechten Ohr, hüpft er trotz seines dickwattirten Kutscherrocks auf seinem Sitz hin und her, und lenkt die in ihr Schicksal ergebenen Rosinanten nach Landesweise durch fortwährendes Zupfen und Zerren an den Zügeln, was er durch schnalzende Laute seiner unermüdlichen Zunge wacker unterstützt.

Urwüchsige, frische Lebendigkeit unterscheidet überhaupt den Tataren vom stumpfsinnigen russischen Muschik. Alles, was er betreibt, begleitet er mit Geschwätz oder Geschrei. Dicht am Strande, von der Dünung geschaukelt, liegen einige walnußförmige größere Segelboote, deren Ladung auf den gekrümmten Schultern tatarischer und türkischer Lastträger an das Ufer geschafft wird. Bis an den Gürtel patschen die dunklen Gesellen mit wichtiger Geschäftigkeit im Wasser herum, schreien abwechsend sich selbst und die brandenden Wellen an und warten auf den Augenblick, der das Boot auf eine Woge hoch und die Last ihnen auf den Buckel hebt. Dicht daneben tauchen nackte braune Knaben nach Geldstücken, die ihnen vom Dampferlandungssteg zugeworfen werden, und zeigen sich dabei nicht weniger geschickt, als ihre Altersgenossen in Italien, die darin so große Berühmtheit erlangt haben.

Mit der animalischen Regsamkeit ist dabei eine Gleichgiltigkeit verbunden — berlinisch: Wurschtigkeit —, die der russischen in nichts nachsteht. Ankunft- oder Abfahrtzeichen der regelmäßig verkehrenden Dampfer in Erfahrung zu bringen, scheint ein Ding der Unmöglichkeit. Es bleibt daher nichts Anderes übrig, als geduldig zu warten, wozu ein tatarisches Restaurant, das sich dicht am Strande mit einer herrlichen Aussicht erhebt, beste Gelegenheit bietet. Das hellgrünlich, blaue Meer, auf der einen Seite umrahmt von der allmählich in der Ferne versinkenden Bergkette, die in einem zarten Bräunlichrosa schimmert, auf der andern Seite überwölbt von dem tiefen Blau des wolkenlosen Himmels, — dieses gastliche Meer, wie schon die Hellenen es nannten, rauscht seine gleichmäßige Melodie zu tatarischem Hammelfleisch und türkischem Kaffee, zweifelhaften Genüssen, die man aus Gründen der Sättigung noch durch eine tüchtige russ. Suppe ergänzen muß.

So sanft, so katzenhaft freundlich das Meer erscheint, so hinterlistig und tückisch ist es. Auch jetzt läßt es den kleinen Dampfer, der nach Jalta fährt, ganz tüchtig tanzen, obwohl es sich vorher geflissentlich den Anschein gegeben hat, als sei es nach den Stürmen der letzten Tage ganz beruhigt, und spiele nur noch mit den bunten Kieseln am Strande. Aber mit einem mutigen Schrei macht der kleine schwarze Geselle sich von der Brücke los und stampft unverdrossen um steil ins Wasser abfallende Berge und Klippen herum seinem Ziele zu, begleitet von hungrigen Delphinen, die geschwungene Linien in den Gischt des Kielwassers zeichnen.

Jalta, der auch von der kaiserlichen Familie häufig besuchte berühmte Kurort, ist die Perle dieser ganzen Küste. Seine entzückende Lage, die sich von der See aus in voller Schönheit zeigt, hebt es unter den anderen Orten hervor. Erst wenn man die Straßen durchschreitet, findet man, daß das vollkommen großstädtische Leben mit seinem lebhaften Wagenverkehr und seinem modernen Geschäftsleben das idyllische Bild der freigeberischen Natur stark beeinträchtigt. Es ist alles schon zu sehr auf den raffinirten Luxus eines eleganten Modebades zugeschnitten, jedoch — ohne daß dadurch der vornehme Eindruck internationaler Bäder des Westens erreicht würde. Ein Verehrer von Frauenschönheit wird zwar mit wohlgefälligem Interesse sein Auge haften lassen auf den pikanten, zartgegliederten und doch vollen Gestalten junger Russinnen und auch den würdevollen Erscheinungen ihrer Mütter seine Achtung nicht versagen, — — damit ist es aber auch Schluß, und was darüber ist, das ist vom Uebel! Die Vertreter der russischen Herrenwelt entsprechen nur zum geringen Bruchteil den Anforderungen, die der gebildete Westeuropäer an einen Mann stellt, um ihn mit dem Prädikat „Gentleman" zu bezeichnen. Die ungepflegten, oft krummen und schiefen, stets wild behaarten Jünglinge aller Altersstufen, deren Unmännlichkeit vielfach durch häßliche Uniformen von schlechtem Sitz und fragwürdiger Sauberkeit noch gehoben wird, bilden den grauen Distelkranz zum bunten Blumenmosaik der Damenwelt. Ausnahmen findet man fast nur unter den Offizieren und unter den Kaufleuten, die ihr Beruf mehr mit westeuropäischer Kultur in Berührung gebracht hat.

Wenn der Russe schon an sich nicht sehr zur Arbeit neigt, so tut er natürlich im Seebade gar nichts als sich sehen zu lassen und selbst zu sehen. Der Abend sinkt, und die Promenade füllt sich mit bummelnden und flirtenden Menschen. Aber ebensowenig, wie diese herumwimmelnden Kinder der Welt und der Halbwelt ein Auge für die Schönheiten der Natur zu haben scheinen, so dreht diese ihnen jetzt verächtlich den Rücken. Hinter der breiten, geschlossenen Masse des Gebirges verschwindet die Sonne, noch als Abschiedstrost malten ihre letzten Strahlen ein Bild von zauberhaftem Reiz. Die Kuppen der Berge glühen an die in blauer Dämmerung versinkende Küste—Alpenglühen im rotgolden verglimmenden Schein — unten rauscht das Meer und Wellenromantik!

Die Perserin in der Politik.

Der frühere Generalschatzmeister Persiens, der Amerikaner W. Morgan Shuster, der in den persischen Wirren des vergangenen Jahres eine so wichtige Rolle gespielt hat, veröffentlicht demnächst unter dem Titel „Die Erdrosselung Persiens" ein Werk, aus dem er im „Century Magazine" bereits ein Kapitel mitteilt, und zwar das, welches von der politischen Rolle der persischen Frau handelt. „Während der letzten fünf Jahre," so schreibt er, „sind die Frauen Persiens ganz plötzlich die fortgeschrittensten, um nicht zu sagen radikalsten in der Welt geworden. Diese Tatsache, so erstaunlich sie auch ist, besteht doch zu Recht. Ohne den gewaltigen moralischen Einfluß der Perserin wäre die kurzlebige, aber glänzend geleitete revolutionäre Bewegung in Persien, die jüngst von Rußland und England unterdrückt worden ist, kaum mehr geworden als ein rasch verklingender Protest. Die Frauen waren es, die aus ihrem klösterlich beschränkten Leben heraus mit der patriotischen Hilfe islamischer Priester die nationale Bewegung des persischen Volkes zur Erlangung einer Konstitution und zum Durchbruch westlicher Einflüsse in Fluß brachten und aufrecht erhielten. Während der fünf Jahre, die der erfolgreichen, aber unblutigen Erhebung der Perser im Jahre 1906 gegen die unerträglichen Bedrückungen und Grausamkeiten ihrer Schahs folgten, ist ein fieberhaftes und stolzes Leuchten der Vaterlandsliebe in den verschleierten Augen der persischen Frauenwelt erglommen. In ihrem Durst nach Freiheit haben sie viele der heiligsten Bräuche aufgegeben, die von Beginn der Geschichte an ihr Geschlecht niedergehalten hatten." Shuster erzählt davon, wie gleichsam über Nacht die verschleierten Frauen des nahen Ostens aus ihrer langen Unmündigkeit erwachten, ihre Rollen im politischen Leben aufnahmen, Lehrerinnen, Journalistinnen, Gründerinnen von Frauenklubs und Volksrednerinnen wurden. Von besonderer Bedeutung sind die zahlreichen Geheimbünde unter den persischen Frauen, die von einer Zentralleitung trefflich organisirt sind. „Bis zum heutigen Tage kenne ich weder die Namen noch die Gesichter der Führerinnen dieser weitreichenden Bewegung, aber in hundert verschiedenen Fällen beobachtete ich, daß ich in meinen Bestrebungen von dem patriotischen Eifer tausender von Frauen hilfreich unterstützt wurde." Und der frühere Generalschatzmeister zählt eine Reihe solcher Fälle auf. Eines Tages wurde ihm gemeldet, daß ihn einer der Beamten des persischen Finanzdepartements zu sprechen wünsche; ein ihm völlig unbekannter junger Mann trat ein und warnte ihn davor, das Haus eines persischen Großen zu besuchen, der sein Feind sei. Auf die Frage, woher er das wisse, erklärte der Fremde, seine Mutter sei eine Freundin der Sache Shusters, und sie habe ihm den Auftrag erteilt. Die Angelegenheit war in dem Geheimbund besprochen worden, dem die Mutter angehörte. Bei allen Protesterhebungen gingen die eigentlichen bewegenden Kräfte von den Frauen aus. Es bewahrheitete sich da ein alter persischer Spruch, nach dem die Situation ernst wird, wenn die Frauen an einem Aufruhr teilnehmen. Einen überzeugenden Beweis für den Mut und die Pflichttreue der Perserin erhielt Shuster bei einer anderen Gelegenheit. Nach dem Tode des Bruders des Exschah, des Prinzen Schua-es-Saltaneh, erhob die Russische Bank in Teheran eine Forderung von einer Million Mark, die sie angeblich dem Prinzen geborgt hatte. Es war schwer, diese Forderung ohne genügende Beweise anzufechten, da hinter der Bank die russische Regierung stand. Nun meldete sich aber durch einen Mittelsmann bei Shuster eine Perserin, eine der Frauen des Prinzen, die ein von ihm unterzeichnetes Testament mit Angabe all seiner Besitztümer besaß. Aus Patriotismus und Pflichtgefühl stellte sie dieses Dokument zur Verfügung, und nun konnte nachgewiesen werden, daß die Forderung der Bank unberechtigt war. Als die russische Regierung am 29. November 1911 ihr Ultimatum stellte, lehnte die Nationalversammlung die Annahme dieser schweren Bedingungen ab. Aber bald wurde es klar, daß die Versammlung nicht standhaft bleiben würde. Da entschloß sich eine Anzahl Frauen von Teheran zu einem letzten verzweifelten Versuch. Aus ihren Harems und hochummauerten Höfen zogen dreihundert aus den besten persischen Kreisen nach dem Parlamentsgebäude, in weiten schwarzen Kleidern, die Gesichter dicht in ihre Schleier gehüllt. Viele von ihnen verbargen Revolver unter den Röcken und in den Aermelfalten. Sie drangen bis zum Präsidenten vor, warfen vor ihm und seinen Kollegen die Schleier zurück, erhoben drohend die Pistolen und erklärten, sie würden ihre eigenen Männer und Söhne töten und sich selbst dazu, wenn die Abgeordneten in ihrem Entschluß wankend würden. Kurz darauf machte der Staatsstreich dem Parlament ein Ende, aber die persischen Frauen hatten ihren Patriotismus in einem leuchtenden Beispiel bewiesen.

THE FAIR
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Fountain Syringes — Erster Floor — 2 und 3 Quart-Größen, beste Qualität Maroon u. Schokoladefarbe, mit 5 Fuß schnellfließendem Schlauch, Hartgummiröhren u. Metall-Absteller — $1.50 Werte.... **59c**

Reiner Candy — Erster Floor — Etwas Neues — Toasted Shredded Fluffs, ein Confektion mit deliziösem Geschmack, Pfund..... **19c**

Speziell für Anschreibe-Kunden:
Alle Einkäufe, am Freitag und Samstag, den 28. und 29. Juni, gemacht, werden auf Wunsch in der Kredit-Office, auf dem 3. Floor, auf das Juli-Konto gesetzt, zahlbar am 1. August 1912.

Sehr gute Bargains in Sommer-Kleidungsstücken für Damen
Dritter Floor, State Straße.

Der Verkauf von Rosenthal Bros. & Co., 44 W. 28. Str., New York, „Unique" Waschkleidern wird fortgesetzt. Die Werte bei diesem Verkauf sind einfach großartig. Das eleganteste und hübscheste Sortiment, das je zu einem so niedrigen Preise offerirt wurde. Ihr findet hier Kleider jeder Facon und Farbe, in allen gewünschten Sommerstoffen. Werte bis zu $7.50 einschließlich; für Misses, 14, 16 und 18; für Damen, 34 bis 44 Brustmaß. — Der fortgesetzte Verkaufspreis ist nur **3.95**

$25 Werte in seid. und Tuchkleidern, Größen für Damen und Misses, großes Sortiment Stoffe, wie breite Wales, Novelty Stoffe, auch Taffetas, Messalines u. Chiffons. Jedes neue Muster ist in diesem Sortiment zur Auswahl vorhanden. — Einige davon sind sehr fancy, andere wieder einfach und schlicht geschneidert. Der Verkaufspreis ist nur **9.75**

Aufw. bis $22.50 geschneiderte Suits für Damen und Misses, einfach schwarz, blau, Tan, Navy und weiß und braun, auch ein großes Sortiment von Novelty Mischungen. Die Stoffe bestehen aus Serges und breites Wales. Viele einzelne Suits in dieser Partie. Misses 14, 16 und 18; Damen, 34 bis 44 Brustmaß; für....... **9.75**

Prachtvolle neue Lingerie und baumwollene Voile Kleider, ausschließliche Muster mit Allover Stickereien, mit niedrigem oder hohem Hals hergestellt, kurzen oder Dreiviertel-Aermeln, Skirt zur Waist passend gemacht mit Spitzeneinsatz-Nähten und Gürtel, fancy ausgezackte Edges, ebenso sind mehrere andere Facons zur Auswahl vorhanden — in allen Größen von 14 Jahren bis zu 44 Brustmaß — **12.75**

Prachtvolle neue Lingerie und Voile Waists, eine Facon abgebildet, mit hohem und niedrigem Hals, langen und ¾ Aermeln — Aermelnähte mit Spitzeneinsatz, Yoke und bestickte Medallions — mehrere andere Facons zur Auswahl — Verkaufspreis für den Freitag zu nur **1.95**

Neue baumwollene Bedford Cord Skirts, wie illustrirt, mit hohem Waistband, großen fancy Perlknöpfen, mit diagonalen Falten besetzte Front, auch mehrere andere Facons, einfache Leinen und Piquestoffe, alle Längen von 35 bis 42. Waistbands von 22 bis zu 30 Zoll—für den Verkauf am Freitag zu nur **1.95**

Große Freitag-Ersparnisse an Groceries und frischem Fleisch
Siebenter Floor.

Käse — Fancy New York doppelter Cream Käse— das Pfund........ **22c**
Käse — Fancy importirter Roquefort, Pfund...... **39c**
Käse — Fancy Brick, ganz aus Cream, Pfund............ **21c**
Käse — Fancy importirter Schweizer, Pfund............ **35c**
Heringe — Fancy norwegische kippered, Büchse........ **14c**
Sardinen — Fancy, ohne Gräten u. Haut, Tin....... **16c**
Lobster — B. & M. flache Büchse, ½ Pfund........ **29c**
Grape Juice — ungegohren, reg. 45c Flasche...... **29c**
Zitronen—Fancy Messina — das Dutzend.......... **25c**
Ginger Ale — Fort Dearborn — Quartflasche...... **12c**
Rootbeer—Hires' präparirtes — Quartflasche...... **14c**
Fancy importirter Syrup—für die cHrstellung von Sommergetränken—sortirte Flavors, Flasche..... **49c**
Rock Salz — Für das Gefrieren von Ice Cream 100 Pfd.-Sack für nur.......... **39c**
Salz — Feines Tafel-Slz, reg. 10c-Packet für.......... **6c**
Rosinen — Fancy kernlose, 1 Pfund-Packet für....... **10c**
Pfirsiche — Fancy getrocknete — Pfund........... **10c**
Pflaumen — Fancy Santa Clara, Pfund.............. **8c**
Datteln—Fancy Fard, das Pfund für........... **10c**

Fische und Fleischwaaren für Freitag

Halibut Steak—Frisch gefangen — Pfund.......... **11c**
Magerer Lake Trout—frisch gefangen, Pfund....... **12c**
Perch — Extra groß, frisch gefangen, Pfund........... **8c**
Ciscoes—frisch gefangen, Pfd...... **7c**
Haddock—frisch gefangen, Pfd...... **7c**
Fundern — frisch gefangen — Pfund............ **7c**
Weißfische — Lake Superior, das Pfund........... **16c**
Weißfische, fancy frisch geräucherte — Pfund.......... **14c**
Lammfleisch — Echtes Spring, ganzes Hinterviertel, das Pfund........... **15c**
Spring Lamm—Ganzes Vorderviertel, Pfund........... **10c**
Spareribs— frisch, Pfund....... **8c**
Pork Schultern — frisch, das Pfund **12c**
Pork Loins — süße pickled, das Pfund........... **10c**
Kalbfleisch — Milchgefüttert, ganze Schulter od. Brust, das Pfund....... **12½c**
Hühner—Kleine Squab, das Stück für............. **35c**
Schinken — Kalter gekochter, auf Bestell. geschnitten, Pfd.. **35c**
Beef — Cold Roast — auf Bestellung geschnitten, Pfd. **35c**
Frankfurter— importirte, reg. 75c Büchse für **39c**
Salmon—Extra fancy, große 1 Pfund-Büchse für....... **23c**

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $50.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte, und extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 3 Abends. Sonnt. 9—8.
ols6bidosa*

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen,
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
fb17bidoson*

Schiffskarten
von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam zu niedrigen Preisen.

MAX REHMAN,
668 Milwaukee Ave., Chicago.
Filiale:..........750 Milwaukee Ave.
ap11bosadi*

Chas. Hammesfahr Co.
Wholesale und Retail
Delikatessen-Spezialitäten
165 N. La Salle Str.
zwischen Randolph und Lake Str.
Telephon............Main 1937 und Main 5285

Alleinige Hauptagenten
für
Weisel & Co. Milwaukee, Wis. Feinste Wurstwaaren u Schinken.
Geo. Sichling Milwaukee, Wi., Berühmtes Roggenbrod.
Dayton & Co., feinster Schinken und Bacon.

Diese Waaren werden in allen besseren Delikatessenläden in Chicago verkauft. — Importirte Wurst u. Schinken, Sardinen, Caviar u. Olivenöl, import. Limburger, Handkäse, Schweizerkäse, Roquefort, imp. Weinheringe, Bismarck Heringe und Forellen, imp. Waldmeister, Milw. Spargel.

Exkursionen.
New York und zurück..........$27.00
Boston und zurück...........$25.60
Buffalo und zurück............$17.00
und vielen anderen Punkten zu entspr. Preisen.

Schiffs-Karten
nach und von Europa zu niedrigsten Preisen.
Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften
Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.

Frank's Ticket & Tourist Co.
121 S. Clark Str., Chicago.
Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—5.
28mai,bidoson*

Nierenleiden
und Wassersucht ist heilbar durch die A B. C. Kräuterkur für Nieren- und Blasenleiden (Packet portofrei 50 Cents). In unschädlicher Weise beseitigen unsere Naturheilmittel die meisten Krankheiten, selbst wo schon alle Hoffnung geschwunden schien. (Probepacket frei). In Apotheken zu haben oder direkt von M. L. Brauns & Co., 2200 Belmont Ave. 6jn,do,1m